



Это цифровая копия книги, хранящейся для потомков на библиотечных полках, прежде чем ее отсканировали сотрудники компании Google в рамках проекта, цель которого - сделать книги со всего мира доступными через Интернет.

Прошло достаточно много времени для того, чтобы срок действия авторских прав на эту книгу истек, и она перешла в свободный доступ. Книга переходит в свободный доступ, если на нее не были отданы авторские права или срок действия авторских прав истек. Переход книги в свободный доступ в разных странах осуществляется по-разному. Книги, перешедшие в свободный доступ, это наш ключ к прошлому, к богатствам истории и культуры, а также к знаниям, которые часто трудно найти.

В этом файле сохранятся все пометки, примечания и другие записи, существующие в оригинальном издании, как минимум о том долгом пути, который книга прошла от издателя до библиотеки и в конечном итоге до Вас.

### **Правила использования**

Компания Google гордится тем, что сотрудничает с библиотеками, чтобы перевести книги, перешедшие в свободный доступ, в цифровой формат и сделать их широкодоступными. Книги, перешедшие в свободный доступ, принадлежат обществу, а мы лишь хранители этого достояния. Тем не менее, эти книги достаточно дорого стоят, поэтому, чтобы и в дальнейшем предоставлять этот ресурс, мы предприняли некоторые действия, предотвращающие коммерческое использование книг, в том числе установив технические ограничения на автоматические запросы.

Мы также просим Вас о следующем.

- Не используйте файлы в коммерческих целях.  
Мы разработали программу Поиск книг Google для всех пользователей, поэтому используйте эти файлы только в личных, некоммерческих целях.
- Не отправляйте автоматические запросы.  
Не отправляйте в систему Google автоматические запросы любого вида. Если Вы занимаетесь изучением систем машинного перевода, оптического распознавания символов или других областей, где доступ к большому количеству текста может оказаться полезным, свяжитесь с нами. Для этих целей мы рекомендуем использовать материалы, перешедшие в свободный доступ.
- Не удаляйте атрибуты Google.  
В каждом файле есть "водяной знак" Google. Он позволяет пользователям узнать об этом проекте и помогает им найти дополнительные материалы при помощи программы Поиск книг Google. Не удаляйте его.
- Делайте это законно.  
Независимо от того, что Вы используете, не забудьте проверить законность своих действий, за которые Вы несете полную ответственность. Не думайте, что если книга перешла в свободный доступ в США, то ее на этом основании могут использовать читатели из других стран. Условия для перехода книги в свободный доступ в разных странах различны, поэтому нет единых правил, позволяющих определить, можно ли в определенном случае использовать определенную книгу. Не думайте, что если книга появилась в Поиске книг Google, то ее можно использовать как угодно и где угодно. Наказание за нарушение авторских прав может быть очень серьезным.

### **О программе Поиск книг Google**

Миссия Google состоит в том, чтобы организовать мировую информацию и сделать ее всесторонне доступной и полезной. Программа Поиск книг Google помогает пользователям найти книги со всего мира, а авторам и издателям - новых читателей. Полнотекстовый поиск по этой книге можно выполнить на странице <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Johann Nepomuk Edlen von Laicharting  
zu Eichberg und Lüzelnad, Tyrolischen  
Landmanns

**Verzeichniß und Beschreibung**  
der  
**Tyroler = Insecten.**

---

I. Theil  
Käferartige Insecten.  
I. Band.

---



---

**Zürich**  
Bey Johann Caspar Füesly,  
1781.

**turpe est in Patria vivere , & patriam  
ignorare.**

*Lancius.*



Dem Hochgebohrnen Herrn

des

H. N. N. Grafen von Enzenberg

zum

Freyen und Föchelsthurn, Herrn der Herrschaften

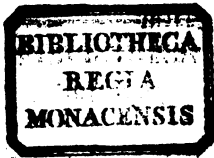
Singen und Megdberg

K. K. Apostol. Maj. wirklichen Cämmerer \*

D. D<sup>m</sup> Gubernial, und D<sup>r</sup> und B. D<sup>r</sup> Revisionsrathe

1, und der Wissenschaften

Freunde



gewidmet  
von dem Verfasser.



## Vorbericht.

Man ist heut zu Tage ganz der Mühe überhoben, den Christen über Insecten eine Schutzrede voranzuschicken; jedes Glied der herrlichen Naturkette, hat in den Augen des wahren Kenners gleichen Werth; keines ist ihm geringschätzig, alle ohne Unterschied achtet er der Aufmerksamkeit höchst würdig. Da ich gegenwärtige Bogen nur in solcher Hände wünsche, so ist alles, was ich zu Vertheidigung des gewählten Gegenstandes sagen würde, überflüssig. —

Der Anfang eines Insectenverzeichnisses, den ich hier liefere, enthält die Beschreibungen von einigen Käfern, die mir verwichene drey Sommer in hiesigen Gegenden nebst andern Insecten aufstieffen; mit diesem beschränkten Zeitraume steht die Vollständigkeit desselben im Verhältniß. Das System dessen ich mich dormalen, und in der Folge bediene, ist nach dem Geschmacke der bisher angenommenen, ich meyne das Linneische, Geoffronschè und Fabrizische, ohne eben ganz einem anzuhängen, wähl' ich von jedem, was der

## Vorrede.

er am angemessensten schien, und erlaube mir  
und wieder, wo es die Noth erfordert, Ab-  
änderungen: In Benennung und Bestimmung  
Ordnungen versuch ich einen neuen Weg;  
richt ist er natürlicher — N. Linne band sich  
an die Flügel, und ward in der zwoiten und sie-  
benen Ordnung unnatürlich. Prof. Fabricius  
fiel an die Fresswerkzeuge, und verfehlte in  
der dritten, fünften und achten Ordnung, die  
er lassen nennt, noch mehr die Natur. Ich  
ordnete Gattungen, die unter sich Verwandtschaft  
haben, zusammen, dann für die Ordnung  
von verschiedenen Theilen des Insectenkör-  
pers Kennzeichen wählen, ohne einem in's beson-  
dere anzuhängen — Und so entstünden folgende  
Ordnungen, denen, zu näherer Erklärung,  
obenangeführten drey Systemen, Synonymis-  
benne angefüget werden.

### ARABOIDES. Käferartige Insecten.

*Alæ superiores crustaceæ*

*Os mandibulis, maxillis liberis, palpisque cor-  
neis.*

Die Oberflügel hart.

Der Mund mit Oberkiefern, unbedeckten Un-  
terkiefern, und hornartige Fühlspitzen.

*Coleoptera Linn. Gen. 189 - 217.*

*Coleoptera Geoff. Artic. I. & II. except. ord. 3.*

*Eleuterata Fabr. Gen. 1 - 83.*

II. GRYL-

## II. GRYLLOIDES. Gryllenartige Insecten.

*Ala* quatuor membranaceæ.

*Os* mandibulis, maxillis galeatis palpisque vesiculosis.

*Antenna* intra oculos sita.

Vier häutige Flügel.

Der Mund mit Oberkiefern, gehelmten Unterkiefern, und blasenartigen Fühlspitzen.

Die Fühlhörner stehen zwischen den Augen.

*Coleoptera* Linn. Gen. 218. *Hemiptera* Linn. Gen. 219 - 220.

*Coleoptera* Geoff. Artic. II. ord. 3. Artic. III. except. ord. 2.

*Ulonata* Fabr. Gen. 84 - 91.

## III. CIMICOIDES. Wanzenartige Insecten.

*Ala* quatuor, paucis duæ vel nullæ.

*Os* rostro inflexo, absque maxillis mandibulis palpisque.

Vier Flügel, wenige mit zweyen oder gar keinen.

Der Mund ein untergebogener Rüssel ohne Fühlspitzen, Ober- und Unterkinnladen.

*Hemiptera* Linn. Gen. 222 - 230. *Aptera* Linn. Gen. 265.

*Hemiptera* Geoff. Tom. I. p. 410.

*Rynigota* Fabr. Gen. 150 - 166.

IV. PAPHILIONOIDES. Schmetterlingartige Insecten.

*Ala* quatuor imbricatæ squamis.

*Os* lingua involuta spirali.

Bier mit Schuppen bedeckte Flügel.

Der Mund eine spiralförmig gewundene Zunge.

Lepidoptera *Linn.* Gen. 231 - 233.

Tetraptera alis farinaceis *Geoff.* Tom. 2. p. 25.

Glossata *Fabr.* Gen. 138 - 149.

V. LIBELLULOIDES. Wasserjungferartige Insecten.

*Ala*, quatuor.

*Os* maxillis.

*Anus* inermis.

Bier Flügel.

Der Mund mit Unterkiefer.

Der After ohnbewafnet.

Neuroptera *Linn.* Gen. 234 - 240.

Tetraptera alis nudis *Geoff.* Tom. 2. p. 214.

Artic. 1. 2. 3. Gen. 1 - 5.

Synistata *Fabr.* Gen. 96 - 103. Unogata *Fabr.*

Gen. 130 - 132.

VI. VESPOIDES. Wespenartige Insecten.

*Ala* quatuor.

*Os* mandibulis.

*Anus* aculeatus.

Bier

Bier Flügel.

Der Mund mit Oberkiefern.

Der After mit einem Stachel versehen.

Hymenoptera *Linn.* Gen. 241 - 250. Aptera  
*Linn.* Gen. 263. sp. 1.

Tetraptera alis nudis *Geoff.* Tom. 2. p. 214.  
Art. III. Gen. 6 - 15,

Synistata *Fabr.* Gen. 104 - 120. 123.

### VII. MUSCOIDES. Fliegenartige Insecten.

*Ala* duæ.

*Halteres* clavati pone singulam alam.

Zwey Flügel.

Schwingskölbgen hinter jedem Flügel.

Diptera *Linn.* Gen. 251 - 260.

Diptera *Geoff.* Tom. 2. p. 449.

Antliata *Fabr.* Gen. 167 - 185.

### VIII. CANCROIDES. Krebsartige Insecten.

*Ala* nullæ.

*Pedes* antichi chelati.

Ohne Flügel.

Die vordern Füße zum Fangen.

Aptera *Linn.* Gen. 296 - 270.

Aptera *Geoff.* Tom. II. p. 593. Gen. 5. &  
Gen. 11.

Agonata *Fabr.* Gen. 124 - 129.

## IX. ARANOIDES. Spinnenartige Insecten.

*Ala* nullæ.*Pedes* antichi simplices.*Abdomen* absque annulis.

Ohne Flügel.

Die Vorderfüsse einfach.

Der Leib ohne Ringe.

*Aptera* Linn. Gen. 266 - 268.*Aptera* Geoff. Tom. II. p. 593. Gen. 6 - 8.*Unogata* Fabr. Gen. 135 - 137.

## X. ONISCOIDES. Affelartige Insecten.

*Ala* nullæ.*Abdomen* annulatum.

Ohne Flügel.

Der Leib mit Ringen.

*Aptera* Linn. Gen. 261 - 262. 264. 271 -  
274.*Aptera* Geoff. Tom. II. p. 591. Gen. 1 - 3. 9.  
12 - 14.*Synistata* Fabr. Gen. 133 - 134.*Antliata* Fabr. Gen. 184.

Durch Zeit und Erinnerungen von Kennern,  
kann dieser systematische Entwurf, den ich hier vor-  
zuschlagen wage, noch vieles gewinnen, ich sehe  
desß-



deßhalb gegründeten Einwürfen mit Erwartung entgegen; vielleicht setzen mich selbige in Stand hie und da der Natur noch näher zu kommen. Mittlerweilen hof' ich durch den gewählten Weg, einigen Linneischen und Geoffronischen, noch mehr aber denen beträchtlichen Fabrizischen naturwidrigen Ordnungsunrichtigkeiten in etwas abgeholfen zu haben.

In Auswahl der Gattungen war Hr. Prof. Fabrizius glücklicher, ich folge ihm bey sehr vielen gerne, und mit wahrer Ueberzeugung — doch nicht so feinen auf Fresswerkzeuge gegründeten Gattungskennzeichen, auch bey diesen diente mir zur Regel; mich an keinen Körpertheil in's besondere zu binden, und nur von sichtbaren, Kennzeichen zu entlehnen, von Theilen, die sich auch am todtten Insecte noch finden lassen, also gewiß nicht von den kleinsten, verborgensten Mundtheilen wie Hr. Fabrizius that. Ich lasse seine Kennzeichen in seinem ganzen Werthe, und glaube selbigen nichts zu benehmen, wenn ich für die, aus dessen Systeme angenommenen Gattungen, auf gut Linneische Art, von in die Augen leuchtenden Theilen Kennzeichen wähle. Die Mundtheile werden deßwegen nicht gänzlich ausgeschlossen; vielmehr leisten sie mir in mancher Gelegenheit, wie bey den Ordnungen gute Dienste, aber nicht solche, die sich bey dem lebenden Thiere mit Beschwerde, bey dem ausgedrochneten nicht einmal dem gewaf-

wafneten Auge zeigen — Heißt dies nicht die Sache unnöthig erschwehren? — und verlieren nicht Wissenschaften, wenn sie erschwehret werden, das Anziehende, dadurch ihre lehrbegierige Liebhaber, hienit vieles von ihrem Werthe? Besonders solche, die wie die Entomologie, nur dem kleinsten Theile nach nützlich sind, solche meynte ich; sollen so viel möglich erleichtert werden — welches aber durch eine Methode wie Hr. Fabricius einführen will, gewiß nie erzielet wird. Es wäre überflüssig zu den gründlichen Widerlegungen, die ich über diese Methode gelesen, (a) und mundlich angehört, noch meine Klagen beysügen zu wollen — einstimmig wird selbe, als ein unschickliches Mittel die entomologischen Aufklärungen zu erleichtern anerkennt, die schwerlich Nachfolger finden wird, eine Meynung, der ich ohne Scheu beypflichte. —

Da durch Berufung auf andere Authoren der Begriff von einem beschriebenen Naturkörper näher verbunden wird, so wurden jeder Art Synonimen vorgesezt, ich wählte dazu; die drey bemerkten Systematiker, Hr. Bergr. Scopoli's craische Entomologie, Hr. B. Gözens vortrefliche Beiträge, und wo ich es vorfand eine Zeichnung, auf letzteres wurde besonders ein Augenmerk

ge

---

(a) Man sehe z. B. in Beckmanns *Phys. öf. Bibl.* T. X. pag.

genohmen, da mir aus Erfahrung bekannt ist, welch, wesentlichen Nutzen sie schaffen, und das Horazische :

Segnius irritant animum demissa per aures,  
Quam quæ sunt oculis subjecta fidelibus

findet nirgend so gut seine Stelle, als in der Naturgeschichte, besonders in der Entomologie, die sich mit so kleinen Körpern beschäftigt, jene die dieser Wissenschaft obliegen, und ohne mündlichen Unterricht nur aus Büchern sich behelfen müssen, wissen am besten wie wahr ich rede – hätt' es mir nicht an Gelegenheit gemangelt, so wären schon diesem Bande Zeichnungen beigelegt worden, sie sollen aber in der Folge nicht ausbleiben, doch hat man nur solche Insekten zu erwarten, von denen wir bisher entweder nur unrichtige, oder gar keine Zeichnung aufweisen können. Ich billige die Beschwerde, die man über unnöthige Mahlerenen allenthalben führt, und bin von der Gründlichkeit derselben zu sehr überzeugt, als daß ich Liebhabern, auf Art der heut zu Tage überhäuften Schmetterlingswerke, schon oft und gut gemahlte Insekten, in die Hände spielen wollte.

Die Beschreibungen der Insekten selbst, wurden, wie die Gattungskennzeichen, auch in der Kunstsprache gegeben, theils um in der Hauptsache auch Unteutschen verständlich zu seyn, theils gefällt mir die Ursach, die Hr. Prof. Blumenbach

Nach bey eben der Gelegenheit giebt (*a*), um in der Naturgeschichte reine Registratur zu halten, sagt er, und dieß wäre wohl in allen Schriften über N. G. erwünschlich — Zumalen, da wir dem unsterblichen von Linne im Latein eine Art des Ausdruckes zu verdanken haben, der im Deutschen schwerlich mit so glücklichem Erfolg kann nachgeahmet werden. Dieser Beschreibung setz' ich manchmal Anmerkungen, über getheilte Meinungen der Authoren in Ansehen der Artbestimmung, bey, mein Bestreben ist: solche Meinungen zu vereinigen, falsche Citate zu berichtigen, mit einem Worte: bekanntere entomologische Werke in ein oder andrer Stelle, durch gegenseitigen Vergleich aufzuklären, und brauchbarer zu machen, das letztere bin ich besonders aus des Hr. Scopoli's Entomologie öfters zu thun im Stande, ich habe dieses Werk mit vielen Kupfern vor mir, welches mir nothwendig manches verständlich machen muß, die Kupferstiche sind aber nicht gar vortheilhaft ausgefallen, das den Hr. Bergrath wahrscheinlich bewogen haben wird, selbe von seinem Werke wegzulassen.

Die Länge des Thieres, vom Kopf bis zum After wird zu Ende jeder Beschreibung durch eine Linie angezeigt. Alles was Hr. F. Fabricius wider  
die

---

*A* S. Blumenbachs Handb. zur N. G. in der Vorrede.

dieses Unterschiedskennzeichen einwendet, (a) ist nicht hinreichend mich zu überführen: daß das Maas zu gar keinem Unterschied taugte — wahr ist, daß einige Arten in der Grösse sehr unbeständig sind, aber dieses zeigt sich nur bey dem geringsten Theil des ganzen Insectenheeres, und kann so gut als andere Verschiedenheiten in Betracht der Farbe, Bildung u. s. w. angemerkt werden, bey den übrigen findet man die Grösse unveränderlich, und giebt oft zwischen den Arten zuverlässigen Unterschied. Geoffroy und Scopoli gaben das Maas jedes Insectes durch Zoll und Linien wörtlich an, vielleicht ist es schicklicher die natürliche Länge durch eine Linie vor Augen zu legen.

Es wäre für diesmal zu weitläufig, hier die Ursachen anzugeben, die mich bewogen haben, Abänderungen in Ordnungen, und ihren Benennungen, in Gattungen und deren Kennzeichen zu machen, — ich werde von Zeit zu Zeit über alles dieses meinem Freunde Joh. Caspar Füssly in Zürich genaue Rechenschaft geben, der denn nach Belieben in seinem Magazin Gebrauch davon machen kann. Uebrigens muß ich noch wegen der Abtheilung des Werkes erinnern, daß ich jeder grossen Ordnung einen eigenen Theil widmen, diesen aber, wo es die Weitläufigkeit der Ordnung erfordert, in mehrere Bände abtheilen werde.

Neu

---

(a) Fahr. Philosophia entomologica p. 123. §. 4.

Neu nachkommende Insecten können bequem in Nachträgen geliefert werden, und ich verspreche mir von den Gegenden meines Vaterlandes, dessen Himmelsstriche, und Oberfläche so mannigfaltig abwechseln, sehr vielen Stoff dazu, besonders wenn meine Sammlung von meinem verehrenswürdigen Freunde Hrn. Kreisphysicus von Menz, in Bozen noch fortan unterstützt wird.

Der zweite Band soll diesem in möglichster Bälde folgen, den ich, so wie er ist, der Nachsicht der Entomologen empfehle.

Insbbruck, den 14. Octobr.

1780.

I. Ordnung.

**SCARABOIDES**

**Käferartige Insecten.**







# Lucanus.

Der Schrottläfer. Le Cerf - volant.

Lucanus. *Linn. Fabr. Platycerus Geoffr.*

*Antenna* fractæ, latere latiore pectinatofissiles.

*Palpi* inæquales : anteriores multo longiores, quam posteriores.

Die Fühlhörner auf einen Winkel gebrochen : gegen das Ende an der breitem Seite kammsförmig gespalten..

Die Fressspitzen ungleich : die vordern um viel länger, als die hintern

## I. Lucanus Cervus. Der hirschähnliche Schrottläfer.

*Linn. S. N. p. 559. n. 1.*

*Geoff. Jns. 1. p. 61. n. 1.*

*Fabr. S. E. p. 1. n. 2.*

*Stop. E. C. p. 1. n. 1.*

*Koefel Inf. Bel. 2. B. S. 25. s. 4. 5.*

*Gæze Beytr. Col. p. 118. n. 1.*

In Tyrol ziemlich gemein.

Von rothbrauner Farbe. Bey den Männchen ragen die oberen Kinmladen weit hervor, sind sie bey nahe zweymal so lang, als der Kopf samt dem Brustschilde, an der innern Seite einfach, und an der Spi-

ße zweifach gezüht. Der Kopfschild sehr breit mit verschiedenen Hervorragungen am Rande. Das Weibchen hingegen hat die obern Kinnladen ganz kurz, etwa in der Länge des Kopfes: man bemerkt wenig Abänderungen bey diesem Geschlecht, das Männchen aber artet in der Größe, und verhältnißmäßig auch mit den übrigen Theilen sehr ab. Ein glänzender vierseitiger Fleck unten am Halse, ist beyden Geschlechtern gemein. Man trägt auch immer Bedenken, ob dies wirklich Männchen und Weibchen von einer Art sey? Koesel L. c. hält beyde für eine Gattung, Geoffroy (a) macht aus den Weibchen eine eigene, Herr Et. N. Müller (b) will Geoffroys Meinung gar durch die Erfahrung bestätigen. Ich sperrte auf einer Insectenjagd drey mit langen obern Kinnladen, und zwey mit kurzen in eine Schachtel zusammen, da ich nach Hause kam, und die Schachtel öffnete, fand ich zwey von der ersten Gattung, mit zwey von der zwothen gepaaret; diese zufällige Erfahrung bestimmet mich Koesels Meinung anzunehmen.

*LUCANUS Mandibulis longissimis exsertis unidentatis apice bifurcatis.*

*Clypeo marginato sinuato, Mas.*

β. *Mandibulis exsertis longitudine capitis.*

*Clypeo simplici. Fam.*

γ. *Statura minori, Mandibulis brevioribus Thorace vix sinuato.*

---

2. Lu-

(a) Geoffr. Ins. 1. p. 62.; Platycerus. 2. la grande Biche.

(b) Müller Zool. dan. Prodr. p. 52. n. 444. Dorcas.  
„ Copula dorcadum differensque a Lucano cervo structura., veram speciem demonstrat.

## 2. Lucanus Parallelipipedus. Der schwarze Schrottkäfer.

Linn. S. N. p. 561. n. 6.

Geoff. Ins. 1. p. 62. n. 3.

Fabr. S. E. p. 2. n. 6.

Scop. An. hist. nat. V. p. 76. n. 12.

Schaff. Icon. t. 63. f. 7.

Gäze Beytr. Col. p. 122. n. 6.

In faulenden Baumstöcken bey uns sehr gemein.

Dem Ansehen, und ganzen Umrisse nach, ähnlich, dem Weibchen des vorigen Schrottkäfers, nur die dunkelschwarze Farbe, und, daß er bey viermal kleiner ist, unterscheidet ihn. Der Brustschild ist viereckig, breiter als der Leib. Auf dem Kopfe des einen Geschlechtes beobachteten Geoffroy und Fabricius zwey erhabene Punkte, auf meinen Exemplaren, nahm ich eine einzige, etwas längliche Erhabenheit wahr.

*LUCANUS* ater opacus.

*Mandibulis* exsertis, dente laterali elevato.

*Thorace* quadrato corpore latiore.

β. Puncto elevato oblongo nitido frontali.

## 3. Lucanus Caraboides. Der Raufkäfer-artige Schrottkäfer.

Linn. S. N. p. 561. n. 7.

Geoff. Ins. 1. p. 63. n. 4.

U 2

Fabr.

#### 4 Von Laicharting Verzeichniß

Fabr. S. E. p. 3. n. 8.

Scop. E. C. p. 2. n. 2.

Schaff. Icon. t. 6. f. 8.

Goeze Beytr. Col. p. 123. n. 7.

Kömmt in den faulenden Stämmen des Forchenbaumes ziemlich selten vor.

Die hervorragenden obern Kinnladen, und der starkgesaumte Brustschild, machen ihn einem Laufkäfer nicht unähnlich. Die Farbe ist blaugrün; vielmehr stahlblau, die obern Kinnladen schief abgestumpft, oben fünffach, und am Grunde zweifach gezähnt.

Geoffroy (a) bemerkt eine Abart mit grüner Farbe, die sich auch bey uns vorfindet.

*LUCANUS Viridi-coeruleus.*

*Mandibulis* exsertis apicibus truncatis  
quinque dentatis, basi bidentatis.

*Thorace* marginato.

β. Colore viridi.

---

#### 4. *Lucanus cylindricus.* Der walzenförmige Schrottläfer.

Linn. S. N. p. 544. n. 11. *Scarabeus.*

Fabr. S. E. p. 12. n. 33. *Scarab.*

Scop. An. hist. nat. 5. p. 75. *Luc. tenebroides.*

Sulzers Kennz. der Ins. T. 1. f. 2.

Nicht

---

(-) Geoff. l. c.

Nicht sonderß gemein in Tyrol.

Den Aufenthaltort hat er wie die übrigen Mitbrüder seines Geschlechts, nemlich in faulenden Holzstöcken. Dieser Schrottkäfer ist in der Größe des Vorhergehenden, von glänzend-schwarzer Farbe. Der Umriss des Körpers walzenförmig. Die Fressspitzen, und Fühlhörner durchscheinend granatfärbig, auf dem Kopfschild ragt ein an der Spitze abgerundetes, zu beiden Seiten mit goldgelben Haaren besetztes Horn hervor.

Der Brustschild etwas breiter als der Leib, walzenförmig, glänzend-schwarz; nur mit dem Vergrößerungsglas nimmt man einige ausgehölte Punkte wahr, vorne schief abgeschnitten, am Rande des Abschnittes stehen 5 abgestumpfte Zähne. Die Flügeldecken von vielen in einander fließenden Vertiefungen ungleich, nur hie und da der Länge nach gestreift. Rand und Nath erhoben. Die untere Seite dunkel, der After rothbraun.

Die Arten dieser Schrottkäfer sind sich nicht immer gleich, eine Abart, die vorkömmt, und wahrscheinlich das andere Geschlecht seyn wird, ist um vieles kleiner, der Kopfschild stark gepunktet, nur mit einem sehr kleinen Horn in der Mitte. Die Oberfläche des Brustschildes stark gepunktet, vorne nicht abgestumpft, doch sieht man Merkmale von den fünf Zähnen, die hier wie erhabene Punkte aussehen; die mittlere Erhabenheit zieht sich bis zu der hintern Nath in einer Linie fort. An den Flügeldecken zeigt sich benahe keine Verschiedenheit.

Diese Schröterart macht den füglichsten Uebergang zu den Dungkäfern.

Die Converität des Brustschildes, die Erhabenheiten auf selben, und der gewafnete Kopfschild, die walzenförmige Gestalt des Körpers selbst giebt ihm das äufferliche Ansehen eines Dungkäfers, wohin er vielfältig gezählt wurde, wie es die oben angeführte Citate beweisen. Aber die unter einen Winkel gebrochenen, nur auf der innern Seite gekämmte Fühlhörner, die ungleich langen Fressspitzen und der Wohnort, verrathen das Schrötergeschlecht; Herr Bergr. Scopoli war der erste, der ihn da untergebracht; es wäre billig, den Namen anzunehmen, den ihm der erste Bestimmer gab, aber ich hoffe den Begriff näher zu verbinden, wenn ich den Namen unter welchen er in dem Dungkäfer Geschlecht bekannt war, beybehalte.

*LUCANUS niger nitens, corpore cylindrico.*

*Palpis* antennisque pellucidis rufofuscis,  
*Clypeo* marginato, cornuto: cornu simplici subrecurvo; lateribus pilosis; apice obtuso.

*Thorace* corpore latiore cylindrico nigro nitente; antice oblique truncato: prominentiis obtusis quinque.

*Elytris* substriatis punctatis: punctis intricatis, subrugosis.

*Subtus* fuscus, *Ano* rufo.

*Tibiis* pedum 7 vel 8 dentatis.

β. *Statura* minori

*Clypeo* punctato cornu exiguo.

*Thorace* punctato rugoso, neque antice truncato; punctis elevatis nitidis 5; medio in carina prolongato.

Sca-

# Scarabæus.

Der Dungkäfer. Le Scarabé.

*SCARABÆUS* Linn. Fabr. Geoff. Copris Geoffr.

*Antenna* capitata : capitulum lamellatum.

*Palpi* subæquales; filiformes.

*Tborax* convexus.

Die Fühlhörner enden sich in einen Knopf, der sich in Blätter spaltet.

Die Fressspitzen sind fadenförmig beynähe gleich lang.

Der Brustschild auf der oberen Seite erhaben rund.

A. Scutellati. Mit Schildchen.

B. Exscullati. Ohne Schildchen.

## A.

I. *Scarabæus nasicornis*. Der Nasenhörnige  
Dungkäfer.

Linn. N. S. p. 544. n. 15.

Geoff. 1. p. 68. n. 1.

Fabr. S. E. p. II. n. 29.

Scopoli E. C. p. 6. n. 14.

Rösel 2. B. S. 41. t. 6. 7.

Gæze. Beitr. Coleop. p. 13. n. 15.

So häufig sich dieser Käfer um Wien in jedem Garten aufhält, so selten ist er in Tyrol; im nördlichen Theil den ich bewohne, konnt' ich ihn noch nie zu Gesichte bekommen, in dem Mittägigen um Bozen fand ihn Herr Arensphysicus von Menz öfter. Der Aufenthalt in Mistbethern, am liebsten in Pferdemist.

Ohnstreitig einer unsrer schönsten europäischen Käfer, und der größte seiner Gattung. Von Farbe braunroth; auf dem Kopfschilde des einen Geschlechts befindet sich ein krummgebogenes Horn, und am Ende des Brustschildes eine gegen das Horn gewendete dreifache Erhöhung, davon die untere sehr klein ist. Das andere Geschlecht hat auf dem Kopf nur eine kleine stumpfe Erhöhung, und an dem Brustschilde nur eine länglicht-runde Vertiefung; dieß mag wohl Forsters (\*) *Scarab. excavatus* seyn, vielleicht sind die *Elytra obsoleta punctato-striata* durch das Vergrößerungsglas betrachtet.

*SCARABÆUS rubro fuscus, subtus villosus*

*Capite cornuto: cornu incurvato,  
Thoracis prominentia triplici.*

β. *Thorace inermi; retuso excavato.*

*Capite minime cornuto; attamen prominentia verticis,*



## 2. *Scarabæus stercorarius*. Der Pferd-Dungkäfer.

*Linn. S. N. p. 550. n. 42.*

*Geoff. Ins. I. p. 75. n. 9.*

*Fab. S. E. p. 17. n. 60.*

*Scop. E. C. p. 11. n. 26.*

*Schaff. Icon. t. 23. f. 9.*

*Gæze Beytr. Coleop. p. 26. n. 42.*

Bei uns allgemein; man nennt ihn in Tyrol den Rosskäfer.

Meist von dunkelblauer Farbe, der Kopf vorne rseitig, in der Mitte der Länge nach eine Erhabenheit, die Knöpfchen der Fühlhörner röthlich. Die Flügeldecken gefurcht, die untere Seite glänzendblau, behaart.

Sie änderen in Größe öfter ab.

*SCARABÆUS* atro - cœruleus

*Capite* pentagono vertice prominulo; *Antennis* subrufis

*Elytris* longitudinaliter fulcatis.

β. minori statura.

## 3. *Scarabæus vernalis*. Der Frühlings-Dungkäfer.

*Linn. S. N. p. 551. n. 43.*

*Geoff. Ins. I. p. 77. n. 10.*

25

*Fabr.*

*Fabr. S. E. p. 17. n. 61.*

*Scop. E. C. p. 11. n. 27.*

*Sulzers Gesch. der Ins. t. 1. f. 6.*

*Gæze Beytr. coleop. p. 28. n. 43.*

So gemein als in andern Orten. Dem vorigen sehr ähnlich.

Der Kopfschild 5seitig, auch in der Mitte der Länge nach eine Erhabenheit, obenher glänzendblaugrün, ganz glatt, Unterleib und Füße dunkelblau.

Er unterscheidet sich vom vorigen durch ungefurchte Flügeldecken, und schwarze Fühlhörner. Sie ändern in der Grösse von einander ab.

Wir scheint, daß gegenwärtiger Dungkäfer von dem vorigen noch nicht zu genau unterscheiden sey. Es kommen Arten vor, die einen sehr in Verlegenheit setzen, vielleicht bin ich in der Folge der Zeit das nähere zu bestimmen im Stande.

*SCARABÆUS supra virefcens subtus cœruleus*

*clypeo pentagono; plica media longitudinali;*

*Antennis nigris.*

*Thorace punctis impressis utrinque ad marginem.*

*β. dimidia magnitudine.*

#### 4. *Scarabæus fossor.* Der grabende Dungkäfer.

*Linn. S. N. p. 548. n. 31.*

*Geoff. Ins. 1. p. 32. n. 20.*

*Fabr.*

*Fabr. S. N. p. 14. n. 47.*

*Scop. E. C. p. 8. n. 19.*

*Degeer Inf. 4. p. 264. n. 8. t. 10. f. 7.*

*Gæze Beytr. Coleop. p. 21. n. 31.*

Man findet ihn auch in Tyrol, doch nicht so häufig als in Oesterreich, wo er sehr gemein ist.

Ganz schwarz, auf dem Kopf ragen drey Punkte hervor, davon der mittlere etwas höher ist, die Flügeldecken gefurcht, der Körper länglicht.

Er ist nicht immer gleich groß, auch die Flügeldecken sind bisweilen dunkelbraun; vielleicht ist er dann *Scarabæus oblongus Scop?*

*SCARABÆUS niger nitens oblongus.*

*Clypeo tuberculato: tuberculis tribus;  
medio magis elevato.*

*Elytris striatis.*

β. *Statura minori*

γ. *Elytris fusco castaneis.*

### 5. *Scarabæus fimetarius.* Der gemeine Dungkäfer.

*Linn. S. N. p. 548. n. 32.*

*Geoff. Inf. 1. p. 87. n. 18.*

*Fabr. S. E. p. 15. n. 51.*

*Scop. E. C. p. 9. n. 20.*

*Schaff. Icon. t. 26. f. 9.*

*Gæze Beytr. Coleop. p. 21. n. 32.*

Ueber

Ueberall unter Kuh- und Pferdemist sehr gemein. Glänzenschwarz, die Flügeldecken, und die Seiten des Brustschildes roth, doch trifft diese Beschreibung nicht allzeit zu — Ueberhaupt herrscht noch unter diesem Käfer und seinem Verwandten dem *Scarabæus conspurcatus* keine Richtigkeit, ich suchte durch eine Abänderung, die sich in folgendem zeigen wird, etwas bestimmter zu seyn. Die Varietät welche Hr. P. Göze (a) anführet, kommt bey mir als eine eigene Art vor (b). Was man von diesem Dungkäfer als eine wahre Abart annehmen könnte, wären diejenigen, die statt rothen, lichtbraune Flügeldecken haben, auch ist der Rand des Brustschildes nicht blaß an diesen; ich fand ein Exemplar mit rothem Leib, und eben solchen Füßen, im übrigen ganz dem ebenbeschriebnen Käfer gleich.

*SCARABÆUS* niger, elytris rubris.

*Clypeo* tuberculato; *tuberculis* tribus,  
*Thorace* nitente: *maculis* lateralibus  
rufis.

*Elytris* *fulcatis* rufis.

β. *Elytris* fuscis, absque *maculis* laterali-  
bus rufis *thoracis*.

γ. *Abdomine*, *pedibusque* rufis.

6. Sca-

---

(a) Gœze Beytr. Coleop. p. 32. *Sc. fimetarius* griseus.  
Der Esel.

(b) n. 7.

6. *Scarabæus conspurcatus*. Der schmutzige  
Dungkäfer.

*Linn. S. N. p. 549. n. 34.*

*Fabr. S. E. p. 16. n. 54.*

*Schaff. Icon. t. 26. f. 8.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 23. n. 34.*

Auf allen Viehweiden gemein.

Völlig wie der vorige gestaltet, nur die Flügeldecken sind an der Spitze mehr abhângend, die bey dem *S. fimerario* mehr convex sind. Auf dem Kopfschild stehen drey hervorragende Punkte, der Brustschild schwarz, die beyden Seiten licht eingelassen, die Flügeldecken schlagen in das dunkelgelbe, in der Mitte eines jeden befindet sich ein unregelmäßiger, dunkler Fleck. Sie ändern in der GröÙe ab.

Ich wäre noch eher geneigt gegenwärtigen Käfer für eine Abart des vorhergehenden anzunehmen, als den nachfolgenden, den *R. Linne* und *Hr. Göze* für solchen anführen.

*SCARABÆUS niger, elytris lividis.*

*Clypeo tuberculato; tuberculis tribus.*

*Elytris striatis lividis, macula disci  
obscura;*

*Marginibus Thoracis pedibusque pallidis.*

*♂. dimidia magnitudine.*

7. Sca-

## 7. *Scarabæus tessulatus*. Der gewürfelte Dungkäfer.

*Linn. S. N. p. 548. n. 32. S. fimetarius. β.*

*Schaeff. Icon. t. 26. f. 8.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 22. n. 32. B.*

Nicht selten bey uns in jedem Dunghaufen.

Viele Aehnlichkeit mit dem *S. conspurcato* nur etwas kleiner, und statt den mittlern dunklen Fleck auf den Flügeldecken, hat gegenwärtiger mehrere unregelmäßige, vierseitige, oder längliche, zusammenhängende, oder freystehende schwarze Flecke, nebst zwey sehr kleinen kaum merklichen Tupfen gegen der Spitze; Brustschild und Leib sind schwarz, die Füße etwas bleicher.

Diesen Dungkäfer hielt Linné für eine Abart des *Sc. fimetarius*, da er doch immer in Größe, Gestalt, Farbe, und Zeichnung abweicht.

*SCARABÆUS niger*, *Elytris griseis*.

*Clypeo trituberculato.*

*Elytris griseis*: maculis subcontiguis  
nigris; puncto parvo nigro ad  
apicem.

## 8. *Scarabæus ictericus*. Der gelbsüchtige Dungkäfer.

Sehr gemein in Kükthoth.

Einer der kleinsten dieser Gattung. Ganz schwarz, der Brustschild an den Seiten etwas bleicher, die  
Flü-

Flügeldecken gelb gestreift, das Schildchen, Nath und Saum schwarz.

*SCARABÆUS niger, elytris flavis.*

*Capite tuberculato; tuberculis tribus.*

*Thorace nigro: marginibus lateralibus pallidioribus.*

*Elytris striatis flavis; Sutura marginibusque nigris.*

*Scutello nigro.*

—

B.

## 9. Scarabæus Sacer. Der angebethete Dungkäfer.

*Linn. S. N. p. 545. n. 18.*

*Fabr. S. E. p. 28. n. 109.*

*Sulz. Gesch. der Ins. S. 17 t. 1. f. 3.?*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 15. n. 18.*

In den wärmern Theilen Tyrols sehr gemein, in den nördlichen nie zu sehen.

Durchaus von mattglänzender schwarzer Farbe. Der Kopfschild ist an dem vordern Rande sechsfach ausgeschnitten, oder gezähnt, die zwey mittlern Zähne sind grösser, und stehen etwas weiter von einander ab. Der Brustschild mit einer gefeilten Einfassung, Kopf und Brustschild am Rande mit Haaren besetzt, auch die Füsse haarig, die Flügeldecken gerandet, mit einer kleinen Erhabenheit zu beyden Seiten an den äussern Winkeln, der Länge nach sehr schwach gestreift, gepunktet. Wenn auch der aus Hr. Sulz-

Sulzer L. c. angeführte Käfer, der eigene Scar. sacer nicht ist, wie Hr. C. Füssli (\*) mit Grunde zweifelt, so hat diese Abbildung mit diesem Dungkäfer doch sehr viele Aehnlichkeit, und ist hinreichend von selbst einen deutlichen Begriff zu bekommen.

*SCARABÆUS niger clypeo sexdentato*

*clypeo antice sexdentato : dentibus intermediis longioribus.*

*Thorace mutico, marginato crenulato*

*Clypei & Thoracis lateribus ciliatis*

*Elytris marginatis substriato-punctatis.*

## 10. Scarabæus lunaris. Der mondförmige Dungkäfer.

*Linm. S. N. p. 543. n. 10.*

*Geoff. Inf. 1. p. 88. n. 1.*

*Fabr. S. E. p. 22 n. 86.*

*Scop, E. C. p. 10. n. 22.*

*Schaff. Icon. t. 63, f. 2. 3.*

*Gæze Beytr. Coleop. p. 9. n. 10.*

So wie an andern Orten, auch bey uns sehr gemein; ihr Aufenthalt ist in Küh- und Pferdloth, unter welchem sie tiefe Löcher in die Erde graben, in die sie ihre Eyer legen, und bey der mindesten Beunruhigung sich verbergen.

der

(\*) Füssly Magazin d. Entom. 1. B. p. 145. und p. 166.



Ihrem gewöhnlichen Ansehen nach sind sie glänzendschwarz, der Kopfschild vorne halbrund, in der Mitte gehöhrt, der Brustschild hat in der Mitte eine große breite, abgetheilte Hervorragung, zu beiden Seiten ausgehöhlt, und gehöhrt, die Flügeldecken gefurcht. Sie kommen aber auch vor: mit einem kurzen zweiseitig gespitzten Kopfschildhorn; wieder statt der vorherbeschriebenen Gestalt des Bruststückes kaum merkliche Hervorragungen, und Vertiefungen; oft halb so groß, als gewöhnlich; die Farbe geht bisweilen in das dunkelbraune (\*). Dies sind die Abänderungen, die mir vorkommen, und beynähe die nemlichen, welche Herr Berg. R. Scopoli in seiner Ent. carn. n. 22. bemerkt. Das allgemeine Kennzeichen, welches Linne angiebt; nemlich die Furche nach der Länge des Brustschildes, ist untruglich, auch die gefurchten Flügeldecken werden immer zutreffen.

*SCARABÆUS niger nitens, clypeo lunari.*

*Clypeo capitis marginato, lunari crenato cornuto: cornu subincurvo.*

*Thorace prominentia magna retusa, truncata bifida: lateribus cornutis.*

*Elytris sulcatis.*

β. Statura minori, colore subfusco.

γ. Capitis cornu brevi apice bifido.

δ. Capite & Thorace inermi.

Ⓕ

II. Sca-

(\*) Küssel 2. B. Vorb. S. 24. T. B. f. 2. scheint einen solchen vor sich gehabt zu haben, da er ihn den Kleinen dunkelbraunen Nashornkäfer nennt.

## II. Scarabæus armiger. Der waffentragende Dungkäfer.

*Scop. An. 5. hist. nat. p. 78. n. 16.*

*Gæze Beytr. Coleop. p. 64. n. 55.*

Ein bey uns sehr seltener Dungkäfer. Ich fieng ihn zwar im Flug, doch verrathen die Wühlwerkzeuge auf dem Kopf, und Brustschilde, daß der Aufenthalt im Koth der Thiere seyn wird.

Der Bau des Körpers hat viele Aehnlichkeit mit dem Scarab. lunaris, das hervorragende Horn des Kopfes, die zwey Hörner an der Seite des Brustschildes, selbst die mittlere getheilte Erhöhung auf selben, mahnet gleich bey dem ersten Anblick auf vorbeschriebenen Käfer, aber er ist beynahe 4mal kleiner, die obere Seite dunkelbraun, untenher lichtbraun, der Kopfschild klein, das in dessen Mitte befindliche Horn über Brustschild und Rücken aussehend; an der Spitze etwas breiter, stumpf, rückwärts gebogen. Der Brustschild hat drey Erhöhungen; die mittlere ist in zwey Spitzen getheilt. Die zwey Erhöhungen zur Seite stellen hinterwärts gekrümmte Hörner vor; hinter jedem befindet sich eine Aushöhlung. Die Flügeldecken sind sehr enge gefurcht.

*SCARABÆUS nigro-fuscus, subtus lucidior cornu clypei longissimo.*

*Mandibulis prominentibus.*

*Clypei cornu erecto, apice lato, obtuso, incurvo, capitis & thoracis longitudine.*

*Thoracis prominentia media bifida cornubus lateralibus recurvis.*

*Elytris arcte sulcatis.*

## 12. Scarabæus *Taurus*. Der Stier-Dungkäfer.

*Linn. S. N. p. 547. n. 26.*

*Geoff. Inf. 1. p. 92. n. 10.*

*Fabr. S. E. p. 26. n. 100.*

*Scop. E. C. p. 11. n. 25. Scar. Illyricus.*

- - - *p. 10. n. 23. Scar. rugosus.*

Schäfer Zwiefalter und Käfer mit Hörnern  
1758. S. 21. t. 3. f. 7. 8.

*Gæze Beytr. Coleop. p. 19. n. 26.*

Bei uns in Küchloth sehr gemein.

Von dunkler Farbe. Das eine Geschlecht hat den Kopfschild etwas grösser, und am Grunde zwey krummgebogene Hörner, die an den Seiten des Brustschildes in zwei Höhlungen liegen können; bey dem andern Geschlecht, ist der Kopfschild kleiner, auf selben befinden sich zwei erhabene gleichlaufende Linien. Der Brustschild hat auf seiner Wölbung eine vorwärts gerichtete länglichte Erhabenheit. Die erstern ändern mit kürzern Hörnern ab, die letztern haben bisweilen nur eine erhabene Linie auf dem Kopfschilde. Die Flügeldecken sind bey beyden bald metallglänzend-grün, bald dunkelbraun.

Hr. Bergr. Scopoli hat schon gemuthmasset (\*), diese zwei von ihm unter verschiedenen Namen beschriebene Arten, möchten zu einer gehören; die allzugrosse Ähnlichkeit im äussern Ansehen, und die nemliche Abarten, die sich bey beyden zeigen, lassen mich hierüber nicht mehr zweifeln.

SCA-

---

(\*) Scop. E. C. p. 11. n. 25, „An Mas Scar. rugosi?“

*SCARABÆUS* niger nitens, cornibus clypei arcuatis duobus.

*Clypeo* marginato, cornibus duobus incurvatis; longitudine thoracis; ejusdem lateribus excavatis incumbens.

*Elytris* striatis obscuris, futura elevata.

β. Absque cornibus, rugis duabus transversis clypei, & prominentia lineari antica nitente. *Sex. Alf.*

γ. Cornibus brevioribus.

δ. Ruga unica clypei.

ε. *Elytris* virideæneis.

ζ. *Elytris* obscurolucis.

### 13. *Scarabæus vacca*. Der Kuh-Dungkäfer.

*Linm. S. N. p. 547. n. 25.*

*Fabr. S. E. p. 26. n. 101.*

*Gæze Beytr. Cob. p. 19. n. 25.*

Ziemlich gemein.

Viele Aehnlichkeit mit dem Vorgehenden. Am Grunde des Kopfschildes stehen zwei Dorne in einer Entfernung von einander; auf dem Brustschild zeigt sich eine vorwärts gerichtete Erhöhung. Die Arten kommen meistens dunkelfärbig vor — Geoffroy's Boulier à deux cornes scheint nicht gegenwärtiger zu seyn, vielleicht eher der nachkommende *Scarabæus vitulus*.

*SCARABÆUS* fuscoæneus: spinis duabus erectis clypei.

*Clypeo* marginato: spinis duabus ad basin erectis, distantibus.

*Thorace* antice subretuso.

*Elytris* substriatis, futura elevata.

## 14. *Scarabæus nuchicornis*. Der nachhörnige Dungkäfer.

*Linn. S. N. p. 547. n. 24.*

*Geoff. Inf. 1. p. 89. n. 3.*

*Fabr. S. E. p. 26. n. 104*

*Schaff. 1758. t. 3. f. 9--15.*

*Gæze Beitr. Coleop. p. 17. n. 24.*

Ein bey uns sehr gemeiner Dungkäfer, sein liebster Aufenthalt ist in frischem Kükloth. Linne bestimmet mit Vorbedacht weder Grösse noch Farbe, da beydes sehr unbeständig ist. Eines von beyden Geschlechtern hat rückwärts an dem Kopf, ein an der Brustfläche breites, gegen die Spitze vorwärtsgebogenes Horn, nach Rösels und Schäfers Beobachtungen, soll dies das Männchen seyn.

Kopf und Brustschild sind bey einigen dunkelgrün, bey andern dunkelviolet, die Flügeldecken braungelb mit dunklen Flecken, der Unterleib und die Füsse haben bey allen Abänderungen die Farbe des Brustschildes, auch die Flecke auf den Flügeldecken, haben die Farbe immer mit jenen gemein; durch Hilf des Vergrößerungsglases, wird man dies beständig beobachten.

Es finden sich Arten, die nur halb so groß sind, als gewöhnlich, die sind ungehörnt, auf dem Brustschilde vorne, seh' ich bey einigen von dieser kleinen Art eine glänzende Hervorragung, die andern mangelt; die Zeichnung ist übrigens beynabe, wie bey der vorbeschriebnen grössern Art. Das besondere Merkmal an dem Brustschilde macht mich doch muthmassen, daß dies eine eigene Species seyn könnte.

*SCARABÆUS* corpore viridi, spina simplici verticis.

*Capite* viridi, cornu verticis basi lato, apicem versus prorsum flexo.

*Elytris* luteo - fuscis, obscuro maculatis.

β. Rudimento tantum spinæ verticis.

γ. Thorace corporeve obscuro violaceo.

δ. Dimidia magnitudine, prominentia nittente antica thoracis.

ε. Statura δ. absque prominentia thoracis.

### 15. *Scarabæus verticicornis*. Der Schettelhörnige Dungkäfer.

Im Kühltroth etwas selten.

Gegenwärtiger Dungkäfer ist durchaus schwarz, am Grund des Kopfschildes befindet sich ein an der Wurzel breites, an der Spitze vorgebeugtes Horn wie bey dem *Scar. nuchicornis*, mit dem er sehr viele Aehnlichkeit hat, doch bemerck' ich auf dem Brustschild diese zwey hervorragende Punkte, die ich bey dem nachhörnigen Dungkäfer vermissen, und nachdem wir einmal bey dessen Beschreibung, die gefleckten Flügeldecken als ein Hauptmerkmal angenommen, so kann man gegenwärtigen nicht wol für eine Abänderung gelten lassen.

*SCARABÆUS* totus niger, verticis spina erecta.

*Clypeo* marginato; cornu verticis basi lato, apicem versus prorsum flexo.

*Thorace* punctis duobus elevatis contiguis.

16. *Scarabæus quadrituberculatus*. Der vierhöckerige Dungkäfer.

So gemein dieser Dungkäfer auf unsern Viehweiden ist, so sind' ich ihn doch noch nicht beschrieben, man müßte ihn nur gleichfalls unter die Nalhornigen begreifen wollen, mit denen sie zwar in Größe, und äußerer Gestalt gleich kommen, aber übrigens sehr abweichen. Auf dem Kopfschilde zeigen sich nach dessen Breite zwei länglichte Erhabenheiten, die aber nicht gleichlaufend sind, wie bey dem oben beschriebenen *Scar. rugosus*, sondern die vordere ist etwas krumm gebogen. Der Brustschild hat vorne vier hervorragende glänzende Spitze davon die zwey in der Mitte nahe beisammen stehen. Uebrigens ist er mit Wolle besetzt, ein wenig rauch, dunkelfärbig. Die Flügeldecken sind braungelb; an dem äußeren Winkel am Grunde auf jeder Seite ein schwarzer Fleck, nebst drey eben so gefärbt gleichweit abstehend kurzen Linien, die nach der Quere der Flügeldecken stehen.

*SCARABAEUS* *subtus tomentosus obscurus.*

*Clypeo* marginato, rugis duabus, non parallelis.

*Thorace* tomentoso scabro: prominentiis quatuor; mediis contiguis.

*Elytris* fusco flavescentibus: puncto ad angulum externum, & lineis tribus obscuris, brevibus verticalibus, æqualiter distantibus per diagonalem positis.

## 17. *Scarabæus thoracocircularis*. Der runde brüstige Dungkäfer.

*Schaff. Icon. t. 74. f. 6. ?*

Auch diese Art ist sehr gemein bey uns, gleich in den ersten Frühlingstagen zeigt sie sich in Kühltöth.

Von Farbe ist dieser Dungkäfer mattgelb, das etwas in's graue fällt, nur die Füsse sind blasser, der Brustschild dem Umrisse nach rund, breiter als der Körper, auch in Verhältniß ziemlich groß, zu beyden Seiten etwas lichter, und auf dem lichten Theil befindet sich ein schwarzer erhabener Punkt, die Flügeldecken mit dem Brustschilde gleichfärbig, auch mit zwey erhabenen, schwarzen Punkten an jeder Spitze.

Herr Schächter scheint an dem angeführten Ort diesen haben vorstellen wollen, Farbe, und der runde Brustschild machen es mich muthmassen.

*SCARABÆUS lividus, muticus, thorace circulari.*

*Thorace rotundato, lateribus pallidioribus, puncto utrinque nigro prominente.*

*Elytris thorace concoloribus punctis duobus nigris in apice singulo.*

*Pedibus pallidis.*

## 18. *Scarabæus schreberi* Der schreberische Dungkäfer.

*Linn. S. N. p. 551. n. 45.*

*Geoff. 1. p. 91. n. 7.*

*Fabr.*



*Fabr. S. E. p. 30. n. 120.*

*Schæff. Icon. t. 73. f. 6.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 29.*

In allen Dunghäufen sehr gemein. Von glänzendschwarzer Farbe. Auf dem Kopfschild zwei gleichlaufende Erhabenheiten, der Brustschild sehr glatt, die Flügeldecken gestreift, mit vier rothen Flecken, zwei auf jeder Decke, eine am Grunde, die andere an der Spitze; die Füße röthlichbraun.

Diese Dungkäfer kommen völlig mit der Beschreibung überein, die R. Linne von selben macht, aber nicht so mit der Schäfferischen Abbildung die H. Göze L. c. anführt, unsere hieländische Schreiberkäfer sind nur halb so groß, und auf den Flügeldecken stehen vier abgesonderte rotthe Flecke, und nicht zwei rotthe Bänder wie Hr. Schäfer L. c. vorstellte; ändert diese Art um Regensburg so ab, oder ist die Mahleren übertrieben? — — Uebrigens treffen die von Geoffroy angemerkte Erhabenheiten auf dem Brustschilde bey etlichen zu, doch zähl ich viere und nicht zwei, wie Geoffroy angiebt, andern aber mangeln sie gänzlich, ein solches Exemplar scheint Linne gehabt zu haben.

*SCARABAEUS niger nitens, maculis elytrorum quatuor rubris.*

*Clypeo rugis duabus parallelis.*

*Thorace levissimo, tuberculis quatuor anticis.*

*Elytris striatis, maculis quatuor rubris, duabus ad Basin & duabus ad apicem.*

*Pedibus rubro fuscis.*

β. Absque tuberculis thoracis.

## 19. *Scarabæus ovatus*. Der eyrunde Dungkäfer.

*Linm. S. N. p. 551. n. 46.*

*Fabr. S. E. p. 30. n. 124.*

*Gæze Beytr. coleop. p. 29. n. 46.*

In Kichtoth sehr gemein.

Ganz schwarz, der Brustschild dunkel-metallfärbig, die Flügeldecken gefurcht, sie sind abgekürzt, wie Linne anmerkt, aber dies haben sie mit vielen Dungkäfern gemein; übrigens trifft die Beschreibung des Ritters in allem zu, nur wundert mich, daß er von der länglichten sehr deutlichen Erhabenheit auf dem Kopfschilde keine Erwähnung macht, die nur bey wenigen unmerklich ist, auch muß ich eine Abart anmerken, die um etwas kleiner ist.

*SCARABÆUS niger elytris fulcatis, ruga transversa clypei.*

*Tborace obscuro æneo.*

*Elytris fulcatis.*

## 20. *Scarabæus vitulus*. Der kalbähnliche Dungkäfer.

*Fabr. Gen. Inf. Mantiss. p. 209. n. 101-2.*

Bisher bekam ich diesen Käfer nur aus dem mit-tägigen Theil Tyrols.

Auf dem Kopfe ragen zwey gerade aufstehende Dorne hervor, zwischen diesen Dornen, die etwas von

von einander absehen, befindet sich noch eine kleine Hervorragung, die man aber nur von rückwärts wahrnimmt; die Flügeldecken dunkelbraun, gefurcht, an den aufferen Winkeln, und Spitzen braunroth.

So sehr ich geneigt wäre diesen Dungkäfer für den Scarab. Vacca L. gelten zu lassen, so halten mich doch Größe, und andre Merkmale davon ab, er ist um vieles kleiner als der oben beschriebne Scar. ovatus, Linne sagt bey Sc. Vacca „simillimus S. nuchicorni“, ohne über den Unterschied der Größe eine Bemerkung zu machen, der doch bey gegenwärtigem Dungkäfer sehr groß ist. Auch sind die Dorne auf dem Kopfe nicht so kurz, wie Linne bey Sc. Vacca angeht, sondern verhältnißmäßig eben so lang, als der einzige Dorn beym Nachhörnigen, n. 14.

Geoffroys Beschreibung von der Boufier a deux cornes (\*) trifft bey diesem Käfer noch eher zu, aber rothe Flügeldecken mit schwarzen Flecken hat der unsrige nicht.

*SCARABÆUS* obscuro fuscus, spinis duabus capitis.  
*Vertice* capitis spinis duabus erectis  
distantibus, & protuberantia alia  
obtusa brevior inter spinas.  
*Elytris* obscuro-fuscis, maculis rubris  
ad angulos externos & apices.

Trox.

---

(\*) Geoff. Inf. 1. p. 90. Copris 5. le Boufier à deux cornes.

## Trox.

Der Erdstaubläfer. Le Sablicur.

Trox *Fabr.* Scarabæus *Linn.**Palpi* capitati : Capitulo oblongo.*Antenna* lamellatæ.*Thorax* brevissimus, transversus.*Elytra* anum tegentia.

Die Fressspitzen enden sich in länglicht = runde Knöpfchen.

Die Fühlhörner zu Ende in Blätter gespalten.

Der Brustschild sehr kurz, um viel breiter als lang.

Die Flügeldecken verhüllen den After.

### I. Trox *sabulosus.* Der sandige Erdstaubläfer.

*Linn. S. N. p. 551. n. 48.*

*Fabr. S. E. p. 31. n. 1.*

*Degeer Inf. t. 4. p. 269. n. 14. t. 10. f. 12.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 30. n. 48.*

Diese Käferart läßt sich bey uns gleich in den ersten Frühlingstagen, auf allen Geh- und Fahrwegen sehr häufig antreffen; sie verlieren sich aber zu Ende des Monat May, und lassen sich nachher selten sehen.

Die

Die Farbe ist obenher schwarzgrau, unten dunkelschwarz. Brustschild und Flügeldecken auf der Oberfläche voll Narben, und Vertieffungen. Da diese Thiere immer im Sand umkriechen, so werden die Vertieffungen ganz mit Staube ausgefüllt, davon sie ein graues Ansehen bekommen, das man anfänglich für natürlich halten könnte, aber das Vergrößerungsglas zeigt dem Auge Glimmertheilchen, und oft kleine Quarzkörner sehr deutlich: mit Geschicklichkeit, und einem kleinen Bürstchen kann man sie rein lehren. Die Fühlhörner von lichtbrauner Farbe, am Grunde haaricht — noch hier unterscheid ich mittelst des Augenglases zwey vorstehende Spitzen, wie Hr. Prof. Fabrizius bey *Trox spinicornis* anmerkt. Die Schenkel der Vorderfüsse sind bey diesem Käfer ungewöhnlich dick, deswegen nannte ihn Degeer (a) den Dickschenkligen. So bald sie berührt werden, ziehen sie Kopf und Füße ein, und geben einen zwitschernden Ton von sich, der von dem Reiben der lezten Ringe des Hinterleibs an die Flügel herkömmt.

Ich kann eben nicht Bürge seyn, ob die angeführten Schriftsteller den nämlichen gemeint haben, wahrscheinlich wird er bisweilen mit dem nachfolgenden verwechselt. Des Hrn. Scopoli *Scar. rugosus*, den man hier durchaus anführet, ist gewiß ein falsches Synonime, ich hab' ihm schon unter *Scarabæus* n. 13. den Platz angewiesen.

*TROX nigrescens supra rugosus variolosus.*

*Antennis basi pilosis.*

*Ely-*

---

(a) Degeer l. c. *Scar. femoratus.* Scarabé à larges Cuiffes.

*Clypeo, thorace, elytrisque rugosis variolosis.  
Corpore, pedibusque atris, femoribus anterioribus crassissimis.*

---

## 2. *Trox hispidus*. Der dornigte Erdstaub- käfer.

*Pantoppid. N. G. von D. S. 199. n. 19. f. 16.  
Gæze. Beytr. Coleopt. p. 97. n. 128.*

Kömmt öfter in trocknen Gegenden vor.

Durchaus schwarz, nur Fühlhörner und Borsten am Grunde derselben sind eisenockerfärbig: nach Länge der Flügeldecken befinden sich sehr viele in gleichweiten Reihen abstehende, am Gipfel rothgeborene Erhabenheiten. Die Vordersehenkel sind noch an dieser Art sehr dick; dieses Merkmal und die Haare bey dem Ansatze der Fühlhörner kann die Verwechslung mit dem vorbeschriebenen Erdstaubkäfer leicht veranlassen.

*TROX* ater opacus, undique ciliatus.

*Antennis ferrugineis basi pilosis.*

*Thorace varioloso.*

*Elytris scabris, protuberantiis plurimis: punctis elevatis in seriebus longitudinalibus; apicibus setosis, setis rufis.*

*Femoribus anticis crassissimis.*

---

**Trox**

### 3. *Trox barbosus*. Der bärtige Erdstaubläfer.

Unser gemeinster dieser Gattung — im Sommer auf den Abend fliegen sie zu hundert noch herum, und setzen sich an Blanten.

Nur halb so groß als der vorhergehende, im übrigen hat er viele Aehnlichkeit mit selbem. Die Farbe ist nicht so dunkelschwarz, sie geht etwas in das graue. Der Brustschild mit einem breitungebogenen Rande, wie beim *Trox hispidus*; so sind auch bei diesem nach der Länge der Flügeldecken reihenweise geordnete Erhabenheiten mit aufstehenden Borstenbüscheln, die Borsten sind von schwarzer Farbe, sehr steif und stehen strahlenweise aus einander: Sieht man mit einem Vergrößerungsglas über die Oberfläche hin, so sieht sie wie rasirter Mannsbart aus.

*TROX nigrescens*.

*Antennis ferrugineis, basi pilosis.*

*Thorace marginato; ciliato: marginibus lateralibus deflexis.*

*Elytris scabris: prominentiis pluribus; apicibus fetosis; fetis rigidis nigris.*

*Femoribus crassis.*

### 4. *Trox holosericeus*. Der sammtne Erdstaubläfer.

*Scopoli An. 5. hist. nat. p. 77. n. 15.*

Kommt bei uns öfters vor.

Dhu:

Ohngeachtet sich die Farbe der Flügeldecken bey gegenwärtigen ganz anders verhält, als Hr. Scopoli l. c. angetzt, so mach ich mir doch kein Bedenken ihn für den nemlichen zu halten (\*). Die obere Seite ist schwarz, nur der Rand, und die Spitzen braunroth, bey Hr. Scopoli hingegen, sind die Flügeldecken ganz von dieser, die untere Seite und Füße braun. Die Augen groß; sie ragen oben und unten hervor, auf der oberen Seite befindet sich eine graue halbmondförmige Einfassung, die in etwas den Regenbogen des Auges nachahmt. Die Fußblätter bestehen aus ungewöhnlichen langen fadenförmigen Gliedchen. Das in's Graue schielende gleichsam angefräumte der Oberfläche des Brustschildes und der Flügeldecken, kömmt gewiß von keiner zarten weissen Wolle her, wie vorbenannter Herr Bergrath meint; ich wurde mit den besten Vergrößerungsgläsern keine gewahr, ich sah mittelst dieses Hilfsmittels sehr deutlich, daß die Oberfläche wie abgenutzt aussieht, wenn man nun selbe nach der Seite betrachtet, so wirft sie matte Strahlen, wie Sammt zurück.

An dem einen Geschlecht sind die Blätter der Fühlhörner sehr lang und schmal.

*Trox* supra ater opacus, fubtus ferrugineus.

*Capite* nigro nitente : oculis magnis; supra  
&

---

(\*) In der Jugend ist dieser Käfer braunroth, im Alter, nachdem er lange an der Sonne herum geflogen wird er ganz schwarz — in meinem Verzeichniß habe ich ihn Scar. Sulzeri genennet. — In Sulzers Geschichte t. 1. fig. 9. ist eine Abbildung von ihm. — Man vergleiche noch, was ich in meinem Magazin I. Band S. 167. von diesem Käfer gesagt. Anm. d. Herausgeb.



& infra prominentibus; Pupilla oculorum nigra; Iride cinerea.

*Thorace Elytrisque* atris, splendoris holosericei canescentis; marginibus ciliatis pilis remotis.

*Pedibus* ferrugineis: tibiis anticis bidentatis: articulis tarforum longis filiformibus.

*Mas* Lamellis antennarum longissimis linearibus.

\*\*\*

## Melolontha.

Der Laubkäfer. La Melolonte.

*Melolontha Fabr.* *Scarabæus Linn.* *Geoffr.*

*Palpi* inæquales, subcapitati.

*Antennæ* lamellatæ; lamellis tribus aut septem.

*Chelyus* marginatus: margine reflexo.

*Elytra* anum non tegentia, subflexilia.

Die Fressspitzen ungleich: an der Spitze etwas knopfförmig.

Die Fühlhörner geblättert: mit drey oder sieben Blätter.

Der Kopfschild gerandet: mit aufstehendem Rande.

Die Flügeldecken ziemlich weich, verbergen den After nicht.



1. Melo-

# I. *Melolontha vulgaris*. Der gemeine Laubläufer.

*Linn. S. N. p. 554. n. 60. Sc. Melolontha.*

*Geoff. Inf. 1. p. 70. n. 3.*

*Fabr. S. E. p. 31. n. 2.*

*scop. E. C. p. 7. n. 16.*

*Schaff. Icon. t. 109. f. 4. •*

*Gæze Beytr. Coleop. p. 37. n. 60.*

Leider auch bey uns nicht selten, man nennt ihn in den hiesigen Gegenden Konker, in Etßchland Zullen.

Durchaus mit Haaren oder Wolle bekleidet, Kopf, Brustschild, das Schildchen, und der Leib schwarz, Kopfschild, Freßwerkzeuge, Fühlhörner, Flügeldecken und Füße lichtbraun. Auf jedem Ringe des Unter-Leibs befinden sich zu beyden Seiten dreyeckigte Flecke von weissen Haaren, die man in den Beschreibungen (ich weiß nicht mit was Rechte) Einschnitte (*Incisuræ*) hieß.

Sie ändern mit rothbraunem Brustschilde ab. Roefels (a) Meinung daß diese Abänderung periodisch seye, könn' ich nicht durch die Erfahrung bestätigen, ich sehe beyde in einem Jahr. Daß nach Schwentfeldens Muthmassung (b) die fette oder magere Kost auf die Abänderung des Brustschildes Einfluß habe, ist gleichfalls bedenklich, da man sie in den nämlichen Gegenden findet. Ueber die Zeit, die sie in ihrem unvollkommenen Stande unter der Erde zubringen, ist man

(a) Köfel *Scarab. terr. Cl. 1. t. 1.*

(b) Schwentfeld *Ther. Silos. p. 554.*

man noch nicht einig; in der Normandie nennen sie alle dritte Jahr l'an des hanetons. Gödard sagt, sie brauchen vier zu der Entwicklung. Kösel und Blumenbach (c) bestimmen ihnen sechs Jahre, allein mich deucht das zu lange; die Verwandlungszeit auf offenem Felde bey genugsamen Futter, noch jener im verschlossenen Glase für untrüglich bestimmen zu wollen, dürfte ich nie wagen.

*MELOLONTHA testacea villosa, cauda inflexa.*

*Capite, thorace, Scutellove nigro.*

*Antennis lamellis septem.*

*Elytris, antennis, palpisve, testaceis.*

*Abdomine nigro: macula trigona tomentosa alba ad latera segmentorum.*

*Cauda abdominis inflexa.*

β. Lamellis antennarum majoribus.

γ. Thorace rubro-fusco.

## 2. Melolontha solstitialis. Der Sonnenwend-Laubkäfer.

*Linn. S. N. p. 554. n. 61.*

*Geoff. Inf. 1. p. 74. n. 7.*

*Fabr. S. E. p. 33. n. 5.*

*Scop. E. C. p. 2. n. 3.*

*Schaff. Icon. 1<sup>te</sup>. 93. f. 3.*

*Gæze Beytr. Coleop. p. 39.*

Ⓒ 2

Auf

(c) Blumenbach Handbuch der N. G. p. 327.

Auf Laubbäumen auch häufiger als wir wünschten, kömmt richtig zur Sonnenwendzeit, man nennet ihn hier den Brachkäfer.

Nur halb so groß als vorhergehender, durchaus lichtbraun. Die Fühlhörner nur dreysach geblättert, Kopf, Brustschild und Brust stark mit Haaren besetzt. Die drey erhabene Streife nach der Länge der Flügeldecken, die Linne bemerkt, sind nicht allzeit deutlich genug zu sehen. Es kommen ein und andere Abänderungen vor; bisweilen sind sie nur halb so groß als gewöhnlich; die Schienbeine der Vorderfüße bey einigen zwey und dreysach gezähnt, bey andern sehen die Spitzen der Flügeldecken wie abgebissen aus.

Lentins (a) Beschuldigung, daß dieser Käfer das Mutterkorn verursache, scheint nicht gar ohne Grund zu seyn, auch ich beobachte, daß er sich gerne an Aehren hängt, ob aber der Schade eben durch das Ausfaugen zugefüget werde, kann ich mir aus dem Bau des Mundes dieser Käfer nicht begreiflich machen.

*MELOLONTHA* tota testacea villosa.

*Antennis* lamellis tribus.

*Capite, thorace, pectoreve* villoso villis longis.

*Elytris* testaceis, lineis tribus elevatis longitudinalibus in singulo elytro.

*Tibiis* anticis unidentatis.

β. Lamellis antennarum majoribus.

γ. di-

---

(a) Lentin Beob. einiger Krankheiten. Götting. 8, 774.

S. 2, 3.

- γ. dimidia magnitudine.
- δ. Tibiis tridentatis.
- ε. Apicibus præmorsis coleoptorum.

### 3. *Melolontha dubia.* Der unbeständige Laubkäfer.

*Scop. E. C. p. 3. n. 4. Scarab.*

*Sieckly Verz. p. 2. n. 23.*

*Sulzers Gesch. der Ins. t. 1. f. 11.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 64.*

In allen Getreidfeldern und auf Laubbäumen sehr gemein.

Er verdienet mit Recht den Namen eines Unbeständigen, da man selten zwey Exemplare fangen wird, die einander in allem gleich kommen, wie die nachstehenden Abänderungen beweisen. Da bey nahe jeder abartet, so bin ich unschlüssig, welcher für das Original angegeben werden sollte. Sie kommen hauptsächlich unter denen drey Farben vor; einige sind lichtbraun, andere dunkelgrün, wieder andere dunkelblau, und diese Farben ändern unter sich wieder ab. So unbeständig die Farbe ist, so bleibt doch das äußerliche Ansehen (Facies) immer gleich; Auf der obern Seite gar keine, und an der untern nur wenig Haare, der Stengel der Fühlhörner lichtbraun, das Knöpfchen oder die Blätter an selben dunkelbraun; dies Kennzeichen trifft bey allen Abänderungen zu, auch die Flügeldecken sind bey allen der Länge nach gestreift, und der unbedeckte Theil des Afters beständig mit den Flügeldecken gleichfärbig.

Daß Hr. Scopoli diesen unter seinem Scar. dubius begriffen, kann ich Vermögd. der Abbildung mit Gewißheit sagen. Hr. Siefly und Sulzer haben den Sinn des Hr. Bergraths pünktlich getroffen — Vielleicht würde die Sulzerische Abbildung kennbarer seyn, wenn die Flügel angeschlossen wären.

Unter nachkommenden so zahlreichen Varietäten könnte wol ein oder andere für eine besondere Species angegeben worden seyn — so gewahr ich, daß Melol. frischii IV. Tab. 14. die Abart *δ*. sey, und Linne hat vielleicht unter Scar. brunus die Abart *β* gemeint?

*MELOLONTA* supra lævis subtus subpilosa.

*Antennarum* petiolo livido; capitulo fusco.

*Elytris* marginatis substriatis: striis elevatis.

*Ante* elytris concolore.

\* *Elytris* lividis.

*β*. *Thorace*, *elytris* pedibusque lividis, macula fusca longitudinali untrinque thoracis.

• *Abdomine* fusco.

*γ*. Macula obscura *femorum* omnium.

*δ*. *Thorace* elytrisque livido - viridibus.

*ε*. Maculis *thoracis* viridibus.

*Abdomine* pedibusque cupreis.

*Thorace* *scutellove* viridi - æneo.

*Abdomine* obscuro æneo.

\*\* *Elytris* viridibus.

θ. to-

- θ. tota viridis.  
 ι. *Thorace* rubro - viridi.  
 κ. *Thorace elytrisque* rubro - viridibus.  
 \*\*\* Elytris obscuro - violaceis.  
 λ. tota obscuro - violacea. (\* )  
 μ. tota viridi violacea.  
 ν. *Thorace* viridi *Elytris* violaceis.

4. *Melolontha agricola.* Der Ackerlaub-  
 Käfer.

*Linn. S. N. p. 553. n. 58.*

*Fabr. S. E. p. 37. n. 29.*

*Scop. E. C. p. 4. n. 6. Scar. Cyathiger.*

*Schaff. Icon. t. 63. f. 1.*

*Goez. Beytr. Col. p. 35. n. 38.*

Um Bozen nicht selten, um Innsbruck herum  
 kam er mir noch nie vor.

Ⓔ 4

Von

(\*) Diese Abänderung findet sich in hiesigen Gegenden meistens auf Erlengesträuch (in Alnetis). Ein Freund, der sich ein paar Jahre zu Lauris (Lugano) aufgehalten, sagt mir: daß diese Käfer in dortigen Gegenden im Julio oft in solcher Menge zum Vorschein kommen, daß zuerst die Erlenbüsche und hernach die Wein-Reben fast aller ihrer Blätter von ihnen beraubt werden: Frisch hat ihn also nicht umsonst den Weinblatt-Käfer genennet. Die Käfer, die mir mein Freund von Lauris gebracht, und die eben dort so viel Schaden anrichten, waren alle dunkelblau; anders gefärbte hat man dort noch nie wahrgenommen — sollte dieser also wohl eine besondere Species seyn? Anmerkung des Herausgebers.

Von schwärzlicher Farbe, mit weißlichten Haaren überzogen. Der Kopfschild vorns überwärts gebogen. Der Brustschild stark behaart. Die Flügeldecken gelbbraun, schwarz eingefaßt. In der Gegend des Schildchens, und unter der Mitte befinden sich gemeinschaftliche schwarze Flecke von unbeständiger Zeichnung, die mittelst der schwarzen Nath zusammen hängen. Der Leib untenher und die Schenkel dicht mit weißlichten Haaren überkleidet. Die Schienbeine und Fußblätter ohnbehaart glänzendschwarz. Die Schienbeine der hintern Füße sind sehr bäuchig.

Die gemeinschaftliche Zeichnung auf den Flügeldecken ist sich bey verschiedenen Exemplaren selten gleich, bisweilen groß, bey einigen sehr klein.

*MELOLONTHA villosa, elytris lividis nigro limbatis.*

*Clypeo capitis antice ascendente reflexo.*

*Thorace villoso obscuroviridi punctato.*

*Elytris lividis limbo nigro: macula nigra scutellari, aliaque in medio transversali futuræ nigræ connexa.*

*Abdomine fem.ribusque villosis: tibiis tarsisque glabris nigris: tibiis incrassatis.*

## 5. *Melolontha horticola.* Der Garten-Laubkäfer.

*Linna. S. N. p. 554. n. 59.*

*Geoff. Inf. 1. p. 75. n. 8.*

*Fabr.*



Fabr. S. E. p. 37. n. 28.

Schaff. Icon. t. 23. f. 4.

Gæze Beytr. Coleopt. p. 36. n. 59.

Auf Weidenbäumen am häufigsten. Stark mit Haaren besetzt, Kopf, Brustschild, das Schildchen, und der Leib von dunkelgrüner, oder dunkelblauer Farbe; die Flügeldecken lichtbraun mit schwarzer Nath, die Füße schwarz. Ich beobachtete, daß meistens ein dunkelblauer mit einem dunkelgrünen in Paarung vereinigt, doch auch einmal zwey von der grünen Art, hiemit läßt sich der Geschlechtsunterschied wieder nicht sicher bestimmen.

*MELOLONTA* cœrulea pilosa, elytris griseis.

Capite, thorace abdomineque obscuro viridi.

Elytris fulcatis griseis : futura nigra.

Pedibus nigris.

β. Corpore obscuro cœruleo.

## 6. *Melolontha Floricola.* Der Blumen- Laubkäfer.

Ist nicht gar selten bey uns, er scheint auf den schirmtragenden Blumen zu wohnen, ich fand ihn einmal auf dem *Heracium sphondilium* L. ein andermal auf der *Achilea Milefol.* L.

Der kleinste mir bekannte Käfer dieser Gattung, nur halb so groß, als der vorige, ganz wenig be-

Ⓔ 5

haart,

haart, von schwarzer Farbe, die Flügeldecken  
lichtbraun, die Naht und der Rand schwarz (\*).

*MELOLONTHA* subpilosa nigra elytris griseis.

*Thorace* nigro.

*Elytris* striatis testaceis : futuris mar-  
ginibusque nigris.

*Abdomine pedibusque* nigris.

## 7. *Melolontha argentea*. Der übersilberte Laubläufer.

*Linn. S. N. p. 555. n. 64. Scar. farinosus.*

*Geoff. Inf. 1. p. 79. n. 13.*

*Fabr. S. E. p. 38. n. 32.*

*Scop. E. C. p. 5. n. 9.*

*Degeer Inf. 4. p. 302. n. 30. t. 10. f. 23.*

*Gæze Beytr. Colcop. p. 41. n. 64.*

Auf Laubbäumen besonders auf Weiden sehr ge-  
mein.

Auch dieser gehört unter die noch unberichtigten  
Käfer, da dessen Ueberzug Staub ist, so ist sich nicht  
zu verwundern, daß er eben so verschiedenen Beschrei-  
bungen, als Abänderungen unterworfen ist. Die  
Grundfarbe ist doch bey allen gleich, nemlich der  
Leib und Bruststück schwarz, die Flügeldecken,  
und

---

(\*) Man vergleiche mit dieser Beschreibung: Friesly  
Verz. p. 3. n. 37. Fabr. S. E. p. 38. n. 30. und Geoff.  
Inf. 1. p. 80. n. 15. Mir scheinen diese Käfer mit dem  
obigen der gleiche zu seyn. Anm. d. Herausg.

und Füße braun , davon man nach abgeschabtem Staub deutlich überzogen werden kann. Die Farbe des Staubes , mit welchem der Käfer überkleidet ist , ist untenher bey allen silbergrün , Brustschild und Flügeldecken sind unbeständig gefärbt , doch ist die gelbgrüne mit Silberglanz die gewöhnlichste , bisweilen geht selbe in das Meergrüne , blaue , und nicht selten findet man Exemplare , bey denen der Brustschild und die Flügeldecken mit lichtbraunem Staub dicht überzogen sind. Da ich alle diese Abänderungen besaßen auf einer Weidenstaude , und oftmal in Paarung antraff , so bin ich überzogen , daß alle diese Abänderungen die auch Hr. Scopoli vor mir bemerkt , nur Abarten von der nemlichen Art seyn. Ich Sorge daß Hr. Prof. Fabrizio , uns zwo von diesen Abänderungen unter besondern Namen geliefert habe ; so könnte dessen *Melol. farinosa* die nachher vorkommende Abart (β) , und die *Melol. pulverulenta* die Abart (δ) seyn , wenigstens treffen diese Spielarten mit der Beschreibung zusammen ; doch ich muthmasse nur. — Beobachtet man den grünen Staub durch das Vergrößerungsglas , so zeigen sich Perlemutter-färbige runde Bläschen.

Hr. Scopoli fand diese Laubläser in Krain auf den Blüthen der *Spirea ulmaria* , und *Laserpitium siler* Linn. ich konnte auf diesen Blumen nie keine zu sehen bekommen , wol aber auf den ebenbemeldten Weidenstöcken zu hunderten.

**MELOLONTHA** *subtus viridi argentea.*

*Pectore abdomineve nigro atomis viridi argenteis.*

*Thorace nigro atomis virideflavis.*

*Ely-*

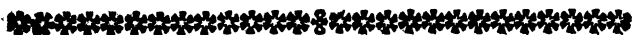
*Elytris* testaceis ; atomis viridiflavis :  
apice gibbis,

*Pedibus* posticis prolongatis.

β. Atomis thoracis elytrorumque cœru-  
lescentibus, ●

γ. Atomis subluteis.

δ. Atomis luteo - testaceis.



## Trichius.

Der Schirmblumen-Käfer. Le Chevilliard.

*Trichius* Fabr. *Scarabæus* Linn. Geoffr.

*Antenna* elevato - lamellatæ,

*Clypeus* antice bifidus.

*Thorax* subrotundus, copore angustior.

*Elytra* abbreviata, rigida.

Die Fühlhörner enden sich in ein geblättrtes  
Knöpfchen.

Der Kopfschild vorne getheilt.

Der Brustschild mehr rund, und schmaler als  
der Leib.

Die Flügeldecken sehr abgekürzt und hart.

I. Tri-

I. *Trichius fasciatus*. Der gebandete Schirm-  
blumenkäfer.

*Linn. S. N. p. 556. n. 70.*

*Geoff. 1. p. 80. n. 16*

*Fabr. S. E. p. 40. n. 1.*

*Scop. E. G. p. 3. n. 5.*

*Schaff. Icon. t. 1. f. 4. Item. Fern. Zweif. r.  
un. f. 3. 4.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 43. n. 70.*

Auf allen Umbellen, und andern Blüthen sehr  
gemein.

Ganz mit gelber Wolle, und Haaren besetzt, be-  
sonders auf der Oberfläche des Kopfes, Brustschild-  
des und des Afters. Die Farbe der Flügeldecken zu  
bestimmen ist man öfter in Verlegenheit, da einige-  
mal die gelbe, andermal die schwarze die Oberhand  
hat, daher kommen die unterschiedenen Beschreibun-  
gen. Am sichersten ist es, wenn man die gelbe für  
die Grundfarbe annimmt, jede Flügeldecke hat drey  
schwarze Flecke, die von dem Rande der Nath gera-  
de zulaufen, bisweilen berühren sie sich in der Mitte,  
oder sie stehen abgesondert, welches demnach die Ab-  
änderungen giebt; an der Spitze, und dem Grunde  
der Flügeldecken, sind die glänzenden Erhabenheiten  
nicht unbemerkt zulassen, auch an dem After zeigt  
sich ein durch die Wolle scheinender schwärzlicher Fleck.  
Nebst den oben angeführten Verschiedenheiten ändert  
manweilen auch die Farbe der Wolle in das weiße. Da  
diese Käfer auf Blüthen stets hin und her schliefen,  
so mühet sich durch Länge der Zeit die Wolle hie und  
da

## 46 Von *Latharting* Verzeichniß

da ab, aber dies sieht man ja ohne Beschwerde, und wird hoffentlich keine Zweifel und Schwierigkeiten verursachen.

*TRICHUS villosus tomentosus flavus, fasciis nigris.*

*Capite & thorace nigro hirsuto flavo : labio hirsutissimo.*

*Elytris luteis : maculis tribus nigris a margine futuram, versus vergentibus ; punctis quatuor elevatis nitidis ; duo ad apicem, & duo ad Basin.*

*Abdomine, anove hirsuto : macula subrotunda acuminata obscura anali.*

β. *Maculis bascos convergentibus mediis arcuatis.*

γ. *hirsutie albicante.*

---

## 2. *Trichus hemipterus*: Der halbbedeckte Schirmblumentäfer.

*Linn. S. N. p. 555. n. 63.*

*Geoff. Inf. 1. p. 78. n. 13.*

*Fabr. S. E. p. 41. n. 4.*

*Scop. E. C. p. 12. n. 82. Scar. variegatus.*

*Gæze Beytr. Col. p. 41. n. 63.*

Nicht gar gemein bey uns.

Von schwärzlicher Farbe, halb so groß als Vorgehender ; mit grauem Staub meist überkleidet, der Brustschild länglichrund, flach, auf selbem zweigleich-

gleichlaufende erhabene Linien, die Flügeldecken lassen den After, und den letzten Ring des Hinterleibs unbedeckt, die Oberfläche eben, gefurcht, der Rand erhöht, in der Mitte, und an der Spitze weiß gedupst, die Schienbeine der Vorderfüße fünffach gezähnt. Diese Merkmale haben beyde Geschlechter dieser Art gemein, die sich sonst wieder in vielen Stücken unterscheiden. Das Männchen ist kleiner, untenher weißgrau, auch der unbedeckte Theil oben von dieser Farbe am After, zwey schwarze Tupfen, oder vielmehr zwey von Staub entblößte Flecke. Das Weibchen hingegen ist etwas grösser, durchaus schwarz, der After endet sich in einen, an der Spitze sägeförmigen Legstachel. Diesen Geschlechts-Unterschied haben Linne und Geoffroy schon deutlich angemerkt. G. B. R. Scopoli hat bey seinem Scar. Variegato das Männchen gehabt.

*TRICHIUS* ater nigro cinereoque varius.

*Thorace* oblongo rotundo, plano, nigro cinereo vario : rugis duabus parallelis longitudinalibus.

*Elytris* valde abbreviatis, planis, longitudinaliter striatis : marginibus lateralibus elevatis.

β. Statura minori ; fascia alba ad basin elytrorum.

Subtus, anove cinerascente punctis duobus nigris analibus.

γ. Statura majori, anove nigro, absque fascia ad basin Elytrorum punctis ad apicem obscuris.

*Aculeo* api ad ova ponenda prolongato apice ferrato.

# Cetonia.

Der Metallkäfer. La Cetoine.

*Cetonia Fabr. Scarabæus Linn. Geoff.*

*Antenna* breves clavato-lamellatæ.

*Clypeus* quadratus.

*Segmentum* primum abdominis intra thoracem  
& basin Elytrorum prominens.

*Elytra* juxta angulum externum sinuata: dorso  
plano.

Die Fühlhörner sind kurz, enden sich in ein  
blättriges Knöpfchen.

Der Brustschild viereckig.

Das erste Glied des Hinterleibs sieht zwi-  
schen dem Brustschilde, und der Grundfläche  
der Flügeldecken hervor.

Die Flügeldecken haben neben dem äußern Win-  
kel zu beyden Seiten einen Einbug. Der  
Rücken derselben ist eben.

## I. *Cetonia aurata*. Der goldgrüne Metall- käfer.

*Linn. S. N. p. 557. n. 78.*

*Geoff. Inf. 1. p. 73. n. 5.*

*Fabr. S. E. p. 34. n. 4.*

*Scopoli E. C. p. 8. n. 17.*

*Rösel Scarab. terr. cl. 1. T. 2. f. 1-7.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 47. n. 78.*

Sehr



Sehr gemein in Tyrol.

Er kömmt auf Blüthen der Bäume und Blumen-  
schier ohne Unterschied vor, auch den ausströmenden  
Saft der Bäume scheint er vorzüglich zu lieben, und  
im Herbst wählt er sich das abfallende Obst zu seiner  
Nahrung. Oben Goldgrün, unten glänzend-Kupfer-  
färbig mit Haaren besetzt. Die Oberfläche der Flü-  
geldecken ist der Länge nach ausgehöhlt, mit unor-  
dentlichen weissen wellenförmigen Streifen gezeichnet.  
Nebst der Grösse ändert auch die goldbrüne Farbe öf-  
ters dunkelmetallfärbig ab, es ist die natürliche Far-  
be eines lange der Zeit ausgesetzten Bronzes. Son-  
derbar kömmt mir vor; daß bey den dunkelfärbigen  
Abänderungen, die Höhlung nach Länge der Flügel-  
decken nur bis an die Hälfte reicht. Die weissen un-  
ordentlichen Streife auf den Flügeldecken sind biswei-  
len kaum sichtbar, bey einigen fehlen sie gänzlich.

Das Brustbein raget zwischen die zwey Mittler-  
füsse mit der Spitze vorwärts, das zwente Glied des  
Hinterleibs ist mit den Hinterfüssen beweglich, und  
endet sich zu beyden Seiten mit einer Spitze. Linne  
und Fabrizzius eignen diese Spitze dem ersten Glie-  
de zu, S. von Poda (\*) hat es schon genau ange-  
merkt, daß sie vom zweyten ausgehen.

*CETONIA viridi - aurea nitens : subtus cuprea.*

*Sterno* caput versus porrecto; longitudi-  
naliter canaliculato.

*Segmento* secundo abdominis mobili,  
utrinque dente terminato.

D

Ely-

(\*) Poda. Mus. Græc. p. 19. n. 7.

*Elytris longitudinaliter excavatis: rivulis  
inordinatis albidis.*

- β. Thorace elytrisque obscuro - æneis  
γ. Absque rivulis elytrorum.
- 

## 2. *Cetonia stictica.* Der gesprengte Metallkäfer.

*Linn. S. N. p. 552. n. 54.*

*Fabr. S. E. p. 51. n. 37.*

*Scop. E. C. p. 4. n. 7. Sc. funestus.*

*Poda. M. G. p. 20. n. 10. Sc. funestus.*

*Rösel 2. Th. Vorber. p. 27. Tab. B. f. 5.*

*Gæze Beytr. Coleop. p. 33. n. 54. u. p. 49. n. 79.*

Um Brixen und Bozen auf dem Wollkraut (*Verbascum*) sehr gemein.

Von schwärzlicher Farbe, doch mit etwas Metallglanz untergemischt. Der Brustschild mit haariger Oberfläche, in der Mitte drey paar abstehende weiße Flecken, Flügeldecken unordentlich weiß gesprengt, auf dem After wieder sechs weiße Tupfen. Das Männchen unterscheidet sich durch die mindere Größe, und einer Reihe von vier weißen Flecken, die in der Mitte der Bauchringe hinunterlaufen; dies sind eben die vier Flecke, die bey dieser Art Stoff zur Verwirrung gaben; man beobachtete sie an einigen, und vermischte sie an andern, die erstern erhielten von Linne den Namen *Scar. variabilis*, die letztern nannte der Ritter *Scar. sticticus*, ich wag' es ohne Bedenken, diese

diese zwei unter verschiedenen Namen bisher bekannten Arten zu verbinden, da ich sie beyde zu wiederholten Malen in Copula antraf, hiedurch ist zugleich die Muthmassung des vortreflichen Hr. Göze (a) gerechtfertiget.

Wie es komme, daß Hr. Prof. Göze und auch Linne aus Röseln andere Citata anführen, weiß ich nicht abzuleiten, ich finde kein ähnliches Synonym als L. c. T. B. f. 5.

Die Schäfferische Vorstellung Tab. 98. f. 8. ist sehr übel gerathen.

*CETONIA nigrescens subpilosa albo-punctata.*

*Thorace pubescente : punctis sex albis per paria positis.*

*Elytris nigrescentibus : punctis rivulisve albidis.*

*Ano punctis albidis.*

β. Statura minori.

Abdomine subtus medio punctis quaternis albis.

3. *Cetonia hirta.* Der rauche Metallkäfer.

*Linn. S. N. p. 556. n. 69. Scar. hirtellus.*

*Fabr. S. E. p. 50. n. 36.*

*Scop. E. C. p. 4. n. 8.*

D 2

*Poda.*

---

(a) Goeze L. c. p. 50. In der Note zu Geoffroy Scar. 14.

*Podis M. G. p. 21. n. 15.*

*Vat. T. 4. f. 34.*

*Gazze Beytr. Coleopt. p. 43. n. 69.*

Nicht gar gemein.

In der Größe des Vorigen, stark mit Wolle besetzt, besonders auf der Oberfläche des Brustschildes, die Flügeldecken schwarz ohne Glanz, weiß gefleckt. Aus dieser Beschreibung erhellet, wie sehr gegenwärtiger mit der *Cet. stictica* verwandt sey, fast man ihn aber etwas genauer in das Aug, so zeigen sich hinreichende Unterschieds-Merkmale: die längere Wolle, der ohngefleckte Brustschild, und After, die größern besser geordneten, meist wellenförmigen, weissen, in geringerer Anzahl vorhandenen Flecke auf den Flügeldecken unterscheiden genug, auch ist der Leib gegen den After zu etwas breiter als bey dem vorhergehenden. Die von Hr. Fabrizius bemerkte erhabene Linie nach der Länge des Brustschildes, ist nicht entscheidend, da man selbe auf der *Cet. stictica* auch deutlich wahrnimmt. Ich besitze in meiner Sammlung zwei Abarten: Eine in der nämlichen Größe, aber die weissen Flecke auf den Flügeldecken sind so unmerklich, daß man sie kaum mit unbewafneten Augen beobachtet; und eine andere, nur halb so groß, und ohne einziger Spuhr von weissen Flecken. Es ist sehr wahrscheinlich, daß des H. B. R. Scopoli *Scarab. squalidus* eine von diesen Abarten seye, wenigstens trifft die Beschreibung pünktlich zu. Die Abbildung die ich davon aus dessen Werke habe, ist unkenntbar gerathen.

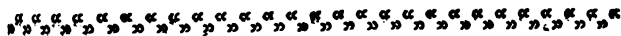
**CETONIA** hirta nigra.

*Thorace pectorum villosa immaculata nigro.*

*Elytris thorace concoloribus ; rivulisve duodecim albidis.*

β. Maculis elytrorum vix conspicuis.

γ. Dimidia magnitudine absque maculis elytrorum.



## Hister.

Der Stubfläfer. L'Escarbot.

Hister Linn, Attelabus. Geoff. Hister Fabr.

*Antenna* breves articulati ; articulo ultimo clavato ovato.

*Mandibula* porrecta , arcuata.

*Corpus* latum ; depressum.

*Elytra* corpore breviora,

*Tibia* dentatae omnes.

Die Stuhlhörner sind kurz , bestehen aus mehr Gliedchen , das letzte knospig eyrund.

Die obere Kinnlade ragt weit hervor , beyde Theile derselben Bogen-förmig.

Der Körper breit gedruckt.

Die Flügeldecken kürzer als der Leib.

# I. Hister *unicolor*. Der einfarbige Stutzkäfer.

*Linn. S. N. p. 567. n. 3.*

*Geoff. Inf. 1. p. 94. n. 4. t. 1. f. 4.*

*Fabr. S. E. p. 52. n. 2.*

*Scop. E-C. p. 12. n. 30.*

**Sulzers Kennz. der Inf. T. 2. f. 8. 9.**

*Gæze Beytr. Coleop. p. 161. n. 3.*

Hey uns in guter Gartenerde, und Kümist öfter zu finden.

Durchaus glänzenschwarz, die Flügeldecken der Länge nach gestreift, die Streife sind mit dem Rande gleichlaufend, gegen die Nath zu abgekürzt.

Es kommen bisweilen etwas kleinere vor, die man auch um Verwirrung zu vermeiden, zu dieser Art zählen muß. Ueberhaupt ist es beschwerlich, die Arten der Stutzkäfer von einander kennbar zu machen, sie sind sich in äußerlichem Betragen und Ansehen (Facie & Habitu) so ähnlich, daß die Beschreibung eines, bey nahe den meisten zukömmt, nur Größe und Farbe helfen uns einige unterscheiden, selbst dieser Unterschied scheint Hr. Fabrizzius so unbedeutend, daß unter den fünf angeführten europäischen, er viere für die nämliche hält, es scheint dies dem Geschlechte eigen zu seyn, und bis wir von ihrer Naturgeschichte nähere Nachrichten erhalten, ist immer besser, die Arten unter den verschiedenen bisher angenommenen Namen bekannt zu machen.

In dem äußern Betragen haben die Stutzkäfer viel ähnliches mit den Dungkäfern, aber daß nur

Fühb

Fühlhörner sie von selbst kenntlich machen, könnt' ich H. B. R. Scopoli (\*) nicht benpflichten, besonders wenn man Scarabæus in so weitläufigen Verstand nimmt, als der Hr. Bergrath; ich beschränke mich nur auf den Vergleich mit den eigentlichen Dungkäfern im Sinne wie ich sie nahm; da unterscheiden: der breit gedrückte Leib, der Kopf ohne vorragenden Schilde, die hervorstehenden obern Kinnladen, die weit von einander abstehende Hinterfüße genug, ohne daß man Fühlhörner in Betrachtung ziehen darf.

*HISTER* totus niger nitens.

*Elytris* striatis: striis curvis mediis abbreviatis.

## 2. *Hister quadrimaculatus.* Der vierfleckige Stuhlkäfer

*Linn. S. N. p. 567. n. 6.*

*Fabr. S. E. p. 53. n. 8.*

*Scopoli An. 5. hist. nat. p. 86. n. 30.*

*Schaff. Icon. t. 3. f. 9. Elem. t. 24.*

*Gæze. Beytr. Coleopt. p. 163. n. 6.*

Nicht gar selten in Tyrol, doch häufiger im mit-tägigen Theil.

An Größe dem Vorhergehenden gleich, auf jeder Flügeldecke zwey rothe Flecke, der Fleck an der Grundfläche ist gemeiniglich etwas mondförmig im

D 4

übri-

---

(\*) Scop. L. c. p. 13. „neglectis antennis a Scarabæo  
„nemo distinguet.“

übrigen zeigt sich wenig unterschied von dem Einfärbigen.

*HISTER* niger nitens maculis quatuor rubris.

*Elytris* striatis; striis curvis; maculis quatuor rubris; ad basin lunatis.

### 3. *Hister bimaculatus*. Der zweifleckige Stubsläfer.

*Linn. S. N. p. 567. n. 5.*

*Geoff. Inf. 1. p. 95. n. 2.*

*Fabr. S. E. p. 53. n. 7.*

*Schaff. Elem. t. 24. f. 1.*

*Gazze Beytr. Coleopt. p. 163. n. 5.*

Der Aufenthalt mit den übrigen seiner Gattung gemein, aber etwas feltner.

Dem äußerlichen Ansehen nach von den vorigen kein Unterschied, doch an Größe sehr abweichend; mein Exemplar ist wol sechsmal kleiner als der Einfärbige n. 1. und doch scheint er mit Schäffers Abbildung L. c. einerley zu seyn (<sup>a</sup>). Auf jeder Flügeldecke befindet sich ein rothbrauner Fleck, der an seinem Rand sich unvermerkt in das schwarze der Flügeldecken verliert.

*HISTER* niger nitens, maculis duabus rubris.

*Elytris* striatis; striis curvis singulis macula media obscura rubra.

3. Hif.

(<sup>a</sup>) Die Schäferische Abbildung L. c. gerieth sehr unglücklich, der ganze Umriß (Contour) eines *Hister* ist verfehlt.



4. *Hister Pygmaeus*. Der Zwerg-Stuskäfer.

*Linn. S. N. p. 567. n. 4.*

*Fabr. S. E. p. 63. n. 5.*

*Schaff. Icon. t. 42. f. 10.*

*Görze Beytr. Coleopt. p. 162. n. 4.*

Bohnt in Kuh- und Pferdemist, doch nicht gar häufig.

In allem dem *H. unicolor* ähnlich, nur um viel kleiner. Es ist schwer die Gränzen zu bestimmen, bey welcher Grösse man anfangen soll, diesen schwarzen Stuskäfer Zwerg zu heissen, denn von dem Einfärbigen kommen stufenweise immer kleinere Exemplare vor, und der kleinste, den ich besitze, ist viermal kleiner als jener den Hr. Prof. Göze aus Schäfer L. c. für *H. Pygmæus* angiebt. Dennaher möchte man vermuthen, daß die Arten dieses Geschlechts durch längere Zusichnehmung der Nahrung grösser werden, aber dies wäre freylich eine Muthmassung, die den ersten Grundsätzen der Insecten Geschichte zuwider lauft — Was Herr Stat. Müller (\*) bey Gelegenheit dieses Käfers von hochgelben Flügeldecken sagt, weiß ich nicht wen es angeht, er wird sich wohl auch hier an die Holländische Freyheit seines Textherrns gebunden haben — Herrn Scopoli's *Hist. fimetarius n. 31.* wird wahrscheinlich hieher gehören, ich beobachte, daß einige Abarten die Spitze der Flügeldecken rothbraun haben, der Hr. Berggrath sagt ausdrücklich „*Elytris apice rubris*“, hiemit laßt er sich mit dem *H. bimaculatus* nicht so leicht

D 5

leicht

(\*) Müllers Uebersetzer Linne V. Th. 1. S. p. 116. n. 4.

leicht vermengen, da selbiger die rothen Flecken in der Mitte der Flügeldecken hat.

*HISTER niger nitens, exiguus.*

*Elytris striatis: striis curvis corpore concoloribus.*

*statura exigua.*

β. *Statura minori.*

γ. *Elytris apice rufis.*

## Dermeſtes.

Der Spectläfer. Le Dermeste.

*Dermestes Linn. Fabr. Geoffr.*

*Antenna* articulis ultimis crassioribus: figura articulorum inconstanti.

*Thorax* antice subconvexus; caput recipiens.

*Elytra*, lateribus ad angulum exterum inflexis.

*Pedes* mutici: articulis tarforum quinque. *corpus* oblongum.

Die äussersten Glieder der Fühlhörner dicker: nicht bey allen von gleicher Gestalt.

Der Brustschild vorne etwas erhaben, der Kopf zieht sich in selben zurück.

Der Körper länglicht.

Der

Der Rand der Flügeldecken an dem äussern Winkel eingebogen.

Die Füße ungewafnet, mit fünf Gliedern der Fußblätter.

## 1. Dermestes lardarius. Der eigentliche Speckkäfer.

Linn. S. N. p. 561. n. 1.

Geoff. Inf. 1. p. 100. n. 5.

Fabr. S. E. p. 55. n. 1.

Scop. E. C. p. 14. n. 34.

Schaff. Icon. t. 42. f. 3.

Gæze Beytr. Coleopt. p. 127. n. 1.

In unsern Häusern sehr häufig.

Kopf und Brustschild schwarz, untenher mit weißgrauen, die Flügeldecken bis zur Hälfte mit gelbgrauen Haaren bedeckt, auf eben diesem Theil zeigen sich auf jeder Decke drey schwarze unbedeckte Flecke, auch auf dem Brustschilde nimmt man sehr deutlich sehen in einer Ründung geordnete Büschel gelblicher Haare wahr, die aber bey diesen Thieren durch Länge der Zeit weniger sichtbar werden, oder sich gar abnutzen.

Nebst dem Schaden, den diese Thiere sowol als Larve als in vollkommenem Stande — in Speisekammern anstellen, verderben sie auch die aufbewahrten Fische, Vögel, Insecten u. s. w. Die erstern können durch ein Gemische von Arsenik, Aloe, Alaun und Pfeffer sicher gestellt werden, und von die Insecten lassen sich die Speckkäfer durch starkriechende Sachen,

chen, als : Terbentin und Kampher abhalten und vertreiben.

*DERMESTES niger*, subtus cinerascens, elytris dimidiis griseis.

*Antennis* clava perfoliata.

*Thorace* nigro, maculis decem pilosis subgriseis in circulo positis.

*Elytris* dimidiis pilis fusco cinereis tectis : punctis tribus nudis atris in parte fusca.

## 2. *Dermestes murinus*. Der mausfarbige Speckläfer.

*Linn. S. N. p. 563. n. 18.*

*Geoff. Inf. I. p. 102. n. 7.*

*Fabr. S. E. p. 56. n. 7.*

*Scop. E. C. p. 14. n. 35.*

*Schaff. Icon. t. 42. f. 1. 2.*

*Gæze Beytr. coleopt. p. 136. n. 18.*

Kommt nur bisweilen in Tyrol vor.

In der Größe des vorigen. Obenher ganz schwarz etwas behaart, die hintere Nath des Brustschildes, und das Schildchen mit braunlichen Haaren besetzt. Der Unterleib ist mit weißlichten Haaren dicht überwachsen, deswegen überkommt er ein weißgraues Ansehen, und ich sehe daher nicht ein, was Linne durch „Subtus ex nigredine albo“ hat ausdrücken wollen. An den Seiten, und gegen der Mitte des Un-

Unterleibs beobachtet man noch einige von Haaren entblößte schwarze Flecke, auch der After ist schwarz.

Sind die ausländischen Speckkäfer *D. carnivorus* und *cadaverinus* Fab. nicht auch hieher gehörige Abarten? Wenigstens trifft die Beschreibung in allem zu — auch von den unsrigen haben einige braune Fühlhörner und Fehwerkzeuge.

*DERMESTES totus ater, subtus albescens.*

*Abdomine subtus piloso albescente macula nuda nigra ad latera singuli segmenti, ano nigro.*

*Pedibus nigris.*

β. *Abdomine minus albescente.*

γ. *Instrumentis cibariis antennisque subferugineis.*

### 3. *Dermestes undatus.* Der gewässerte Speckkäfer.

*Linn. S. N. p. 562. n. 3.*

*Fabr. S. E. p. 56. n. 5.*

*Schaff. Icon. t. 157. f. 7. a. 7. b.*

*Gaze Beytr. coleopt. p. 128. n. 3.*

Fliegt öfter in die Häuser.

Kleiner als vorhergehender. Von matt-schwarzer Farbe. Der Brustschild schwarz, zu beiden Seiten an den Winkeln der Hinternath ein weißer Fleck. Die Flügeldecken von Farbe des Brustschildes mit zwey schmalen wellenförmigen Bändern, eine dem Grun-

Grunde, die andere der Spitze zu. Die Seiten-Flecke des Brustschildes sowol, als die Querstreife auf den Flügeldecken entstehen von kurzen weissen Härchen.

*DERMESTES* totus niger : strigis elytrorum undatis albis.

*Thorace* nigro : macula utrinque alba ad angulum futuræ posterioris.

*Elytris* nigris ; strigis undatis albis ; una juxta basin ; altera versus apicem.

Subtus , pedibusque nigris.



#### 4. *Dermestes Pellio*. Der Kürschner-Speckkäfer.

*Linn. S. N. p. 562. n. 4.*

*Fabr. S. E. p. 55. n. 4.*

*Scop. E. C. p. 15. n. 37.*

*Schaff. Icon. t. 42. f. 4.*

*Gæze Beytr. coleopt. p. 128. n. 4.*

In unsern Häusern noch gemeiner als der eigentliche Speckkäfer.

Nur halb so groß als der vorige, Brustschild und Flügeldecken glänzendschwarz; der Unterleib weißgrau, auf dem Brustschilde drey Büschgen Haare, die aber mit freyen Augen nicht allzeit zu sehen

ben sind, in der Mitte jeder Flügeldecke ebenfalls ein weißer Fleck von Haaren.

Die Gestalt der Fühlhörner ist bey dieser Spectläserart sehr ungleich, bey einigen ist der Stiel lang, und das Knöpfchen in drey länglichte Glieder abgetheilt, bey andern der Stiel sehr kurz, darauf folgt ein walzenförmiges an der Spitze abgerundetes langes unabhgetheiltes Glied, aus diesem ist zu ersehen, daß man bey dieser Gattung von dem Bau der Fühlhörner kein allgemeines Kennzeichen entlehnen kann, da sie sich nicht einmal bey der nemlichen Art beständig zeigen. Die Abänderung mit den dunkelbraunen Flügeldecken, welche Hr. St. R. Müller (\*) auch Hr. Scopoli L. c. bemerkt, kömmt hier auch öfter vor.

*DERNESTES niger*, puncto albo in medio Elytrorum.

*Thorac nigro maculis tribus albis.*

*Elytris nigris punctis duobus albis.*

β. *Antennarum* petiolo longiori : capitulo articulato; articulis tribus oblongis.

γ. *Antennarum* petiolo brevi : capitulo longo cylindrico inarticulato; apice obtuso.

δ. *Elytris* fuscis.

—

### 5. *Dermeistes fumatus*. Der geraucherte Spectläser.

*Fabr. S. E. p. 57. n. 12.*

*Scop. E. C. p. 15. n. 39. Derm. rosa. •*

*Gazac Beytr. Coleopt. p. n. 22.*

Kömmt

(\*) Zool. dan. Prodr. p. 56. n. 486.

Kömmt bey uns auf verschiedenen Blumen vor, fliegt auch bisweilen in die Häuser.

In der Größe des *D. Pellio*. Die Flügeldecken gelbbraun, der Brustschild etwas dunkler, erstere sowol als letzterer gerandet, mit kurzen Haaren überkleidet. Die Augen schwarz hervorstehend, der Unterleib dunkelbraun, Füße, Fühlhörner und Fresswerkzeuge mit den Flügeldecken gleichfärbig.

Bisweilen artet er ganz dunkelfärbig ab.

Ob *N. Linne* auch diesen unter seinem *D. Fumatus* (a) verstanden, zieh' ich so sehr in Zweifel, daß ich es nicht wage selben hier als Synonyme anzugeben, nebst dem, daß das glaber nicht allerdings zutreffen will, ist mir der Wohnort in Pferdekoth von jenen auf Blumen, wo ihn *Dr. Scopoli*, *Fabrizius* und auch ich fand, zu unterscheiden.

**DERMESTES testaceus villosus.**

*Oculis* nigris.

*Thorace* subfusco marginato.

*Elytris* subtetaceis : marginatis villis tectis.

*Palpis*, *antennis*, *pedibusque* *Elytris* concoloribus.

β. Colore elytrorum obscuriore.

Der-

---

(a) *Linn. S. N.* p. 564. n. 22. *D. oblongus glaber testaceus oculis nigris.*



6. *Dermestes vini*. Der Wein-Speckkäfer.

Kommt in unsern Weinkellern sehr oft vor, haltet sich am liebsten an dem mit Wein befeuchteten Holz auf, als die Puppen, in leeren Fässern u. s. w.

Sehr klein, lichtbraun, die Augen vorstehend dunkel, die Fühlhörner und Füße mit den übrigen gleichfärbig. Der Brustschild ein wenig dunkler.

Hrn. Scopoli's *Derm. cellaris* hat ein wenig Aehnlichkeit mit gegenwärtigen, aber ich sehe keinen Zahn an dem Brustschilde, und die Flügeldecken sind deutlich gestreift bey dem Wein-Speckkäfer.

*DERMESTES testaceus exiguus.*

*Oculis prominulis fuscis.*

*Antennis thoracis longitudine.*

*Thorace obscuriore.*

*Elytris pedibusque subferrugineis.*



# Bostrichus.

Der Kapuzkäfer. Le Bostriche.

*Bostrichus Geoffr. Fabr. Dermestes Linn.*

*Antenna* figura indeterminata : clavatae clava articulata aut pectinatae.

*Thorax* globosus : caput abscondens.

*Elytra* : marginibus inflexis.

*Pedes* : articulis tarforum quatuor.

*corpus* cylindricum.

Die Fühlhörner : ungleich geformt : Keulförmig; die Keule aus mehreren Ringen zusammen gesetzt , oder gekämmt.

Der Brustschild rund , etwas kugelförmig , versteckt den Kopf in sich.

Die Flügeldecken am Rande eingebogen.

An den Füßen : die Fußblätter viergliedrig.

Der Körper länglicht.

## I. *Bostrichus Typographus.* Der Buchdrucker-Kapuzkäfer.

*Linn. S. N. p. 562. n. 7.*

*Fabr. S. E. p. 59. n. 2.*

*Sulzers Gesch. der Ins. t. 2. f. 4.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 130. n. 7.*

Sehr häufig unter den Rinden des Nadelholzes.

Von

Von dunkelbrauner Farbe mit lichten Haaren dicht überkleidet, die Keule der Fühlhörner bestehet aus drey herzförmigen Stücken, der Brustschild länglichrund, die Schienbeine der Füße klein gezähnt, die Flügeldecken an der Spitze schräg abgeschnitten, der Rand des Abschnittes gezähnt, die Nath erhoben. Die Farbe ändert bisweilen lichter ab; vielleicht sind dies die neu ausgekommenen.

Der in Hr. D. Sulzer l. c. abgebildete kommt mit dem, den ich für *B. Typographus* halte, nicht übereins: Der Brustschild ist dort zu rund — darauf folgt ein Absatz, den ich bey dem meinigen ganz vermissen, der Leib eckrund, bey mir walzenförmig — entweder Hr. Sulzer und ich meinen nicht einerley Käfer, oder in der Abbildung ist die Natur verfehlt.

*BOSTRICHUS fuscus pilosus.*

*Clava antennarum* tri-articulata; articulis cordatis.

*Thorace* fere corporis longitudine; globoso - cylindrico.

*Elytris* punctato striatis: apice oblique truncatis, dentatis.

*Tibiis* subdentatis.

β. Colore pallidiore.

## 2. *Bostrichus Piniperda.* Der Fichtenzerstörrende Kapuskäfer.

*Linn. S. N. p. 563. n. 11.*

*Fabr. S. E. p. 60. n. 5.*

Ⓔ 2

*Degeer*

*Degeer Inf.* 5. t. 6. f. 8, 9.

*Gæze Beytr. Coleop.* p. 132. n. II.

Zwischen den Rinden der Fichten und Tannen, nicht so häufig als vorgehender.

Von schwärzlicher Farbe, die Fühlhörner lichtbraun, das Käulchen viergliedrig, oben zugespitzt; die Flügeldecken dunkelbraun; der Brustschild vorne zu etwas enger; der Mund und die Fußblätter lichtbraun. Da der Brustschild vorne schmal zugeht, und der Kopf etwas hervorragt, hat dieser Capuzkäfer mit einem Rüsselkäfer ein wenig Aehnlichkeit, wie Hr. Fabricius anmerkt.

*BOSTRICHUS niger subpilosus, thorace antice subattenuato.*

*Antennis pallidis: clava quadriarticulata conica.*

*Thorace antice subattenuato.*

*Elytris integris obsuro-fuscis.*

*Tarsis rufescentibus.*

### 3. *Bostrichus pectinatus.* Der gekämmte Kapuzkäfer.

Nur einmal sahg ich ihn im Fluge, sein ganzer Bau aber verräth, daß er auch in Holz minirt.

Nur halb so groß als der Buchdrucker-Kapuzkäfer, Kopf und Brustschild glänzendschwarz; die Fühlhörner ziemlich lang gekämmt; der Leib schwärzlich, Flügeldecken und Füße lichtbraun. Die Füße sind

sind an dieser Art sehr kurz, besonders das hintere Paar.

Wenn die Spitze der Flügeldecken abgestumpft wären, so hätte ich diesen Käfer der Beschreibung nach, für den Derm. Micrographus Linn. halten können, aber diese sind ganz.

*BOSTRICHUS niger.*

*Antennis pectinatis, sat longis.*

*Capite & thorace nigro.*

*Elytris testaceis.*

*Abdomine nigro.*

*Pedibus testaceis brevibus : posticis brevissimis.*

—

\*\*\*

## Cistela.

Der Fugenkäfer. La Cistele.

*Cistela Geoffr. Byrrhus Linn. Fabr.*

*Antenna moniliformes, extrorsum crassiores.*

*Thorax transversus : antice angustatus ; caput recipiens.*

*Elytra dorso convexo : apice conniventia.*

*corpus ellypticum.*

Die Fühlhörner Perlschnur-förmig gegen dem Ende zu dicker.

Ⓔ 3

Der

Der Brustschild viel breiter als lang, vorne schmähler, faßt den Kopf in sich.

Die Flügeldecken hängen mit der Nath drang zusammen.

Der Körper elliptisch.

### I. *Cistela pillula*. Der kugelförmige Fugensläfer.

*Linn. S. N. p. 568. n. 4.*

*Fabr. S. E. p. 60. n. 1.*

*Schaff. Icon. t. 95. f. 3.*

*Gæze Beitr. Coleopt. p. 152. n. 2. Item. p. 170. n. 4.*

In trocknen Gegenden bey uns sehr gemein. Im Monat May laufen sie in ziemlicher Menge nach Länge der Fußwege.

Die Grundfarbe der Flügeldecken und des Brustschildes schwärzlich, mit braunen goldglänzenden Haaren überkleidet, nach Länge der Flügeldecken ziehen sich abgekürzte, schwarz und goldgelb unterbrochene Streiffe (*lineolæ*) (\*). Die untere Seite, und die Füße sind schwarz.

Sehr

---

(\*) Nicht Bänder (*Fasciæ*) wie Forster *Nov. Sp. Inf. Cent. 1. p. 12. n. 12.* sich ausdrückt, und gar davon den Namen entlehnt — Es wäre in der That zu wünicen: daß man angenommene Kunstwörter von unterschiedener Bedeutung, nicht so willkührlich vermengte. Des Hr. Dr. Fabricius vortrefliche *Philosophia Entomologica* könnte hierzu unser Codex seyn — Hab auch ich selbe in allen Gelegenheiten befolgt?

Der Brustschild bey einigen gefleckt, bey andern nicht, vielleicht macht dies den Unterschied des Geschlechts aus, daß einige auf der Oberfläche ganz schwarz sind, rührt von der Abnutzung der Haaren her.

*CISTELA* subfusca tomentosa subtus nigra.

*Thorace* tomentoso; tomento aureo - fusco, nigro maculato.

*Scutello* nigro.

*Elytris* lineolatis: lineolis aureis, nigrisque interruptis

β. absque maculis nigris thoracis.

## 2. *Cistela varia*. Der unbeständige Fugenkäfer.

*Fabr. S. E. p. 60. n. 2.*

Nicht so häufig als Vorgehender, doch auch nicht selten.

Die Flügeldecken der Länge nach grün gestreift, die Streife mit schwarzen Flecken unterbrochen, Kopf und Brustschild dunkelfärbig, das Schildchen mit goldgelben Haaren bedeckt, die Strahlenweise aus einander gehen. Die Füße und die untere Seite schwarz. Einige ändern ab, und haben die Flügeldecken ganz grün mit schwarzen unterbrochenen Linien.

• Wenn man bey Hr. *Sabrizius* das *simillimus*, *summa affinitas*, *nimis affinis* &c. nicht schon gewohnt wäre, so müßte man sehr oft besorgen nach ihm statt Arten bloße Abänderungen vor sich zu haben; diese

Vermuthung, die er durch dergleichen Ausdrücke zu äussern scheint, rührt von der grossen Aehnlichkeit, des Bau- und Umrisses des Körpers, und seiner Theile her, welche den Arten der Gattung gemein ist, und die dem Hrn Professor vielleicht zu geringschätzig waren, mir ein Beweis, daß nicht nur Fresswerkzeuge, sondern auch andere in die Augen fallende Theile stichhaltende Gattungskennzeichen abgeben können — Nach diesem sonst um die Entomologie gewiß verdienstvollen Manne will scheinen: als ob sich die Arten einer Gattung nur wegen dem ähnlichen Bau der Fresswerkzeuge auch in den übrigen Theilen ähnlich wären, wie wann man es umkehrte? und sagte: die Fresswerkzeuge sind sich bey den Arten ähnlich, weil auch die Gestalt der übrigen Theile übereinstimmt — wahr ist: daß eben diese Theile sehr oft den Veränderungen unterworfen sind, aber auch die Fresswerkzeuge sind nicht frey davon, nur im Vorbeygehen, will ich ein Beyspiel anführen: Die *Alticæ* haben nach Hr. *Fabrizius* vier fadenförmige Fressspitzen (a) die *Chrysolmelæ* sechs Fressspitzen, die gegen das Ende dicker werden (b) hiemit an Gestalt und Zahl ungleich, und doch werden beyde Gattungen in seinen *Generibus Insectorum* (c) in eine vereinigt, sollte es nach dem *Fabrizischen* System so gleichgültig seyn: in der nämlichen Gattung ein Paar Fressspitzen mehr oder minder zu haben? Daß solche Kennzeichen, nebst der ohnmäßigen Mühe mit der sie müssen gesucht werden, auch nicht allzeit untrüglich sind, wäre mir nicht schwehr mehrere Beyspiele anzuführen, aber dazu ist hier der Ort nicht, ich weise indessen auf die

(a) *Fabr. S. E. p. 112.*

(b) *Fabr. S. E. p. 94.*

(c) *Fabr. Genera Insectorum. p. 32.*



die in eben diesen Generibus Insectorum von H. Sabrizius selbst gemachte oftmalige Ausnahmen.

*CISTELA* viridi nigroque varia subtus nigra.

*Capite & thorace* æneo immaculato.

*Elytris* nigro - fuscis : viride lineolatis : lineolis interruptis nigris. *Sutura* ænea.

β. Lineolis elytrorum plus aut minus viridibus.

### 3. *Cistela aenea*. Der Metall-glänzende Fugenkäfer.

*Fabr. S. E. p. 60. n. 3.*

Wegen der kleinen Gestalt sehr schwer zu finden, er scheint auch wie die übrigen, trockne Gegenden zu lieben.

Mehr als um die Hälfte kleiner als Vorgehender. Brustschild und Flügeldecken metallglänzend grünlicht, die untere Seite schwarz. Das Vergrößerungsglas zeigt auf der Oberfläche viele Vertiefungen, und Haare, der Rand der Flügeldecken und Brustschildes ist wie abgenutzt.

Hr. Sabrizius Exemplar scheint etwas größer gewesen zu seyn.

*CISTELA* supra ænea subtus nigrescens.

*Thorace* rubro æneo.

*Elytris* viride æneis, punctatis, pilosis.

*Abdomine pedibusque* nigris.

# Byrrhus.

Der Knollkäfer. La Vrilette.

Byrrhus *Linn.* Anthrenus *Geoff. Fabr.*

*Antenna* clavata; clava solida ovata.

*Thorax* brevis: futura anterior Semicircularis.

*Elytra* dorso depresso: apice divergentia.

*corpus* ovatum.

Die Fühlhörner keulförmig: Der Keul dicht,  
erund.

Der Brustschild kurz: der vordere Rand desselben halbrund.

Der Rücken der Flügeldecken niedergedrückt,  
die Spitze derselben von einander abstehend.

## I. Byrrhus *Scrophularia.* Der Braunwurzknollkäfer.

*Linn. S. N. p.* 568. *n.* 1.

*Geoff. Inf.* 1. *p.* 114. *n.* I. *t.* I. *f.* 7.

*Fabr. S. E. p.* 61. *n.* 2.

*Schaff. Icon.* 1. 176. *f.* 4. *a. b.*

*Gæze Beytr. Col. p.* 168. *n.* 1.

Nicht nur auf Braunwurz (*Scrophularia* L.) sondern auch auf den schirmtragenden Blumen, und Obstbäumen-Blüthen bey uns gemein.

Mit gefärbtem Staub ganz überkleidet, der Kopf schwarz, der Brustschild weiß, in der Mitte ein grosser schwar-

schwarzer Fleck, die Flügeldecken ebenfalls schwarz, an den Seiten weiß gefleckt, die Nath röthlich, mehr Pomeranzen-gelb. Der Staub an der untern Seite gelb gefärbt, an dem Seitenrand eines jeden Ringes des Hinterleibs ist ein entblößter schwarzer Fleck, auch der After ist schwarz.

Schäffers Abbildung in Elem. T. 17. und L. c. weichen in etwas ab, auch die Sulzerische, Gesch. t. 2. f. 11. kommt mit meiner Beschreibung nicht allerdings überein; der Brustschild ist bey den meinigen weder ganz schwarz, noch laufen drey wellenförmige Bänder über die Flügeldecken, und doch nennt ihn Hr. D. Sulzer B. Scrophulariæ.

*BYRRHUS* totus niger atomis coloratis obductus.

*Capite* nigro.

*Thorace* albo : macula media nigra.

*Elytris* nigris : punctis rivulisve lateralibus albis : futura rubra.

*subtus* atomis flavescentibus : maculis lateralibus nudis nigris : *Ano* nigro.

## 2. *Byrrhus verbasci*. Der Wollkrautknollkäfer.

*Linn. S. N. p. 568. n. 3.*

*Geoff. Inf. I. p. 118. n. 2.*

*Fabr. S. E. p. 61. n. 4.*

*Gæze Beytr. Coleop. p. 170. n. 3.*

Ben uns nicht gar selten.

Et

Etwas kleiner als Vorhergehender. Der Brustschild schwarz, auf den Seiten weiß gefleckt, die Flügeldecken bräunlicht mit drey wellenförmigen Bändern — die untere Seite ganz aschgrau. Ich besitze eine Abänderung mit lichtbraunen Flügeldecken. Vielleicht schickte sich Hr. D. Sulzers Abbildung von der ich bey dem Vorgehenden Knollkäfer Meldung that eher zu diesem. Gewiß ist, daß dieser *Byrrhus* von dem *Byrrho Museorum* noch nicht genugsam unterschieden ist, dies bezeugen die widersprechende Citata, die verschiedene Schriftsteller bey beyden anführen (a). Ich finde auch gegenwärtigen in Häusern, der Staub auf der Oberfläche der Flügeldecken wird leicht abgenutzt, daher wird es immer beschwerlich seyn, genau unterscheidende Beschreibungen zu liefern.

*BYRRHUS* fuscus, atomis coloratis obductus.

*Thorace* nigro alboque vario.

*Elytris* fuscis : strigis undatis albis tribus.

*Abdomine* cinerascete.

β. *Elytris* pallidioribus.



Pti-

---

(a) Man sehe hierüber Hr. Prof. Göze Beitr. L. 6.

# Ptinus.

Der Bohrläfer. La Panache.

*Ptinus* Linn. *Fabr.* *Bruchus* Geoff. *Buprestis* Scop.

*Antenna* longiores, filiformes; approximatae, intra oculos insertae.

*Thorax* brevis, rotundatus, immarginatus caput excipiens.

*Pedes* elongati: femoribus incrassatis.

Die Fühlhörner lang fadenförmig, sie stehen zwischen den Augen nahe beisammen.

Der Brustschild kurz, rund, ohngerandet, nimmt den Kopf in seine vordere Höhlung.

Die Füße sind lang, die Schenkel dick.

## I. *Ptinus fur.* Der verstoßne Bohrläfer.

Linn. S. N. p. 566. n. 5.

Geoff. *Inf.* 1. p. 164. n. 1. t. 2. f. 6.

*Fabr.* S. E. p. 63. n. 2.

Scop. E. C. p. 68. n. 210.

Sulz. *Gesch.* der *Ins.* t. 2. f. 8.

Geze *Beytr.* *Coleop.* p. 158. n. 5.

In unsern Häusern sehr gemein.

Der Brustschild dunkelbraun, auf der Oberfläche vier Erhöhungen, die mit Haaren bedeckt sind; die Flügeldecken dem Brustschilde gleichfärbig gedupft, und gestreift, mit zwei wellenförmigen Linien, eine am

## 28 Von Laicharting Verzeichniß

am Grunde, die andre gegen der Spitze zu. Fühlhörner und Füße lichtbraun.

Sie ändern mit lichtbrauner Farbe der Flügeldecken, und des Brustschildes ab.

Das Vergrößerungsglas zeigt, daß die weissen Linien von solch gefärbten Haaren entstehen, die mehr oder minder sichtbar sind.

*PTINUS* apterus testaceo-fuscus,

*Thoracis* dorso quadridentato piloso: sutura posteriore elevata.

*Elytris* thorace concoloribus dorso convexis: strigis duabus undatis albis; una ad basin altera ad apicem.

*Antennis pedibusque* pallidioribus.

β. Thorace elytrisque lividis.



## 2. *Ptinus rufovillosus*. Der rothhaarige Bohrerläufer.

*Degeer. Inf. t. IV. p. 230. n. 2.*

*Goeze Beytr. Coleop. p. 160. n. 4.*

Nicht so gemein als der Vorige, hält sich an gleichen Orten auf.

Etwas grösser als der *Pt. fur*, ganz röthlichbraun, die Augen schwarz, der Brustschild wie beim vorgehenden, mit vier Erhabenheiten, der Leib lang, die Flügeldecken auf dem Rücken nicht erhaben-rund, die Schenkel der Füße gebogen. Mittelfst des Vergrößer-

se-

ferungsglases sieht man, daß der Brustschild, und die Flügeldecken stark mit Haaren überwachsen sind.

Die kurze Beschreibung, die Linne von *Ptinus mollis* macht (a), käme auch diesem Bohrkäfer zu — auch auf den von Hrn. Prof. Herrmann in Straßburg entdeckten *Ptin. latro* hab ich gedacht, an meinem *Ptino* sind aber deutlich vier Erhabenheiten zu sehen.

Als etwas sonderbares von dem Aufenthalt der Bohrkäfer muß ich anmerken: daß wenn ich nach Verlauf des Winters, im Frühjahr wieder ein gewisses Landgut besuche, so sind ich die Kugel meines Wetzerglases mit beyden ebenbeschriebenen Arten bey nahe angefüllt. Eine jährliche Beobachtung, die Heuer schon das dritte mal zutrifft, was sie in diese enge Oeffnung hineintreibt, kann ich mir noch nicht erklären.

*PTINUS villosus subrufus, oblongus.*

*Oculis fuscis.*

*Thoracis dorso quadridentato.*

*Elytris supra subplanis.*

*Pedibus longis, Femoribus arcuatis.*

*Corpore oblongo.*



Sphæ-

(a) *Linn. S. N. p. 565. n. 3. P. testaceus, oculis fuscis — Elytra mollia sunt.*

# Sphaeridium.

Der Halbkugelfäfer. La Sphæride.

Sphæridium *Fabr.* Dermestes *Linn. Geoff.* Anthribus *Geoff.* Silpha *Linn.* Coccinella *Linn.*

*Palpi* quatuor inæquales : anteriores longiores, posteriores brevissimi.

*Antenna* clavata : clava oblonga.

*Thorax* marginatus, sternum cordatum canaliculatum.

*Elytra* corpore ampliora.

*Pedes* cursorii : femoribus compressis tibiis spinosis.

*Corpus* ovatum.

Die Fressspitzen von ungleicher Länge, die vordern um viel länger, die hintern sehr klein.

Die Fühlhörner keulförmig, mit länglichtrundem Keul.

Der Brustschild gerandet.

Das Brustbein herzförmig, nach der Länge ausgehöhlt.

Die Flügeldecken grösser als der Leib.

Die Füße zum Laufen: die Schenkel breit zusammengedrückt, die Schienbeine gedornet.

## I. Sphæridium Scaraboides. Der Dungkäferartige Halbkugelfäfer.

*Linn. S. N. p. 563. n. 17.*

*Geoff. Inf. 1. p. 106. n. 17. ?*

*Fabr.*



Fabr. S. E. p. 66 n. 1.

Degeer Inf. T. 4. p. 345. t. 12. f. 17.

Gæze Beytr. Coleopt. p. 135. n. 17.

Einer der gemeinsten Käfer unsrer Viehweiden.

Kopf, Brustschild und Flügeldecken glänzend-schwarz. Am Grunde der Flügeldecken zeigen sich zu beyden Seiten unregelmäßige röthliche, und an der Spitze mondförmig lichtbraune Flecke; die Füße lichtbraun; auf jedem Schenkel ein schwarzer grosser Makel; die Schienbeine sehr dornig.

An Grösse ändern sie bisweilen sehr ab, bey diesen sind die röthlichen Flecke nicht allzeit sichtbar, auch findet man bey einigen die Füße ganz schwarz.

Das Citat aus Geoffroy kann ich nur Fragweise anführen, Grösse von  $1\frac{1}{4}$  Lin., Ordnung der rothen Flecke auf den Flügeldecken in ein Viereck, Wohnort auf Bäumen, welches bey dieser Art keineswegs zutrifft, ist hinreichend mich zweifeln zu machen.

Des Hr. B. N. Scopoli (\*) Derm. Scaraboides, der hier einstimmig angeführt wird, ist gewiß ein unrichtiges Synonime „fuscus est“, sagt er „& in „quolibet Elytro punctum subfulvum habet“, hiemit nur einen Fleck, der Aufenthaltort in Häusern, und Cervelladwürsten — alles dies machte mich schon lange argwohnen, daß der Hr. Berggr. unter Derm. Scaraboides einen andern begriffen habe; die Abbildung, welche ich dermalen vor mir habe, überzeuget mich gänzlich.

*SPHÆRIDIVM* nigrum glabrum rubromaculatum.

⚡

Ely-

(\*) Scop. E. C. p. 18. n. 36.

*Elytris* nigris : macula rubra utrinque ad basin , alia pallidiori utrinque ad apicem.

*Pedibus* lividis : femoribus nigro maculatis : tibiis valde spinosis.

β. Statura minori , absque macula ad basin Elytrorum.

γ. *Pedibus* nigris.

## 2. Sphæridium unipunctatum. Der einpunktige Halbfugelkäfer

*Linn. S. N. p. 579. n. 6. Coccinella.*

*Fabr. S. E. p. 20. n. 78. scarabaus.*

*Gæze. Beytr. Coleopt. p. 216. n. 6.*

Sehr gemein auf den Dunghaufen.

Wol sechsmal kleiner als der Vorige , Kopf , Brustschild und Leib schwarz , die Flügeldecken gelblich mit einem gemeinschaftlichen dreneckigen schwarzen Fleck in der Mitte.

Diese Beschreibung käme auch dem Sphæridio melanocephalo Fabr. zu (a) , aber da er ausdrücklich sagt : daß der schwarze Fleck am Grunde der Flügeldecken stehe , so kann man selbe für kein Synonyme gelten lassen. An der Richtigkeit der übrigen Citata heg' ich keinen Zweifel ; der äussern Figur nach , ist dieser Käfer einer Coccinella nicht unähnlich , wohin ihn Linne geordnet — und daß ich Hr. Fabrizius Meinung getroffen bestätigen mir nebst der Beschreibung , noch die Worte

(a) Fabr. S. E. p. 76. n. 4.

Worte „tempore sereno per æra volirat“, gleich in den erstern heitern Frühlingstagen fliegen sie nach tausenden über den Dunghäufen der Menerhöfe, und lassen sich in der Luft haschen. Daß dieser Käfer beim ebenbemeldten Hr. Sabrizius unter den Dungkäfern vorkommt ist nicht zu verwundern, der Wohnort, und die kleine Gestalt dieses Thierchens, welche schwerlich eine Mundvisitation vornehmen laßt, kann ihn dazu verleitet haben, doch zeigen sich die ungleichen vordern Fressspitzen deutlich.

*SPHÆRIDIVM* nigrum macula elytrorum media  
 & nigra.

*Capite, Thorace, corporeve nigro.*

*Elytris flavescens: macula communi triangulari nigra in medio.*

*Pedibus elytris concoloribus. (a)*

### 3. *Sphæridium atomarium.* Der gelbfüßige Halbfugelkäfer.

*Linn. S. N. p. 574. n. 35. Silpha.*

*Fabr. S. E. p. 67. n. 3.*

*Gaze Beytr. coleopt. p. 189. n. 35.*

Auf Dunghäufen etwas seltener als Vorhergehender.

Ganz schwarz mit gelblichten Füßen, das Vergrößerungsglas zeigt, daß die Flügeldecken gestreift und gedupst sind, auch wird man eine kleine röthliche Einfassung gewahr, das alles dem freyen Auge verborgen bleibt. Uebrigens kömmt die Beschreibung, welche

§ 2

che

(a) Man vergleiche: Fuesly Verz. p. 3. n. 38.

che N. Linne von der *Silpha atomaria* L. c. macht  
diesem Käfer pünktlich zu.

*SPHÆRIDIU.M* totum nigrum pedibus pallidis.

*Thorace* glaberrimo.

*Elytris* subpunctato - striatis.

*Pedibus* pallidis.

#### 4. *Sphæridium hæmorrhoidale*. Der rothgestreifte Halbkugelkäfer.

Geoff. *Inf.* I. p. 308. n. 5. *Anibribus*.

Fabr. *S. E.* p. 67. n. 5.

Kömmt in Kùhdung öfter vor.

Von Farbe schwärzlich, an den Spitzen der Flügeldecken röthlich, die übrigens kaum merklich gestreift sind.

Geoffroy macht von rothen Dupfen an den Spitzen der Flügeldecken Meldung, da bey uns doch die Spitzen roth sind, aber deswegen bin ich doch mit Hr. Fabricius der Meinung, daß Geoffroy keinen andern verstanden habe. Mehr Bedenklichkeit machte der Aufenthaltort, der von ihm auf den Blumen bestimmt wird — aber die Lebensart „on trouve ce petit animal sur les fleurs“, scheint Geoffroy's locus communis gewesen zu seyn, ich fand ihn schon bey Insecten angewandt, von denen ich gewiß weiß, daß sie sich in Roth aufhalten, wie es auch gegenwärtiger ausweist — H. Banks (a) fand diesen Halbkugelkäfer in England unter dem Kùhdung, wie ich in Tyrol.

Mög-

(a) Vid. Fabr. *S. E.* p. 67. n. 5.

Möglich ist, daß diese Art bisweilen mit dem *Sc. haemoroidalis* Linn. verwechselt worden.

*SPHÆRIDIVM nigrofuscum* Elytrorum apicibus subferrugineis.

*Thorac* nigro glabro.

*Elytris* vix striatis, apicibus pallidiferrugineis.

### 5. *Sphæridium xantopterum*. Der gelbflügelichte Halbflugelkäfer.

*Fabr. S. E. p. 68. n. 8. sphar. minutum?*

In dem Wohnort der übrigen seiner Gattung gemein.

Dem äußerlichen Ansehen, und der Größe nach, dem Einpunktigen n. 1. ganz ähnlich — Kopf, Brustschild und Leib glänzend dunkelbraun, Fresswerkzeuge, Fühlhörner und Füße gelblich, die Flügeldecken gelblich, sehr durchsichtig, wenn sie geschlossen sind, so scheint der schwarze Leib durch, und da vermög des Gattungskennzeichen die Flügeldecken etwas größer sind, so scheint der über den Leib ragende Theil derselben blaßgelb; bey geschlossnen Flügeldecken trifft es also mit der Fabricischen Beschreibung von *Sphær. minuto* L. c. zu, aber ich kann mir kaum vorstellen, daß es dem Auge eines sonst so genauen Beobachters hätte entgehen können, daß die schwärzliche Farbe der Flügeldecken nicht ihnen eigen, sondern nur durchscheinend sey. Ich setze daher dessen *Sph. minutum* nur Fragweise an.

Noch muß ich die Muthmaßung der Möglichkeit beisehen, daß gegenwärtiger Käfer, wegen der großen Ähnlichkeit das andere Geschlecht des *Sphær. unipunctati* seyn kann.

*SPHÆRIDIVM nigrofuscum, elytris pallidis.*

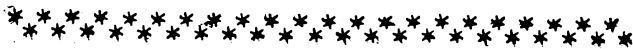
*Thorace nigro.*

*Elytris flavescensibus s. pallidis.*

*Antennis pedibusque elytris concoloribus.*

β. *Thoracis colore pallidiore.*

γ. *Pedibus fuscis,*



## Silpha.

Der Nasenkäfer. Le Bouclier.

*Silpha Linn. Dermestes Geoff. Peltis Geoff.*

*Nicrophorus Fabr. Silpha Fabr.*

*Antenna moniliformes : articulis obconicis : apices inconstantes : plerisque sensim crassiores ; interdum clavatae ; clava perfoliata,*

*Caput prominens.*

*Thorax marginatus.*

*Elytra marginata.*

*Articuli tarsorum quinque omnibus pedibus.*

Die

Die Süßhörner Perlschnur-förmig aus Kegelförmigen Gliedchen zusammengesetzt : Die Spitzen sind nicht bey allen Arten gleich. Bey den meisten sind sie unvermerkt dicker, bisweilen enden sie sich in eine durchblätterte Keule.

Der Kopf wird von dem Brustschilde nicht bedeckt.

Brustschild und Flügeldecken sind mehr oder weniger gerandet.

An allen Fußblättern fünf Gliedchen.

A. Thorace orbiculato.

Elytris truncatis.

Mit rundem Brustschilde und abgehackten Spitzen der Flügeldecken.

B. Thorace transverso.

Elytris integris.

Mit viel breiterm als langen Brustschilde.

Mit an der Spitze ganzen Flügeldecken.

A.

I. *Silpha vespillo*. Der Todtengraber = Nasenläufer.

*Linn. S. N. p. 569. n. 2.*

*Geoff. Inf. I. p. 98. n. 1. t. I. f. 5. Derm.*

*Fabr. S. E. p. 72. n. 2. Nicroph. vulgaris.*

*scop. E. C. p. 13. n. 33. Derm.*

*Roesel Inf. 4. t. I. f. 1, 2.*

*Gæze Beytr. coleopt. p. 174. n. 2.*

§ 4

50

So gemein bey uns als an andern Orten.

Schwarz, die Keule der Fühlhörner durchblättert, braun, der Brustschild rund, an dem vordern Rand vier gewölbte Erhabenheiten, und an dem hintern drey. Die Flügeldecken gelb mit zwey schwarzen Bändern. Die Fußblätter der Vorderfüße breit.

Diese Käferart ändert so vielfältig ab, daß man bennähe bey jedem eine Verschiedenheit wahrnehmen wird, Hr. Prof. Fabrizzius sagt: es gebe deren so viele, daß es nicht einmal der Mühe lohne, sie zu unterscheiden, vielleicht ist es doch nicht gar so unnütz der gewöhnlichsten Meldung zu thun: Bey einigen ist die Keule der Fühlhörner ganz schwarz; der Brustschild braun mit merklichen Erhabenheiten versehen, oft mit langen Haaren bekleidet. Die schwarzen Bänder auf den gelben Flügeldecken so breit, daß man unschlüssig ist, welche für die Grundfarbe zu nehmen ist. Oft die Fußblätter an den Vorderfüßen nicht von gewöhnlicher Breite, die Schenkel der Hinterfüße ausnehmend dick. Der After-Schenkel (Fulcrum femorale) sehr lang und spizig, die Schienbeine bogenförmig.

Daß diese Thiere Was vergraben um ihrer künftigen Bruth Nahrung zu verschaffen ist eine bekannte Sache — ob aber diese Arbeit von allen ohne Unterschied des Geschlechts unternommen wird, ist vielleicht noch nicht hinreichend dargethan — Roessel setzt den Geschlechts-Unterschied in Größe; wer giebt aber den Maassstab dazu wo das eine aufhört, und andere anfangt? Unter den Abänderungen hab' ich schon angemerkt, daß einige wider die Gewohnheit dieser Art sehr schmale, zum Graben nicht so schickliche Fußblätter an den Vorderfüßen haben, ich sage, vielleicht  
 sind



sind diese die Männchen, denen die Natur ein ihnen unnützes Werkzeug versagt — Kösel sagt aber zuversichtlich, er habe beide Geschlechter ohne Unterschied todtengraben, und während der Arbeit sich paaren gesehen, wenn es sich so verhält, so ist meine Muthmaßung ohne Grunde, es wäre doch sonderbar, wenn bey diesem Insect das Männchen für die junge Nachkommenschaft mütterliche Sorge tragen würde!

Das „Jamais on le rencontre sur les fleurs“ hätte Geoffroy nicht so ohne Ausnahme sagen sollen, er beschuldiget den Linne, der ihm ebenfalls dort den Wohnort anwies; ich finde sie sehr oft auf Blumen, am liebsten auf den Gipfeln von Bromus, Dactilis, Aira und andern Grasarten, ohne sich da Nahrung zu verschaffen, lieben sie diese freyen Aufstände, um da bequem ihre Fresswerkzeuge säubern zu können, das ich öfter beobachtete.

*SILPHA* nigra, elytris fasciis duabus ferrugineis.

*Antennis* nigris, clava perfoliata ferruginea.

*Thorace* orbiculato, tuberculato.

*Elytris* nigris fasciis duabus subundatis ferrugineis.

*Tarsis* pedum anteriorum latis.

β. Thorace vix notabiliter tuberculato.

γ. Clava antennarum nigra.

δ. Fasciis ferrugineis latissimis.

ε. Tarsis pedum anteriorum minus latis.

Femoribus posticis incrassatis tibiis arcuatis.

Fulcro femorali longo, cuspidato.

## 2. *Silpha littoralis*. Der strandende Nasenkäfer.

*Linn. S. N. p. 570. n. 11.*

*Geoff. Inf. 1. p. 120. n. 3.*

*Fabr. S. E. p. 72. n. 2. Silpha.*

*Frisch. Inf. 6. Th. t. 5. f. 1. ?*

*Scop. E. C. p. 20. n. 55.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 178. n. 11.*

Nicht selten in Tyrol.

Ganz schwarz, in der Gestalt des Vorigen, zumalen etwas kleiner. Die äussersten Gliedchen der Fühlhörner braun; der Brustschild tellerförmig, glänzendschwarz in der Mitte kaum merklich erhoben; die Flügeldecken dreifach erhoben, gestreift, und zwey erhöhte Punkte auf jeder Decke, einer am Grunde und einer unter der Mitte; die Füße sehr lang, die Schienbeine etwas gebogen.

Das Citat aus Frisch, welches bey diesem Käfer allenthalben angeführt wird, sey ich nur zweifelhaft her, nichts zu sagen, daß die Abbildung vor sich unkenntlich ist, so les' ich noch in der Beschreibung L. c. S. 12. etwas von inwards gehenden Punkten zwischen den erhobenen Strichen der Flügeldecken, das auf die *Silpha littoralis* nicht passen will — vielleicht käme dies eher der *S. rugosa* zu?

*SILPHA* tota nigra.

*Articulis* ultimis antennarum ferrugineis.

*Thorace* orbiculato, subplano nitido.

*Elytris* truncatis : lineis elevatis tribus,  
punctis elevatis quatuor, duobus ad  
ba.

basin & duobus infra medium.

*Pedibus longis : femoribus incrassatis : tibiis subarcuatis, tarsis latis.*

---

### 3. *Silpha abscissa*. Der abgestuzte Naskäfer.

Dieser Naskäfer kam mir nur einmal vor.

Nur halb so groß als der Strandende. Der Brustschild schwarz, rundlich, mit silberglänzenden Haaren überkleidet, die Oberfläche von vielen erhobenen schwarzen Punkten ungleich; Die Flügeldecken schwarzbraun, mit drey erhobenen Strichen, an den Seiten gerandet, und an der Spitze abgestuzt.

*SILPHA atra, apice elytrorum truncato.*

*Thorace subrotundo, scabro, tomentoso villis argenteis.*

*Elytris nigrofuscis; striis tribus elevatis; prima abbreviata : apice truncato.*

---

B.

### 4. *Silpha sinuata*. Der geschwänzte Naskäfer.

*Geoff. Inf. 1. p. 120. n. 2.*

*Fabr. S. E. p. 75. n. 13.*

*Sulzers Gesch. S. 28. t. 2. f. 15. s. appendiculata.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 191. n. 6.*

Kömmt bisweilen unter feuchten Holzschaiten und Stroh vor.

Dies

Viele Aehnlichkeit mit n. 3. doch ein wenig größer. Von schwärzlicher Farbe, die Fühlhörner dunkelschwarz, der Kopf- und Brustschild mit grauglänzenden Haaren überzogen, nebst dem ist die Oberfläche des Brustschildes voll kleiner Höcker, die kurze Haare auf selbem wird man nur von der Seite gewahr, die Flügeldecken dreifach erhoben gestreift, stark gerandet, die Spitzen enden sich mit einem kleinen Vorsprung.

Geoffroy sagt: daß der Vorsprung an der Spitze der Flügel oft mangle, aber ein solches Exemplar würde sich dann von der *Silpha opaca* kaum unterscheiden, mit dem dieser Aaskäfer ohnehin viele Aehnlichkeit hat.

*SILPHA atra*, elytrorum apicibus prolongatis.

*Thorace* tuberculato, tomentoso.

*Elytris* striatis; striis elevatis tribus: apicibus prominentibus; sinu rotundo excavatis.

### 5. *Silpha thoracica*. Der brustschildige Aaskäfer.

*Linn. S. N. p. 571. n. 13.*

*Geoff. Inf. 1. p. 121. n. 6.*

*Fabr. S. E. p. 73. n. 6.*

*Scop. E. C. p. 19. n. 54.*

*Schaff. Icon. 4. 75. f. 4.*

*Sarz. Beytr. Col. p. 180. n. 13.*

In Tyrol nicht selten.

Gana

Ganz schwarz. Die Fühlhörner enden sich in ein durchblätternes längliches Knöpfchen, der Brustschild mit röthlichen glänzenden Haaren bedeckt, in der Mitte ungleich, die Flügeldecken an der Spitze ganz dunkelschwarz ohne Glanz, mit einem rinnensförmigen Rande und drey erhobenen Linien, davon die erste gegen den Rand zu abgebrochen ist.

Linne meldet nur von einer erhobenen Linie auf den Flügeldecken, es sind aber wirklich drey vorhanden, die man mit freyen Augen, noch deutlicher mit dem Vergrößerungsglas sehen kann.

*SILPHA atra opaca thorace rubro.*

*Antennis subclavatis; clava perfoliata.*

*Thorace rubro marginato piloso; pilis rubris.*

*Elytris integerrimis atris, marginato canaliculatis, lineis elevatis tribus, prima abrupta.*

## 6. *Silpha quadripunctata.* Der vierpunktige Nasikäfer.

*Linn. S. N. p. 571. n. 14.*

*Fabr. S. E. p. 75. n. 14.*

*Geoff. Inf. 1. p. 122. n. 7. t. 2. f. 1.*

*scop. An. 5. hist. nat. p. 86. n. 31.*

*Gæze Beytr. coleopt. p. 181. n. 14.*

Etwas selten bey uns.

In der Größe des Vorigen, ganz schwarz. Der Brustschild gelbbraun, in der Mitte ein grosser schwarzer

zer Fleck, die Flügeldecken ebenfalls gelbbraun stark gerandet, am Grunde zwey schwarze Flecke, und unter der Mitte auch zwey; das Schildchen glänzend-schwarz, die Gliedchen der Fußblätter an der untern Seite weißlicht.

*Silpha flavicans* des Lapechins (a) könnte etwa eine Abänderung von dieser seyn, die Beschreibung wenigstens paßt von Wort zu Wort. Da der Fleck auf dem Brustschild so groß ist, so könnte man den Brustschild wie *Sr. Lapechin* für schwarz angeben, und das gelbe für Einfassung nehmen.

*SILPHA* lubtus nigra : punctis elytrorum quatuor  
nigris.

*Antennis* sensim incrassatis.

*Thorace* luteo fusco ; macula magna nigra  
in medio.

*Elytris* thoraci concoloribus punctis elevatis  
quatuor nigris.

*Articulis* tarforum subtus albescens.

## 7. *Silpha atrata*. Der schwarzglänzende Naselkäfer.

*Linn. S. N. p. 571. n. 12.*

*Geoff. Inf. 1. p. 118. n. 1.*

*Fabr. S. E. p. 74. n. 9.*

*Scop. E. C. p. 20. n. 56.*

*Schaff.*

(a) Lapechins Reise durch Rußl. 1. Th. p. 312. t. 16. f. 4.  
*Elytris* flavis, punctis quatuor nigris; thorace atro  
margine flavicante.

Schæff. Icon. t. 96. f. 1<sup>2</sup>

Gaze Beytr. Coleopt. p. 129. n. 12.

Nicht gemein in Tyrol.

Ganz schwarz. Die Fühlhörner werden gegen das Ende kaum merklich dicker, der Brustschild ist benahe flach, die Oberfläche auf chagrinart gepunktet, vorne halbrund, an der hintern Nath gerade abgeschnitten, die Flügeldecken glänzenschwarz, bäuchig, rinnenförmig gerandet, mit drey abgekürzten Linien, die Zwischenräume auch chagrinartig gepunktet.

Aus Schæffers Elem. wag ich es nur fragweise die t. 96. f. 1. anzuführen, da weder der halbzirkelförmige Brustschild, noch der rinnenförmige Rand der Flügeldecken im mindesten ausgedruckt ist. Das gleiche halt' ich von der in Hr. Göze Beyträgen L. c. angeführten Schæff. Icon. 93. f. 6. (a)

*SILPHA nigra nitens punctata.*

*Antennis* sensim incrassatis, articulis subpilosis, ultimis tribus lævibus,

*Thorace* semicirculari: antice rotundato postice truncato: subplano, punctato.

*Elytris* punctatis gibbosis nigris canaliculato-marginatis: lineolis tribus elevatis nitentibus.

8. Sil-

(a) Es heißt zwar bey H. Göze L. c. fig. 5. aber dies wird ein Versehen seyn, denn fig. 6. ist mit Elem. t. 96. f. 1. einerley, und nicht f. 5.

8. *Silpha laevigata*. Der glatte Mastkäfer.

*Geoff. Inf.* 1. p. 122. n. 8.

*Fabr. S. E.* p. 74. n. 10.

*Süeckly Verz.* p. 6. n. 90. *Silpha polita*.

*Sulzers Gesch.* S. 28. t. 2. f. 16.

*Gæze Beytr. Coleopt.* p. 192. n. 7.

Kommt nicht oft vor.

In der Größe des Vorgehenden, von mattschwarzer Farbe, schier ohne Glanz. Der Kopf ragt stark hervor, die Fühlhörner werden gegen das Ende mit jedem Gliede dicker; der Brustschild kaum merklich gerandet, vorne etwas zusammengedrückt; die Flügeldecken gegen die Spitze bäuchig, stark gerandet. Dem freyen Auge scheint die Oberfläche des Brustschildes und der Flügeldecken ganz glatt zu seyn, mit dem Vergrößerungsglase aber zeigen sich auf beyden unendlich viel vertiefte Punkte, nachdem wird man auf der Mitte des Brustschildes eine, und auf den Flügeldecken zwey abgekürzte erhabene Linien gewahr, auch in der Höhlung des Randes befinden sich abgefonderte länglichte erhabene Punkte.

Die Sulzerische Abbildung L. c. ist sehr kenntlich, und der Natur getreu gemacht.

*SILPHA* atra subopaca, elytris subpunctatis.

*Capite* prominente.

*Antennis* sensim incrassatis.

*Thorace* vix marginato, subpunctato antice subcompresso.

*Elytris* subpunctatis marginatis apicem versus gibbis.

9. Sil-



9. *Silpha obscura*. Der finstere Aaskäfer.

*Linn. S. N. p. 572. n. 18.*

*Scop. E. C. p. 20. n. 57.*

*Fabr. S. E. p. 74. n. 12.*

*Schaff. Icon. t. 93. f. 52*

*Gæze Beytr. Coleop. p. 184. n. 18.*

Nicht selten bey uns.

In der Größe des Glatten n. 8. von schwarzer, matter Farbe ohne Glanz. Die Fühlhörner werden unvermerkt dicker, der Brustschild sehr breit, vorne etwas eingebogen, abgeschnitten, stark gerandet, chagrinartig gedupst, die Flügeldecken gerandet, mattschwarz auch chagrinartig gedupst, mit drey erhobenen Einten, und eben dergleichen Rath.

Linne besorgte mit Grunde, man möchte diese Art mit der *S. atrata* verwechseln, denn der Beschreibung nach, kann dies leicht geschehen, und giebt uns deswegen den Unterschied in der schwarzen Farbe ohne Glanz, und anderst gepunkteten Oberfläche (a). Durch das aliter punctata scheint Linne haben ausdrücken wollen: daß bey der *S. obscura* die ausgehöhlten Punkte auf dem Brustschilde und Flügeldecken abgefondert stehen, da sie hingegen bey der *S. atrata* öfter in einander verfließen, oder sich wenigstens berühren. Das Hauptunterscheidungszeichen muß indessen immer die Bildung des Brustschildes bleiben, auch der rinnenförmige Rand der Flügeldecken, welche wir bey der *Silph. atrata* anmerkten, mangelt gegenwärtigem Aaskäfer.

③

In

---

(a) *Linn. L. c. p. 572 n. 18. differt a Silpha atrata, quod color non lucidus, & aliter punctata.*

In der Schafferischen Abbildung treffen die mattschwarze Farbe, und die Grösse zu, aber der Brustschild, ist dem Umrisse nach um viel zu klein, hiemit kann ich mit Ueberzeugung nicht sagen, daß ich meinen Naskäfer abgebildet sehe.

*SILPHA* atra opaca absque splendore.

*Antennis* sensim incrassatis.

*Thorace* emarginato subpunctato, sutura anteriore plicata.

*Elytris* subpunctatis: margine subcanaliculato: lineolis elevatis tribus nitentibus.

## 10. *Silpha tyrolensis*. Der Tyrolische Naskäfer.

Bisher fand ich diesen Naskäfer nur auf einer dem löbl. Stift Wiltau anhehörigen Viehalpe ohnweit dem Griesner-Ferner (a) in Sellrainertal, wo er auf den feuchten Wiesen sehr gemein ist. Ich will eben nicht behaupten, daß dieser Käfer seinen Aufenthalt auf diese Gegend beschränke, doch ist sonderbar, daß er sich da so häufig aufhält, und mir noch an keinem andern Orte vorkam.

In der Grösse der Vorhergehenden, ganz glänzend-schwarz, die Flügeldecken stark gerandet kastanienbraun, mit zwei ganzen, und einer abgekürzten erhabenen Linie, die untere Einfassung des Brustschildes, und die hin-

(a) Ferner nennen wir in Tyrol die Eisberge, welche die Schweizer Gletscher nennen.

hintere Nath desselben auch bräunlich, das Schildchen schwarz. Es zeigen sich unter den vielen Exemplaren die ich habe, weder in Grösse noch Farbe Abänderungen.

*SILPHA* nigra, elytris castaneis.

*Thorace* nigro subpunctato marginato marginibus inferius, & futura posteriore fusca.

*Elytris* castaneis marginatis, punctatis, striis duabus, & una lineola.

*Scutello* nigro.

## II. *Silpha rugosa*. Der runzlige Naskäfer.

*Linm. S. N. p. 571. n. 16.*

*Geoff. Inf. 1. p. 120. n. 4.*

*Fabr. S. E. p. 74. n. 8.*

*Scop. E. C. p. 19. n. 53.*

*Schaff. Icon. t. 93. f. 4?*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 182. n. 16.*

Bei uns auf Nas nicht selten.

Schwärzlich, etwas kleiner als die *S. opaca*. Die Fühlhörner werden gegen das Ende zu dicker; der Kopf mit Haaren bedeckt, die Oberfläche des Brustschildes von vielen erhobenen Punkten ungleich, nur mit wenigen Haaren überkleidet, die hintere Nath desselben ungleich aus und eingebogen; die Flügeldecken dunkelschwarz mit drei erhobenen glänzenden Strichen, der Zwischenraum ist mit glänzenden Erhabenheiten der Länge nach ausgefüllt; der After mit

röthlichen Haaren besetzt, ragt gemeiniglich unter den Flügeldecken etwas hervor.

Die Citate, welche Hr. Börze bey Gelegenheit dieses Naskäfers aus Degeeren (a) nimmt, kommen ihm meines Erachtens nicht zu, denn Gegenwärtiger hat wirklich an den Fußblättern der Hinterfüße fünf Gliedchen, wie alle übrigen seines Geschlechts — Hr. Degeer scheint die *S. sabulosa* L. gemeint zu haben, die in der That nur vier Gliedchen hat, und viel natürlicher unter die Tenebrionen zu stehen kommt.

*SILPHA nigrescens thorace scabro.*

*Antennis sensim crassioribus, capitis clypeo piloso.*

*Thorace scabro: punctis elevatis plurimis.*

*Elytris atris, marginato-canaliculatis striis elevatis tribus, punctis elevatis longitudinaliter intra strias positis.*

*Ano piloso ferrugineo, prominente.*

## 12. *Silpha opaca*. Der dunkle Naskäfer.

*Linn. S. N. p. 571 n. 15.*

*Fabr. S. E. p. 74. n. 12.*

*Gaze Beytr. Colcop. p. 182. n. 15.*

Kommt bey uns nicht selten vor.

Untenher schwarz, Brustschild und Flügeldecken der Grundfarbe nach auch schwarz, aber mit kurzen grauen glänzenden Haaren bedeckt. Die

(a) *Degees Inf. T. 4. p. 182. n. 7. und T. 5. p. 43. n. 54 t. 2. f. 21. Tenebrion chagriné.*

Die Oberfläche des Brustschildes etwas ungleich, die Flügeldecken gerandet mit zwey langen Strichen, und einem abgekürzten.

Nur auf das Wort des H. Stat. R. Müller (a) halt ich gegenwärtigen Käfer für die *S. opaca*, denn die Linneische Beschreibung hätte mich nicht dazu bestimmt, da selbiger von dem haarichten Ueberzug, das mir doch ein Hauptunterscheidungszeichen zu seyn scheint, keine Meldung thut — aber die Müllersche Schilderung der *Peltis opaca* trifft mit jedem Worte zu — nur muß ich anmerken: daß die rothen Nägel an den Füßen, dieser Art nicht allein eigen seyen.

Degeers (b) *Silpha tomentosa* scheint der Beschreibung nach auch hieher zu gehören, wenigstens enthält die Beschreibung nichts unterscheidendes.

Hr. Böze führt bey diesem Naskäfer aus Schäfersen die t. 93. f. 6. an, die aber mit dem, was ich für *S. opaca* halte weder in Grösse noch Farbe die mindeste Aehnlichkeit hat, auch trifft bey dieser Figur das paulo minor *Silphæ atratæ*, wie Hr. Fabricius bey diesem Käfer L. c. ausdrücklich sagt, lange nicht zu.

Hr. Schäfer scheint durch diese t. 93. f. 6. noch eher die *Silpha atrata* vorzustellen, wie ich es schon bey Gelegenheit dieses Käfers erinnerte.

(a) Müller Zool. dan. Prodr. p. 63. n. 585. *Peltis opaca* nigra, supra murina tomentosa, clypeo (Thorace) truncato, elytris lineis elevatis subternis; unguibus rubris.

(b) Degeer Inf. t. 4. p. 183. n. 8. Bouclier velu. Villonella, supra nigrofulca, subtus atra, capite tomentoso; elytris tribus lineis elevatis.

*SILPHA* nigra tomentosa,

*Capite* piloso,

*Thorace Elytrisque* tomentosis ; tomento  
murino , subfusco,

*Elytris* striatis ; striis duabus & una lineola,

⊠⊠ ⊠⊠ ⊠⊠ ⊠⊠ ⊠⊠ ⊠⊠ ⊠⊠ ⊠⊠ ⊠⊠ ⊠⊠ ⊠⊠ ⊠⊠ ⊠⊠ ⊠⊠ ⊠⊠ ⊠⊠ ⊠⊠ ⊠⊠ ⊠⊠ ⊠⊠

## Ostoma.

Der Weinkäfer. L'Ostome.

*Silpha* Linn, *Dermestes* Geoff, *Nitidula* Fabr.

*Antenna* distantes ; clavatae ; clava articulata :

*Petiole* antennarum ovato , crasso promi-  
nente,

*Thorax* emarginatus.

*Elytra* marginata.

Die Fühlhörner an der Spitze kolbig , die Kol-  
be aus Gliedchen zusammen gesetzt.

Der Stiel der Fühlhörner eckrund , dick ,  
hervorragend.

Der Brustschild vorne rund , ausgeschnitten ,  
gerandet.

Die Flügeldecken gerandet.

**I. *Ostoma rubicunda.* Der rothe Weinkäfer.**

Linn, *S. N.* p. 572. n. 19. *silpha ferruginea.*

Fabr. *S. E.* p. 75. n. 16. *silph. ferrug.*

*schaff.*

Schaff. Icon. t. 40. f. 7.

Gæze Beytr. Coleop. p. 184. n. 19.

Ein bey uns ziemlich seltener Käfer.

Das Knöpfchen der Fühlhörner ist bey dieser Art länglicht, die Gliedchen abgesondert; der Brustschild und die Flügeldecken dunkelroth mit einem fast rinnenförmigen hochrothen Rande eingefasst. Auf jeder Flügeldecke befinden sich sechs abgekürzte Linien, der Raum zwischen diesen gedupst, die untere Seite braunroth.

Nach den Kennzeichen, die ich bey diesen Weinkäfern festsetze, mußte ich gegenwärtige Art von den Naskäfern trennen. Obwohl die Gestalt der Keulchen an den Fühlhörnern in etwas abweicht, so zeigt doch die genaue Uebereinstimmung der übrigen Gattungskennzeichen, wie sehr diese Trennung der Natur gemäß seye.

Es hat diese Art mit einem Schildkäfer sehr viele Aehnlichkeit, dies macht mich argwohnen, daß Lapechins (a) *Silpha cassidoidea* gegenwärtiger Weinkäfer seyn möchte, wenigstens trifft dessen Beschreibung genau zu.

Linne und Fabrizzius führen bey Gelegenheit dieses Käfers des Hr. Scopoli *Silpha ferruginea* (b) an, bey der sich aber Scopoli auch auf Linneen bezog, aber sie beruften einander gewiß fälschlich, schon die Länge der Flügeldecken, die Hr. Bergr. von  $1\frac{1}{2}$  Lin. bestimmet, wäre hinreichender Beweis davon —

§ 4

nebft

(a) Lapechins Reise durch Rußl. 1. Th. p. 312. t. 19. f. 3. *superne atra, inferne ferruginea, marginibus thoracis atque elytrorum rubicundis.*

(b) Scop. E. C. p. 21. n. 60.

nebst dem wird von *Elytris nigro variegatis*, und *viloso striatis* gesagt, das alles nicht zutrifft; Hr. Göze hat in seinem so vortreflich, als nüglichen oben angeführten Werke, diese Unrichtigkeit schon bemerkt, und deswegen das Citat aus Scopoli weggelassen. Ich brauche selbiges heym nachfolgenden Beinläfer.

*OSTOMA* supra rubra, subtus ferruginea.

*Antennis* clava oblonga; triarticulata; articulis distinctis.

*Thorace* obscuro-rubro, punctato, margine rubro.

*Elytris* thorace concoloribus: margine canaliculato rubro: lineolis senis elevatis: Spatio intermedio punctato.

*Thoracis*, elytrorumque marginibus subtus ferrugineis.

*Abdomine* pallidioris: pedibus ferrugineis.

## 2. *Ostoma ferruginea*. Der rothfärbige Beinläfer.

*Fabr. S. E. p. 77. n. 3.*

*Scop. E. C. p. 21. n. 60. silpha.*

Nicht selten in Tyrol.

Nur halb so groß als Bohergehender. Der Kopf dunkelbraun, der Brustschild lichtbraun, hin und wieder schwarz gefleckt, der Rand ohngefleckt, breit, rinnenförmig, zwey ausgehöhlte Punkte auf der Oberfläche; die Flügeldecken haben Farbe, Rand und

Zeich-



Zeichnung mit dem Brustschilde gemein, nebst dem sind sie der Länge nach mit 6 sehr schwach erhobenen Linien gestreift, und etwas wenig behaart; die untere Seite schwarz; die Füße lichtbraun.

Man sieht, wie übereinstimmend diese Beschreibung mit der Diagnosis der Scopulischen *Silp. ferruginea* ist, und daß ich Grund habe, selbe hier als Synonyme zu gebrauchen. Ich sage nur: vielleicht meynete Linne unter *Silpha ferruginea* doch diesen, wenigstens enthält seine Beschreibung kein Wort das nicht zuträfe, aber andrer Seits scheinen Ray, Degeer, St. R. Müller, und andere die Hr. Past. Göze (\*) bey selbiger anführt ausdrücklich die beschriebene *Ostoma rubicunda* verstanden zu haben, dies ist also schwer zu entscheiden.

Hr. Prof. Fabricius that recht, daß er nach dem Citate aus Linneen ein Fragzeichen macht, ich könnte aus lauter Zweifel zwey machen — Linne beschreibt den angeführten *Dermestes ferrugineus* mit *Elytris abbreviatis*, da doch gegenwärtiger Weinkäfer gewiß *Elytra integerrima* hat, auch H. Fabricius selbst in seiner sehr genauen Beschreibung keine Meldung von abgekürzten Flügeldecken macht.

*OSTOMA ferrugineo nigroque varia.*

*Capite fulco : fronte impressa.*

*Thorace ferrugineo nigro maculato, margine canaliculato immaculato.*

*Elytris thorace concoloribus : canaliculato marginatis.*

*Pedibus ferrugineis.*

### 3. *Ostoma bipustulata*. Der zweybrandige Beinkäfer.

*Linn. S. N. p. 570. n. 4.*

*Geoffr. Inf. I. p. 100. n. 3.*

*Fabr. S. E. p. 77. n. 1.*

*Degeer. Inf. t. IV. t. 6. f. 22, 23.*

*Goeze Beytr. Coleop. p. 176. n. 4.*

Fliegt öfter in die Häuser, Geoffroy sagt: daß sie sich bey Nas aufhalten.

In der Größe des Vorigen, da aber der Brustschild und die Flügeldecken nicht so breit gerandet sind, so ist der ganze Umriß dieses Käfers etwas schmaler; im übrigen sehr auszeichnend. Ganz schwarz, die Oberfläche des Brustschildes gepunktet, braunroth gerandet; die Flügeldecken ungestreift, schmal gerandet, an der Spitze eingebogen, abgestumpft, auf jeder in der Mitte ein rother Fleck; der After ragt etwas weniger hervor; die Füße lichtbraun.

Noch muß ich um der Deutlichkeit willen bemerken, daß man den braunrothen Rand des Brustschildes nur mit bewafnetem Auge wahrnimmt, dem freyen zeigt er sich schwarz.

*OSTOMA nigra*: Elytris macula rubra.

*Antennis clavatis*: clava compressa.

*Thorace punctato*, subtomentoso lateribus  
rubro marginatis.

*Elytris marginatis*, apicibus subtruncatis,  
subinflexis macula rubra unica in medio.

*Pedibus ferrugineis.*

4. *Ostoma colon*. Der magere Beintäfer.

*Linn. S. N. p. 564. n. 27.*

*Fabr. S. E. p. 78 n. 4.*

*Degeer Inf. T. IV. p. 187. t. 6. f. 24.*

*Garze Beytr. Coleopt. p. 187. n. 27.*

Sehr gemein bey uns.

In der Gestalt des Zwenbrandigen. Der Brustschild dunkelbraun, der Rand lichtbraun, gegen der hintern Nath zwey vertiefte Punkte, die Flügeldecken ebenfalls lichtbraun, gerandet, unordentlich dunkel gefleckt, ungesurcht, untenher glänzend-schwarz, die Füße dunkelbraun.

Gegenwärtiger Käfer hat sehr viele Aehnlichkeit mit der *Ostoma ferruginea*, doch unterscheidet er sich von selbiger deutlich durch die ungesurchten, und schmal gerandeten Flügeldecken. Die ausgehöhlten Punkte auf dem Brustschilde unterscheiden nicht genugsam, denn die haben wir bey dem Rostfärbigen n. 2. auch anmerkt, doch sind sie bey selbigem nicht so deutlich.

In Zeichnung der Flügeldecken weichen die Exemplare sehr von einander ab.

Wenn ich von Fleisch entblößte Knochen im Garten vergrabe, so sind ich den andern Tag genug von diesen Käfern an Knochen sitzen.

*OSTOMA nigra, lateribus thoracis ferrugineis.*

*Thorace fusco, a tergo punctis duobus impressis.*

*Elytris ferrugineis fusco maculatis absque striis.*

*Pedibus fuscis.*

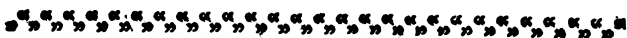
5. Of.

5. *Ostoma discoidea*. Der gefräßige Beinläfer.*Fabr. S. E. p. 78. n. 5.*

Ebenfalls nicht selten bey uns.

Etwas kleiner als Vorgehender. Der Kopf schwarz; der Brustschild mit dem Kopf gleichfärbig, lichtbraun, gerandet: die Flügeldecken auf den Seiten dunkelbraun, in der Mitte befindet sich ein gemeinschaftlicher verhältnißmäßig sehr grosser, runder, lichtbrauner Fleck; die Füße dunkelbraun. Auch diese Art aaset gern auf Knochen.

*OSTOMA nigro-fusca, macula communi ferruginea*  
Elytrorum.

*Capite nigro, punctato.**Thorace inæquali marginato.**Elytris fuscis macula communi ferruginea.**Pedibus fuscis.*

## Cassida.

Der Schildläfer. La Casside.

*Cassida Linn. Fabr. Geoff.**Antenna filiformes extrorsum crassiores: approximatæ.**Thorax marginatus; antice rotundatus: caput abscondens.**Elytra marginata: corpore ampliora.**Corpus ovatum.*

Die

Die Fühlhörner fadenförmig, gegen die Spitze zu etwas dicker, nahe beisammen stehend.

Der Brustschild gerandet, vorne rund, verhüllt den Kopf gänzlich.

Die Flügeldecken gerandet: breiter und länger als der Leib.

Der Umriss des Körpers eckrund.

## I. *Cassida canaliculata*. Der hohlgerandete Schildkäfer.

Ich habe diesen Käfer nur einmal an einer Garten-Mauer gefunden.

Der größte von allen mir bisher vorgekommenen Schildkäfern.

Kopf und Leib glänzend-schwarz, der Brustschild braunroth, die Oberfläche uneben mit dunklen Zügen, in der Mitte gegen dem Schildchen eine Vertiefung, von da gegen die vordere Nath zieht sich eine abgekürzte erhobene Linie, der Rand ausgehöhlt, rinnenförmig. Die Flügeldecken mit dem Brustschild gleichfärbig, gestreift, mit vielen ausgehöhlten braunen Punkten auf der Oberfläche. Der breite rinnenförmige Rand umgiebt selbige wie den Brustschild, die Füße röthlich; die Schenkel in der Mitte schwarz.

*CASSIDA nigra, supra rubra, marginibus thoracis, elytrorumque canaliculatis.*

*antennis rufis, extrorsum fuscis.*

*Thorace rufo - fusco: superficie inæquali: puncto impresso in medio futuræ posteriorio-*

terioris : lineola elevata longitudinali ;  
margine canaliculato.

*Elytris* thorace concoloribus , substriatis ,  
punctis fuscis exarratis , marginibus ca-  
naliculatis.

*Pedibus* rufescentibus , femoribus nigris ,  
excepta basi & apice.

## 2. *Cassida affinis*. Der verwandte Schild- käfer.

*Fabr. S. E. p. 88. n. 3.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 210. n. 3.*

Nicht gemein , mir kam er nur einmal auf der  
*Berberis communis* L. vor.

Um die Hälfte kleiner als Vorgehender. Der  
Körper schwarz , der Brustschild bleichgelb , unge-  
fleckt , rinnenförmig gerandet. Die Flügeldecken  
von Farbe wie der Brustschild , mit vielen schwarzen  
Flecken gestreift und gepunktet , die Höhlung des Ran-  
des vorne ungesteckt , hintenzu mit drey oder vier  
schwarzen Flecken. Die Füße von Farbe der Flügel-  
decken.

Des Hrn. *Fabrizius* Beschreibung trifft mit ge-  
genwärtigem Schildkäfer genau zusammen, ob aber des  
*Linne* und *Fabrizius* *Cassida nebulosa* von dieser  
*Affinis* gar sehr unterschieden sey , möcht ich in Zwei-  
fel ziehen , denn *pallido nebulosa fusco - punctata* ,  
wie *Linne* sagt, ist dieser auch. *Frischens* (a) Schild-  
käfer

(a) *Frisch* 4. Th. t. 15. p. 30.

Käfer , der bey der Cass. nebulosa von Fabricius und Linne angeführet wird , scheint wol eher die ebenbeschriebene Cassida affinis zu seyn , da Frisch p. 31. ausdrücklich von den vier schwarzen Punkten im hohlen Rande gegen der Spitze der Flügeldecken Meldung thut, hingegen will Hr. Göze (a) das Frischische Citat zu der Cassida viridis haben. Die Entscheidung hierüber stell' ich jedem frey.

*CASSIDA* nigra , thorace flavescente immaculato.

*Thorace* pallido flavescente immaculato ,  
margine canaliculato.

*Elytris* thorace concoloribus striatis punctis  
numerosis nigris : margine subcanalicu-  
lato pallido ; antice immaculato, postice  
punctis nigris tribus aut quatuor.

*Pedibus* flavescensibus.

### 3. Cassida viridis. Der grüne Schildkäfer.

*Linn. S. N. p. 574. n. 1.*

*Geoff. Inf. 1. p. 312. n. 1.*

*Fabr. S. E. p. 88. n. 1.*

*Scop. E. C. p. 37. n. 117.*

*Rösel Inf. 3. Scar. terr. cl. III. t. 6. f. 1.*

*Gaeze Beytr. coleopt. p. 201. n. 1.*

Auf den Disteln (Carduis) sehr gemein.

Etwas kleiner als Cassida affinis. Der Leib schwarz , der Brustschild und die Flügeldecken grün , die Füße bleichgrün.

Herr

---

(a) Goeze Beytr, Coleopt. p. 202. Not. ad n. 3.

Herr Bass. Göze versichert uns (a), daß sich dieser Käfer nach dem Todt in die *Cassida nebulosa* verändere, diese Bleichung muß aber nur bey ein und andern statt haben, ich besitze wirklich grüne Schildläufer, von 2 und 3 Jahren, die noch so schön grün sind, als ob man sie frisch von Distlen genohmen hätte.

Doch bemerk' ich einige Abänderungen: bey einigen sind die Schenkel schwarz, die Schienbeine, und Fußblätter gelblich. Eine andere Abart fand ich mit blassem Brustschilde, die Flügeldecken grün, der Rand blaß, die Nath braun, der Länge nach ausgehöhlt, mit abgekürzten dunkelbraunen Strichen gezeichnet; die Schenkel schwarz, die Schienbeine lichtbraun. Ob diese letzte Varietät nicht die *Cassida maculata* Linn. oder eine Abänderung davon sey, weiß ich nicht zu entscheiden, ich führe sie hier an, da sie meines Erachtens der *Cass. viridis* am nächsten kömmt.

*CASSIDA* subtus nigra, supra viridis.

*Thorace* elytrisque punctatis viridibus margine simplici.

*Pedibus* pallido - virescentibus.

β. *Femoribus* nigris.

γ. *Thorace* pallido, elytris viridibus: futura fusca canaliculata, lineolis fuscis notata.

*Femoribus* nigris.

#### 4. *Cassida fusca*. Der braune Schildläufer.

Nicht gemein, mir kam er nur einmal zu Handen. In

(a) Göze Beytr. Coleopt. p. 202. Not. ad n. 3.



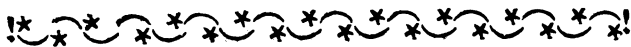
In der Größe des Grünen. Der Körper schwarz, Brustschild braun, die Flügeldecken gleichfärbig, gepunktet, und erhaben gestreift, die Füße bleich.

Nicht nur in der Größe, sondern auch dem äußern Ansehen nach, hat diese Art mit der *Cassida viridis* L. sehr vieles gemein, aber als Abänderung könnt' ich sie doch nicht anerkennen, die Farbe, und die erhobene Striche längs der Flügeldecken entscheiden genug. Die braune Farbe nahm er auch nicht erst nach dem Tod an, er hatte sie, da ich ihn sieng.

*CASSIDA nigra supra fusca.*

*Thorace fusco margine simplici.*

*Elytris fuscis, immaculatis, punctatis, substriatis, ad futuram utrinque canaliculatis.*



## Coccinella.

Der Sonnenkäfer. La Coccinelle.

*Coccinella* *Linm. Geoff. Fabr.*

*Palpi* quatuor inæquales : anteriores longiores clavati ; clava securiformi ; posteriores filiformes.

*Antenna* clavata ; clava oblonga.

*Caput* porrectum.

*Corpus* hemisphæricum.

§

Bier

Vier ungeichlange Fressspitzen : die vordern länger, keulförmig ; die Keule beilsförmig : die hintern fadenförmig.

Die Fühlhörner keulförmig : die Keule länglicht.

Der Kopf vorstehend.

Der Bau des Körpers halbfuglicht.

- A. *Coleopteris rubris.*  
Mit rothen Flügeldecken.
- B. *Coleopteris flavis vel luteis.*  
Mit blaß oder dunkelgelben Flügeldecken.
- C. *Coleopteris nigris.*  
Mit schwarzen Flügeldecken.

### A.

## I. *Coccinella 2-punctata.* Der zweypunktige Sonnentäfer.

*Linn. S. N. p. 580. n. 7.*

*Geoff. Inf. 1. p. 320. n. 1.*

*Fabr. S. E. p. 79. n. 6.*

*Scop. E. C. p. 75. n. 234.*

*Schaff. Icon. t. 9. f. 9.*

*Gæze Beytr. Col. p. 216. n. 7.*

Auf Weiden und Erlen sehr gemein.

Der Leib schwarz, auf dem Kopfe zwey gelbe Flecke, der Brustschild schwarz an den Seiten ein grosser blasser gelber, und an der hintern Nath zwey kleinere beynabe vereinigte Flecke. Die Flügeldecken roth, in der Mitte eines jeden ein schwarzer Punkt. Sie

Sie ändern ab, mit einer blassen abgekürzten Linie an der vordern Nath des Brustschildes; mit größeren schwarzen Flecken auf den Flügeldecken.

*COCCINELLA* *subtus nigra*, *elytris bipunctatis*.

*Capite* nigro : *maculis duabus luteis in fronte*.

*Thorace* nigro : *maculis lateralibus flavescens majoribus, & duabus minoribus subcontiguis ad futuram posteriorem*.

*Elytris* rubris : *punctis nigris duobus*.

β. *Lineola flavescens antica thoracis*.

γ. *Punctis elytrorum majoribus*.

## 2. *Coccinella 5-punctata*. Der fünfpünktige Sonnentäfer.

*Linna. S. N. p. 580. n. 11.*

*Geoff. Inf. 1. p. 320. n. 2.*

*Fabr. S. E. p. 80. n. 11.*

*Schaff. Icon. t. 9. f. 61.*

*Göze Beytr. coleopt. p. 218. n. 11.*

Nicht so häufig als Vorgehender.

Der Kopf schwarz, mit zwey bleichen Flecken auf der Stirne. Der Brustschild gleichfärbig; an der Seite weiß gefleckt. Die Flügeldecken roth mit fünf schwarzen Flecken: ein gemeinschaftlicher an dem Schildchen, zwey in der Mitte, und zwey an dem Rande

de gegen der Spitze, die aber um viel kleiner sind, als die vorigen drey. Auch die zwey dreneckigen weißlichen Flecke vor dem gemeinschaftlichen Punkt, kann ich nicht unbemerkt lassen.

*COCCINELLA* nigra, elytris quinque-punctatis.

*Capite* nigro : maculis duabus albidis in fronte.

*Thorace* nigro : maculis lateralibus flavescensibus.

*Elytris* rubris : punctis nigris quinque ; tribus majoribus ; uno communi juxta scutellum, duobusve mediis, & duobus minoribus ad apices : maculis trigonis albidis utrinque ad punctum commune.

### 3. *Coccinella 7-punctata*. Der siebenpunktige Sonnenkäfer.

*Linn. S. N. p. 581. n. 15.*

*Geoff. Ins. I. p. 321. n. 3. t. 6. f. 1.*

*Fabr. S. E. p. 81. n. 13.*

*Scop. E. C. p. 75. n. 335.*

*Roesel 2. B. Prdk. 3. Kl. t. 2. f. 3.*

*Gæze Beytr. coleopt. p. 219. n. 15.*

Unser gemeinster Sonnenkäfer.

Beynahe zweymal grösser als die Vorgehende. Der Kopf schwarz mit zwey weissen Punkten; der Brustschild auch schwarz, zu beyden Seiten ein vierseitiger weißlicher Fleck; die Flügeldecken blutroth, mit sieben

ben schwarzen Flecken : einem gemeinschaftlichen grösseren , herzförmigen an dem Schildchen , und sechs kleineren.

Die Arten davon unterscheiden sich in manchem Stücke. Etwas kleiner als gewöhnlich , das wahrscheinlich den Unterschied des Geschlechtes ausmachen wird. Einige haben vor dem grösseren gemeinschaftlichen Fleck , zwey kleinere weisse , die bey einigen nach dem Tod verbleichen , andern aber schon bey Lebzeiten mangeln. An dem ersten Ring des Hinterleibes befinden sich zu beyden Seiten bey einigen , dreyseitige weisse Flecke , die durch das Einziehen der Mittlerfüsse bedeckt , und daher öfter unsichtbar werden , bey einigen sind sie nicht vorhanden.

Die blutrothe Farbe der Flügeldecken bleicht sich nach dem Tod immer mehr.

*COCCINELLA nigra punctis elytrorum septem nigris.*

*Fronte* bimaculata maculis duabus albis.

*Thorace* nigro , maculis lateralibus tragonis albis.

*Elytris* fanguineis , maculis septem nigris ;  
scutellari communi , nigra cordata ,  
reliquis minoribus.

- β. Statura minori.
- γ. Maculis albidis duabus ad punctum commune scutellare.
- δ. Macula utrinque albida ad primum segmentum abdominis.

#### 4. *Coccinella 8-punctata*. Der achtpunktige Sonnenkäfer.

*Fabr. S. E. p. 81. n. 14.*

Auf Weiden nicht gemein.

In der Grösse des Zweypunktigen. Der Kopf weißlicht mit zwey schwarzen Punkten auf der Stirne; der Brustschild gelblicht, in der Mitte fünffach schwarz gesteckt; die Flügeldecken röthlich mit vier schwarzen Punkten auf jeder: einer am Grunde, und Drey stehen in der Mitte nach der Breite; die Füße und der Rand der Bauchringe gelb.

Die Flügeldecken sind bey einigen gelb.

Ich fand diese Art eben in der Begattung, ich will den Geschlechtsunterschied in etwas zu erklären suchen. Das Männchen ist etwas kleiner, und hat nur drey schwarze Flecke auf jeder Flügeldecke, so daß von den drey Punkten nach der Breite der mittlere mangelt, die zwey übrigen sind also mit dem am Grunde allein stehenden in einen Triangel gestellt, hiemit scheint dies die *Coccinella 6-punctata* des Hr. Staats R. Müller (a) zu seyn, und käme mit dessen Beschreibung » punctis sex nigris in triangulum dispositis » genau überein.

Daß auch Linne (b) unter seiner *Cocc. 6-punctata* diese gemeint habe, will ich nicht für so gewiß bestimmen, denn er giebt die Stellung der Punkte unterschiedlich ganz anders als Müller, er sagt: » punctis tribus  
» ni-

(a) Mülleri Zool. dan. Prodr. p. 66. n. 622. C. nigra thorace luteo punctis quinque, elytris fulvis punctis 6 nigris in triangulum dispositis.

(b) Linn. S. N. p. 580. n. 12.

„nigris transversim positis in medio.“ Bey allem dem ist doch möglich, daß Linne das Weibchen hatte an welchem der allein stehende Punkt am Grunde, der vor sich sehr klein ist, ganz verloschen war, dann stuhnden die drey Punkten in einer Zeile unter einander wie er beschreibt, in dieser Muthmassung werd' ich noch dadurch bestätigt, da Linne der ~~gelb~~ Einfassung der Flügeldecken gedenket, welches ich auch an meinem Exemplar beobachte. Auf diese Art hätten Sabrizius, Müller und Linne theils unter verschiedenen Namen, theils unter verschiedener Beschreibung die nemliche Species gemeint.

*COCCINELLA nigra elytris octopunctatis.*

*Capite albicante: fronte bipunctata.*

*Thorace capite concolore: punctis quinque nigris.*

*Elytris rubris pallido marginatis, punctis quatuor nigris in elytro singulo: puncto solitario ad basin, & tribus transversim positis.*

*Pedibus flavescensibus.*

β. Statura minori, punctis tantum tribus in triangulum dispositis, Sexus alter.

## 5. *Coccinella notata.* Der gezeichnete Connentkäfer.

*Fabr. Gen. Inf. Mantiss. p. 217. Cocc. 7-maculata?*

Nicht gar gemein in dieser Gegend, um Bozen häufiger. S 4 Et

Etwas grösser als der Zwenpunktige. Dem Umriß des Körpers nach etwas länglicht. Der Kopf schwarz auf der Stirne ein gelber Fleck; der Brustschild schwarz, vorne gelb eingefassen; die Flügeldecken roth mit eilf schwarzen Flecken, in der Gegend des Schildchen befindet sich ein gemeinschaftlicher dreylappiger grosser Fleck, der mit einem Tresse aus den französischen Carten völlig übereinkömmt, um selben stehen vier andere grosse in ein viereck, und wieder um diese sechs kleinere. Die Füße und der Leib sind glänzend-schwarz.

Da dieser Sonnenkäfer eilf schwarze Flecke auf rothen Flügeldecken hat, so wäre er am geschwindesten bestimmt, wenn man ihn für die *Coccinella 11-punctata* Linn. gelten ließ, aber ich kann mir unmöglich vorstellen, daß Linne regelmäßig gezeichnete Flecke, wie der eben beschriebene an dem Schildchen auch für Punkten hat annehmen können.

Auch Geoffroy (a) den Hr. Göze bey der *C. 11-punctata* anführt, sagt nur von Punkten, und setzt noch hinzu: *Thorace rubro immaculato*, das bey gegenwärtigem Sonnenkäfer nicht eintrifft.

Nur um aller Verwirrung zu entgehen führte ich das Citat aus Hrn. Fabrizzius fragweise an, indessen bin ich für mich überzeugt, daß der Hr. Professor und ich hier den nemlichen Käfer meinen, die Zahl der Flecke, in der wir unterschieden sind, kann Abänderung, oder den Geschlechtsunterschied ausmachen — das übrige trifft pünktlich zu.

COC-

---

(a) Geoff. Inf. 1. p. 325. n. 9. la Coccinelle argus. Coleopteris rubris punctis undecim nigris; thorace rubro immaculato.



*COCCINELLA nigra suboblunga.*

*Capite nigro : striga transversali flava.*

*Thorace nigro : margine antico , & laterali flavescente.*

*Elytris rubris : maculis nigris undecim ; una communi triloba juxta scutellum , quatuor majoribus & sex minoribus.*

## 6. *Coccinella constellata.* Der gestirnte Sonnenkäfer.

Etwas selten bey uns , ich fand ihn erst einmal.

In der Grösse des Zweypunktigen. Der Kopf gelb , auf der Stirne zwey schwarze Flecke : hintenher schwarz eingefaßt. Der Brustschild auch gelb , aber ein grosser vierlappiger schwarzer Fleck , bedeckt ihn beynahе ganz ; die Flügeldecken roth , mit sieben schwarzen Punkten : davon ein kleiner an dem Schildchen steht , zwey grössere in der Mitte von jeder Decke , und die übrigen viere unter diesen gegen die Spitze zu , die wieder etwas kleiner sind. Der Leib und die Schenkel schwarz , die Schienbeine und Fussblätter gelb.

*COCCINELLA nigra elytris punctis septem.*

*Fronte flava punctis duobus nigris.*

*Thorace concolore fronte ; macula magna nigra antice quadriloba.*

*Elytris rubris : punctis septem nigris ; uno communi scutellari parvo ,*

§ 5

duo-

duobus majoribus in medio, quatuor iterum minoribus situ obliquo, versus apicem dispositis.

*Femoribus nigris : tibiis tarsisque nigris.*

---

## 7. *Coccinella 20-punctata*. Der zwanzigpunktige Sonnenkäfer.

*Linn. S. N. p. 582. n. 26. Cocc. 22-punctata?*

*Geoff. Inf. I. p. 329. n. 17.*

*Fabr. S. E. p. 84. n. 30.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 238. n. 14.*

Kommt bisweilen auf den Pappelbäumen vor.

In der Größe des Zweypunktigen. Der Leib dunkelblau. Der Brustschild gelb mit fünf schwarzen Flecken, an der hintern Nath vier länglichte größere, und ein kleinerer; die Flügeldecken gelb mit 20. schwarzen Punkten, auf jeder Decke zehen in der Ordnung 3, 3, 3, 1. der mittlere Punkt von den Reihen steht nicht bey allen in gerader Linie, besonders in der letzten Reihe. An dem untern Rand befindet sich auf jeder Decke ein kleiner schwarzer Punkt.

Sie ändern ab: in der Größe: mit kleinern Punkten auf den Flügeldecken: daß der schwarze Punkt am untern Rande durchschlägt, und auf der obern Seite sichtbar wird.

Das Linneische Citat sey ich fragweise her, da es mir noch nicht so ausgemacht scheint: daß dessen *Cocc. 22-punctata* (a) eine andere, als gegenwärtige seyn soll

---

(a) *Linn. S. N. L. c.*

soll — Geoffroy (a) argwohnte, Linne möchte die zwey schwarzen Flecke an dem untern Rande der Flügeldecken zugerechnet haben, dann wären es 22 Punkte. Linne beförderte seit Geoffroy's Werk, zwey neue Ausgaben seines Natur-Systems, und nahm das Geoffronische Citat nie zurück, es scheint also der Ritter habe dadurch dessen Meinung bestätigen wollen. Meine Muthmassung wird noch ferner dadurch gegründet, da ich bemerke, daß der Randfleck der Flügeldecken bey einigen auf der obern Seite durchschlägt, auf diese Art könnten wirklich 22 Punkte gezählt werden. Fabricius glebt uns die Linneische Cocc. 22-punctata, und die Geoffronische Cocc. 20-punctata als zwey verschiedene Arten, es wäre aber sehr zu wünschen gewesen, daß der Hr. Prof. den Unterschied ein wenig näher bestimmet hätte, parva est heißt es bey der Cocc. 22-punctata, und bey der vorgehenden C. 20-punctata, heißt es wieder parva — — Warum denn Unrichtigkeiten nicht mit ein paar Worte aufklären, wenn man Gelegenheit in Händen hat?

Hr. Scopoli's Cocc. 20-punctata (b) ist wahrscheinlich eine andere Art, man hat auch selbe nie angeführt, doch ist sonderbar, daß sie in der Farbe des Leibs, und der Flügeldecken, Zahl und Ordnung der Flecke so genau mit gegenwärtiger übereinstimmt, da doch Grösse und Umriß des Körpers so sehr abweichen.

*COCCINELLA* subtus nigro cœrulea punctis elytrorum viginti.

ca-

(a) l. c.

(b) Scop. E. C. p. 78. n. 242.

## Von Laicharting Verzeichniß

*Capite* luteo-nigroque vario.

*Thorace* luteo maculis quinque nigris.

*Elytris* thorace concoloribus maculis viginti nigris.

*Pedibus* fuscis, tibiis, tarsisque fulvis.

β. Statura minori.

γ. Punctis elytrorum minoribus.

δ. Puncto solitario marginis inferioris elytrorum supra transparente.

## 8. *Coccinella conglobata*. Der unordentliche Sonnentäfer.

*Linn. S. N. p. 583. n. 30.*

*Geoff. Inf. 1. p. 326. n. 12.*

*Fabr. S. E. p. 84. n. 35. Cocc. conglomerata.*

*Frisch. Inf. 9. t. 17. f. 6.*

*Gaze Beytr. coleopt. p. 226. n. 30.*

Bei uns etwas selten.

Der Kopf gelb rückwärts schwarz eingefaßt; der Brustschild auch gelblich schwarz gefleckt; die Flügeldecken roth mit mehreren schwarzen Flecken, davon sich etwelche am Rande berühren, und gleichsam ineinander fließen; der Leib schwarz, die Füße braun.

Ich fand eine Abänderung mit gelben Flügeldecken.

Bei dieser Art, und der nachfolgenden herrscht die erwünschte Einstimmigkeit der Schriftsteller noch nicht — nach meinem Begriffe hat Geoffroy bey-

de

de sehr gut unterschieden, Linne folgte ihm nach — Hr. Prof. Fabrizio nimmt eine Citatverwechslung vor, die gewiß nichts aufklärt, daß ich bey dem nachfolgenden Sonnenkäfer besser zu zeigen Gelegenheit habe. Die Flecke auf den Flügeldecken stehen bey meinem Exemplar nicht in der nemlichen geometrischen Austheilung die Geoffroy angiebt — dies sieht aber jeder, daß es nur Abart ist.

Das Citat aus Frisch, muß man bloß der Beschreibung nach annehmen, aus der Zeichnung ist sich schwehr zu ersehen.

*COCCINELLA* subtus nigra, maculis quatuordecim  
nigris inordinate dispositis.

*Thorace* flavescente maculis nigris pluribus.

*Elytris* rubris maculis quatuordecim nigris contiguis, inordinate dispositis.

*Pedibus* fuscis.

β. *Coleopteris* flavis.

B.

9. *Coccinella tetragonata*. Der gewürfelte  
Sonnenkäfer.

*Linn. S. N. p. 582. n. 21. Cocc. 14-punctata?*

*Poda. M. G. p. 25. n. 4. Cocc. 14-punctata.*

Zu der Gegend von Bozen nicht selten.

Der Kopf gelb ungesteckt, die Augen schwarz hervorstehend; der Brustschild gelb mit mehreren schwar-

schwarzen grossen und kleinen Flecken: die Flügeldecken sind gelb mit 14 meist vierseitigen länglichen schwarzen Flecken, die sich nicht berühren; die Füße gelblich.

Dieser Sommentäfer unterscheidet sich von dem Vorgehenden: durch den ungesleckten Kopf, und den verschieden gezeichneten Brustschild, nebstdem sieht man bey dieser Art deutlich, daß die gelbe Farbe die Grundfarbe ist, daher sind die schwarzen Flecke bequemer zu zählen.

So ungern ich sonst schon angenommene Namen abändere, so war ich es diesmal um der lieben Deutlichkeit willen zu thun gezwungen; Linne nahm die Benennung von der Zahl der schwarzen Flecke, und dies gab eben Anlaß zu den Verwechslungen mit der *Cocc. conglomerata* bey der man die nemliche Zahl der Flecke herausbringt, der daher entlehnte Namen, würde allzeit undeutliche Begriffe machen, ich glaube in diesem Falle wird es mir erlaubt seyn, der nähern Berichtigung halben einen andern Namen zu wählen — auch wollt ich viereckige Flecke niemalsen Punkten heißen.

Aus den Citaten die Hr. B. Göze bey diesem Käfer anführt, stehet nach meinem Begriffe das Müllersche (a) und aus Scopoli (b) nicht an gehöriger Stelle, beyde beschreiben den Brustschild mit einem lappichten Fleck (*macula lobata*) das der *Cocc. conglomerata*, und nicht dieser zukommt.

Linne's *Cocc. 14-punctata* hat der Beschreibung nach Aehnlichkeit mit der bey *Cocc. globata* angeführten Abart.

In

(a) Müller Zool. dan. Prodr. p. 66. n. 630. *Cocc. tessulata*.

(b) Scop. E. C. n. 243.

In Hr. v. Noda Beschreibung seh' ich meinen Käfer am natürlichsten geschildert.

*COCCINELLA nigra*, maculis tetragonis nigris pluribus.

*Capite* flavo, oculis prominulis nigris, fronte maculata.

*Thorace* capiti concolore, nigro maculato maculis majoribus & minoribus.

*Elytris* luteis, maculis tetragonis nigris, aliquibus contiguis: margine & apice flavo, sutura nigra.

*Pedibus* flavescens.

β. *Elytris* rubris.

—

## 10. *Coccinella conglommerata*. Der verwirrte Sonnenkäfer.

*Linn. S. N. p. 583. n. 31.*

*Geoff. Inf. 1. p. 328. n. 15.*

*Fabr. S. E. p. 83. n. 26. Cocc. 14-punctata.*

*Scop. E. C. p. 78. n. 243. Cocc. tessulata.*

*Schaff. Icon. t. 171. f. 1. a. b.*

*Gæze Beitr. Coleopt. p. 226. n. 31.*

Bei uns sehr gemein auf den Nesseln (*Urtica dioica*, Linn.)

In der Größe des Vorgehenden. Der Leib schwarz; der Kopf gelb; die Augen schwarz vorstehend, auf der

der Stirne ein dreiseitiger schwarzer Fleck; der Brustschild ebenfalls gelb mit einem grossen vorne vierlappigen Fleck, der ihn beynahe ganz überdeckt; die Flügeldecken sind gelb mit viereckigen schwarzen Flecken, oder schwarz mit vierseitigen gelben Flecken, nachdem man eine, oder die andere für die Grundfarbe annehmen will. Die Schenkel dunkel, die Schienbeine, und Fußblätter lichtbraun.

Da die Zeichnung bey diesem Käfer so verwirrt ist, daß man die Flecke von der Grundfarbe kaum unterscheiden kann, so wird es sehr schwer halten die Anzahl der Punkte zu bestimmen, und die Bestimmung derselben ist allzeit schwankend — Die vierzehn Punkte, die Hr. Fabrizzius als Kennzeichen anlegt, kann man bey einigen Exemplaren nur mit Hilfe der Einbildungskraft zählen, bey andern aber, die doch gewiß zu dieser Art gehören, kann man sie aus obenangeführten Ursachen nicht finden. Hr. Geoffroy (a) giebt den Unterschied in dem: daß die Flecke viereckig sind: das ich aber nicht für untrüglich fand, besonders unterscheidet es von der Cocc. 14-punctata zu wenig. Ein gelber Fleck an der Spitze der Flügeldecken in Form eines krummen Hackens (b), seh' ich beständiger.

Linne hat bey gegenwärtigem Sonnentäfer das Geoffronsche Citat ausgelassen, wahrscheinlich durch Versehen, denn die Beschreibung könnte nicht klarer seyn. Fabrizzius nimmt das Citat von Geoffroy, das Linne bey der Cocc. conglobata anführt, zu seiner

---

(a) Geoffr. L. c. Il est aisé malgré les variétés de reconnoître c'et insecte par la forme de ses points, qui sont quarrés.

(b) Diese Hacke ist bey Schäffern T. 171. f. 1. b. in etwas ausgedrückt.



ner *Cocc. conglomerata*, da er aber die *conglobata* gar nicht vorbringt, und sich auf dieses Citat berüßt, so scheint: er halte die *Cocc. conglobata* mit der *conglomerata* für einerley. Von dem deutlichen Unterschied aber beyder, kann die Gegeneinanderhaltung der Beschreibungen satzsam überführen — Solche Vereinigungen, wenn sie sich nicht auf die sichersten Merkmale gründen, schaden gewiß mehr als sie nutzen.

Das Frischische Citat L. c. steht bey dieser Art am schädlichsten, besonders ist in der vergrößerten Figur f. 5. die Lage der Flecke dentlich nachgeahmt.

*COCCINELLA nigra*: maculis flavis nigrisve quadratis elytrorum.

*Capite* flavo: macula trigona nigra in fronte.

*Thorace* flavo: macula magna nigra antice quadriloba.

*Elytris* flavo nigroque maculatis; maculis quadratis: ad apicem utrinque macula flava unciformi: apice nigro.

*Pedibus* flavis; femoribus fuscis.

## II. *Coccinella ocellata* Der vielaugige Sonnentäfer.

Linn. S. N. p. 582. n. 3.

Fabr. S. E. p. 83 n. 27.

Schaff. Icon. t. 1. f. 2.

Gæze Beitr. Coleop. p. 223. n. 23.

§

¶

In Tyrol nicht selten.

Etwas grösser als der Siebenpunktige, hiemit aus den bekannten der Grösste. Der Kopf schwarz mit zwey weißlichen Flecken; der Brustschild schwarz, die Seitenrände gelblicht mit zwey nahe beisammenstehenden weissen Flecken an der hintern Nath in der Mitte; die Flügeldecken röthlich-gelb, mit mehreren schwarzen Flecken, davon jeder mit einem bleichen Ringe umgeben ist: der äusserste Rand schwarz: die Nath ein wenig dunkler als die Flügeldecken.

Mit Bedacht bestimmte ich die Anzahl der Flecke auf den Flügeldecken nicht, weil selbe unbeständig ist; bey diesem Exemplar sieht man Flecke, die einem andern mangeln — ich zähle bisweilen vierzehn, einige mal sechszehn, andere haben auch einen gemeinschaftlichen Fleck an dem Schildchen, bey solchen ist die Zahl ungleich, nemlich 15, oder 17.

Ist nicht dieser Verschiedenheit wegen mit Grund zu muthmassen, daß la Coccinelle argus (a) des Geoffroy nur eine Abänderung von gegenwärtigem Sonnenkäfer seye?

*COCCINELLA nigra*, elytris maculis ocellatis.

*Capite* nigro: maculis duabus luteis.

*Thorace* nigro: in medio futuræ posterioris maculis duabus contiguis luteis.

*Elytris* rubro flavis: maculis nigris pluribus; limbo albescente: margine nigro: futura lutea.

β. Ocel-

---

(a) Geoffr. Inf. 1. p. 325. n. 9.

- β. Ocellis elytrorum quatuordecim.
- γ. Ocellis elytrorum sedecim.
- δ. Ocello communi ad scutellum.
- ε. Absque ocello communi.

## 12. *Coccinella oblongoguttata*. Der langtröpfige Sonnenkäfer

*Linm. S. N. p. 584. n. 38.*

*Fabr. S. E. p. 85. n. 42.*

*Schaff. Icon. t. 9. f. 10.*

*Gaze Beitr. Coleopt. p. 229. n. 38.*

Sehr selten bey uns, ich fand ihn einmal auf dem *Carum carvi* Linn.

In der Größe des Vorgehenden, auch dem ganzen Ansehen nach viele Verwandtschaft mit selbigem. Der Brustschild lichtbraun: auf beyden Seiten weiß gefleckt; die Flügeldecken röthlich-gelb mit verschiedenen weissen länglichten Flecken: die Einfassung auch weißlicht; die untere Seite und die Füße lichtbraun.

Die Flügeldecken werden mit der Länge der Zeit immer gelber, daher kommen die verschiedenen Lesarten, über die Farbe der Flügeldecken dieses Käfers, die man bey Hr. Göze L. c. nachsehen kann. Das Hauptkennzeichen müssen die längliche Flecke abgeben.

*COCCINELLA* subtas ferruginea; maculis elytrorum oblongis.

*Thorace* subfusco: lateribus pallido maculatis.

§ 2

Ely-

*Elytris rubroflavis* : maculis oblongis  
albescens : margine pallido.

*Pedibus ferrugineis tibiis antice fuscis.*

---

### 13. *Coccinella 10-guttata.* Der zehntropfige Sonnentäfer.

*Linn. S. N. p. 583. n. 33.*

*Fabr. S. E. p. 85. n. 37.*

*Gæze Beitr. Coleop. p. 227. n. 33.*

Etwas selten bey uns.

Von bleichgelber Farbe. Der Brustschild weißlich mit fünf schwarzen Flecken, die Flügeldecken gelb mit 10 weißen Flecken in der Ordnung 2, 2, 1.; der Leib schlägt ins braune, die Füße sind gelb.

Die Farbe der Flügeldecken ist bisweilen so bleich, daß man die Flecke kaum unterscheiden kann.

*COCCINELLA livida elytris decemguttatis.*

*Oculis nigris.*

*Thorace nigro maculato.*

*Elytris luteis maculis decem albescens.*

*Abdomine livido, pedibus luteis.*

β. *Colore elytrorum pallidior.*

---

### 14. *Coccinella 14-guttata.* Der vierzehntropfige Sonnentäfer.

*Linn. S. N. p. 583. n. 34.*

*Fabr. S. E. p. 83. n. 38.*

*Geoff.*

Geoff. Inf. 1. p. 327. n. 13.

scop. E. C. p. 80. n. 248.

Schaff. Icon. t. 9. f. II.

Gæze Beytr. Coleop. p. 227. n. 34.

Kommt in Tyrol auf den Weidenbäumen vor.

Ganz gelb. Die Augen hervorstehend schwärzlich; der Brustschild weiß gerandet, zu beyden Seiten ein weißer Fleck; die Flügeldecken gelb mit vierzehn weißlichen Flecken; auf jeder Decke sieben in der Ordnung 1, 3, 2, 1.; das Schildchen weiß.

Herr Prof. Fabricius führt bey diesem Sonnenkäfer den Scopoli nicht an, da er doch wie gleich darauf folgende Cocc. 16-guttata aus demselben citirt, es scheint als ob er sie nicht dafür hielte, vielleicht wegen der verschiedenen Grundfarbe — aber die ist überhaupt bey den Sonnenkäfern bey Lebzeiten, und nach dem Tode sehr vielen Abänderungen unterworfen. Hr. v. Poda (a) fand sie in Steyermark, gelb, Linne und Geoffroy roth, und ich fand sie hier wieder gelb; es scheint doch immer einerley zu seyn, die Zahl, und Ordnung der weißen Flecke bleibt bey allen die nemliche.

*COCCINELLA* tota lutea guttis quatuordecim elytrorum.

*Oculis* prominulis nigris.

*Thorace* luteo: maculis lateralibus albidis.

*Elytris* thorace concoloribus: maculis albescentibus quatuordecim.

(a) Poda M. G. p. 25. n. 7.

## C.

15. *Coccinella 2-pustulata*. Der zweybrann-  
dige Sonnenkäfer.*Linm. S. N. p. 585. n. 42.**Geoff. Inf. 1. p. 334. n. 26.**Fabr. S. E. p. 86. n. 45.*

Rösel 2. B. Erdk. 3. Pl. S. 10. t. 3. f. 4.

*Gæze Beytr. coleopt. p. 231. n. 42.*

Bey uns gemein.

Fast in der Größe des Zweypunktigen, eher etwas kleiner — aber in der Gestalt verschieden; nicht so lang, mehr rund, die Flügeldecken ragen auf allen Seiten stark hervor, besonders an dem außern Winkel. Die Farbe belangend: ist der Leib rothbraun, Brustschild und Flügeldecken glänzend-schwarz, auf jeder Schaale befindet sich in der Mitte eine Reihe von drey kleinen rothen Flecken, die aber mit flüchtigen Augen betrachtet, nur einen Fleck ausmachen; die Füße sind braun.

Herr Staats R. Müller (a) will aus dem Geoffroy'schen Citat eine neue Art machen, ich sehe aber nicht warum, wenn man die Beschreibung Geoffroy's genau untersucht, so kommen die Linneischen Worte heraus — jener giebt auf der Mitte der Flügeldecken eine Reihe von Punkten (b), Linne drückt durch Singu-

---

(a) Müller Zool. dan. Prodr. p. 68. n. 648. *Cocc. fasciata*.

(b) Geoff. L. c. sur la seconde on ne voit qu'une raie rouge transverse sur le milieu des etuis, qui vue de près, paroît formée par deux ou trois points allongés.

gulum punctum e tribus componitur das nemliche aus.

*COCCINELLA* subtus rufa, elytris bipustulatis.

*Thorace* nigro nitente.

*Elytris* thorace concoloribus corpore amplioribus : angulo externo prominente : serie macularum sanguinearum transversalium in medio singuli elytri.

*Abdomine* rubro.



## 16. *Coccinella 4-pustulata*. Der vierbrännige Sonnenkäfer.

*Linn.* S. N. p. 585. n. 43.

*Geoffr. Inf.* I. p. 333. n. 25.

*Fabr. S. E.* p. 86. n. 45.

*Schaff. Icon.* t. 30. f. 16, 17.

*Gæze Beytr. Coleopt.* p. 232. n. 43.

In Tyrol sehr gemein.

Nur etwas größer als Vorgehender, sonst demselben der Gestalt nach ähnlich.

Der Kopf und Brustschild schwarz, die Flügeldecken von eben der Farbe, zwey mondförmige Flecke an dem äussern Winkel, und zwey viereckige in der Mitte gegen der Nath zu, die vier letzten Ringe des Hinterleibs roth.

Linne führt bey diesem Käfer die Scopolische *Cocc. 4-pustulata* an, welches Citat aber Hr. Göze

mit Grunde wegläßt — Hr. Scopoli hat eine Abänderung der nachfolgenden *Cocc 6-pustulata* gemeint, wie wir bey derselben deutlicher zeigen werden.

Diese Art, und die Vorige weichen dem äusseren Bau nach von den übrigen Sonnentäfern in etwas ab — dies machte den Geoffroy muthmassen, ob nicht beyde für die nemliche Art anzugeben wären — meine Vermuthung geht noch weiter: ob nicht diese zwei Arten eine an die Sonnentäfer sehr nahe gränzende, aber eigene Gattung ausmachen, davon die meisten Arten sich in andern Welttheilen aufzuhalten scheinen? Ich ziehe dazu die *Cassida grossa* und *Cassida lateralis* Linn. (a); die Vergleichung wird mich rechtfertigen, ob ich gründlich muthmasse, und die Zeit wird uns lehren, ob wir diese Abänderung einmal treffen müssen.

*COCCINELLA* *subtus rufa*, *elytris quatuor-pustulatis*.

*Thorace nigro.*

*Elytris thorace concoloribus, corpore amplioribus: angulo externo prominenti: maculis quatuor rubris: duabus lunaribus ad angulum externum & duabus in medio juxta futuram.*

*Segmentis posticis abdominis rubris.*

17. Coc-

---

(a) Herr D. Sulzer hat in seiner *Ins. Gesch.* beyde auf der *Tab. III. f. 1. & 2. a.* abgebildet, und rechnet sie auch zu den Schildkäfern, wohin ich sie aber, wegen dem unbedeckten hervorragenden Kopf nicht zählen würde.



17. *Coccinella 6-pustulata*. Der sechsbrann-  
dige Sonnentäfer.

*Linn. S. N. p. 585. n. 44.*

*Geoff. Inf. I. p. 331. n. 20.*

*Fabr. S. E. p. 86. n. 47.*

*Scop. E. C. p. 79. n. 245. Cocc. 4-pustulata.*

*Schaff. Icon. t. 30: f. 12.*

*Gæze Beytr. Coleop. p. 232. n. 44.*

Ben uns nicht selten.

Der Kopf schwarz, neben den Augen auf beyden Seiten ein gelblicher Fleck; der Brustschild auch schwarz, an den Seiten mehr oder weniger gelb gerandet; die Flügeldecken mit dem Brustschilde gleichfärbig mit sechs rothen Flecken: zwey grössere an dem äussern Winkel, zwey in der Mitte gegen der Nath, und zwey gegen die Spitze zu, der untere Rand roth; der Unterleib schwarz.

Diese Art ändert in der Grösse und Zeichnung sehr ab: bisweilen mangeln die rothen Flecke an den Spitzen der Flügeldecken; zumalen auch die in der Mitte, dann bleiben ihnen nur die zwey an dem äussern Winkel, und diese sind bey einigen gelb statt roth — Hier finden wir alle drey Abänderungen, die Hr. Geoffroy um Paris bemerkte.

Das Hr. Scopoli die erste Abart ( $\beta$ ) *Coccinella 4-pustulata* genennt habe, kann ich aus der Uebereinstimmung schliessen, die seine Beschreibung mit diesem Käfer, und nicht mit dem Vorigen hat, auch die Abänderung, die der Herr Bergrath beysetzt, sind ich getreulich bey dieser Art.

*COCCINELLA* subtus nigra, elytris maculis rubris sex.

*Capite* nigro : maculis duabus flavescen-  
tibus ad oculos.

*Thorace* nigro : lateribus albidis.

*Elytris* thorace concoloribus maculis  
sex rubris ; duabus majoribus ad  
angulum externum, duabus minori-  
bus in medio ad futuram, & dua-  
bus aliis ad apicem coleopterorum.

*Abdomine* nigro.

- β. Statura minori.
- γ. Absque maculis apicalibus.
- δ. Absque maculis mediis & posticis.
- ε. Maculis ad angulum externum lutescenti-  
bus.

## 18. *Coccinella IO pustulata.* Der zehne- brandige Sonnenkäfer.

*Linn. S. N. p. 585. n. 45.*

*Geoff. Inf. I. p. 330. n. 19.*

*Fabr. S. E. p. 87. n. 49.*

*Schaff. Icon. t. 171. f. 2. a. & b.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 233. n. 45.*

Kommt bey uns nicht oft vor.

Der Kopf gelb, die Augen schwarz; der Brust-  
schild ebenfalls gelb, in der Mitte verschieden schwarz  
gesteckt, die Flügeldecken schwarz mit fünf röthlichen  
Flecken, auf jeder Decke in der Ordnung 2, 2, 1; der  
Unterleib schwarz, der After röthlich-braun; die  
Füße gelb.

Die

Die rothen Flecke auf den Flügeldecken ändern bisweilen gelb ab.

In der angeführten Schäfferischen Abbildung f. 2. a. beobacht' ich auf dem Brustschild zwei gelbe Flecke, sie scheinen eine Zugabe des Malers zu seyn, denn in der vergrößerten Gestalt f. 2. b. sind sie ausgelassen — Aber wo sind Malerfrenheiten unschicklicher angebracht, als in der Naturgeschichte?

Die Zeichnung auf dem Brustschild, die ich bey meinem Exemplar sehe, weicht von der Geoffroy'schen Beschreibung ein wenig ab.

*COCCINELLA nigra*, maculis decem rubris.

*Capite* flavescente oculis nigris.

*Thorace* flavo : maculis duabus nigris  
contiguis.

*Elytris* nigris : maculis quinque rubris  
in elytro singulo.

*Abdomine* nigro : ano ferrugineo.

*Pedibus* flavis.

β. Maculis elytrorum luteis.

## 19. *Coccinella 14-maculata*. Der vierzehnfleckige Sonnentäfer.

*Linn. S. N.* p. 585. n. 46. *Cocc. 14-pustulata*.

*Geoff. Inf.* 1. p. 330. n. 18.

*Scop. E. C.* p. 79. n. 146. *Cocc. 14-pustulata*.

*Schaff. Icon.* t. 30. f. 10.

*Geze Beitr. Coleopt.* p. 233. n. 46.

Nicht

Nicht sehr gemein bey uns.

Der Kopf gelb, dreyfach schwarz gefleckt; der Brustschild schwarz, vorne gelb gesaumt; die Flügeldecken glänzenschwarz mit vierzehn Flecken, sieben auf jeder Decke, in der Ordnung 2, 2, 2, 1. Die Flecke am Grunde und am Rande sind nur halbrund, die drey mittlern an der Nath aber ganz rund: die Spitze schwarz, die Fußblätter gelb.

Da dieser Käfer öfter mit gelben Flecken vorkömmt, so müßte man ihn nach der von Linne angenommenen Unterabtheilung zu die guttatas zählen, und denn Cocc. 14-guttata heißen, davon schon eine vorhanden ist. Hr. v. Poda um dieser Verwirrung vorzubeugen, nannte deswegen diesen zum Unterschied Cocc. 14-maculata (a); von eben diesen Gründen bewogen folgte ich ihm nach.

Auch bey uns ist die Varietät mit den rothen Flecken selten, wie Hr. Geoffroy von der Gegend um Paris bemerkt.

*COCCINELLA nigra, elytris maculis quatuordecim.*

*Capite flavescente maculis tribus nigris.*

*Thorace nigro, margine antico flavo.*

*Elytris nigris, maculis quatuordecim luteis per paria dispositis, extimo solitario.*

*Pedibus nigris: tarsis flavescensibus.*

β. *Maculis elytrorum rubris.*

Chry-

(a) Poda M. G. p. 26. n. 10.

# Chrysomela.

Der Blattläser. La Chrysomele.

Chrysomela *Linn. Geoff. Fabr. Coccinella Scop.*

*Antenna* moniliformes; extrorsum crassiores;  
remoti.

*Thorax* transversus marginatus, antice emarginatus.

*Elytra* vix marginata.

Die Fühlhörner perlenschnurförmig: gegen das Ende zu etwas dicker, sie stehen weit von einander.

Der Brustschild breit, aber nicht lang; gerandet, vorne rund ausgeschnitten.

Die Flügeldecken kaum gerandet.

- A Corpore globoso.  
Mit kuglichtem Körper.
- B. Corpore ovato.  
Mit eyrundem Körper.
- C. Corpore oblongo.  
Mit länglichtem Körper.

## I. Chrysomela *tenebricosa*. Der kuglichte Blattläser.

*Linn. S. N. p. 678. n. 29. Tenebrio levigatus?*

*Geoff. Inf. I. p. 265. n. 19?*

*Fabr. S. E. p. 94. n. I.*

*Schaff.*

Schaff. Icon. t. 126. f. 1. Elem. t. 1. f. 6.

Sulz. Kennz. der Inſ. t. 7. f. 53.

Gæze Beytr. Coleopt. p. 676. n. 25. *Tenebrio caraboides*.

Auf unsern Wiesen nicht gar gemein.

Der größte aus den hieländischen, ohngeflügelt, obenher schwarz mit mattem Glanz, die untere Seite und die Füße dunkelblau; der Brustschild hintenzu ein wenig schmaler; die Flügelſchalen gewölbt, bey der Naht zusammen gewachsen, der Rand zweyfach untergebogen; der After hervorragend dunkelblau, gepunktet, in der Mitte eine ſenkrechte rinnenförmige Höhlung.

Ich wählte aus H. Gæze Beyträgen, die bey dem *Tenebrio caraboides* angeführten Synonimen, weil ſich die meiſten auf dieſen Blattkäfer beziehen — eben dieſe Stelle wird uns die Uneinſtimmigkeit der Schriftſteller über die Benennung deſſelben mit einem Blicke überſehen laſſen, auch aus meinen Citaten ſind einige zweifelhaft — wenn oft Beſchreibungen zuträffen, ſo wies ich mich beygefügte Synonime auf was anders, und lieſſen mich in Ungewiſſheit. Ich bin unſchlüſſig, ob ich den Linneſchen *Tenebrio lævigatus* oder *Teneb. caraboides* als Synonime anführen ſoll, beyde treffen mit der Beſchreibung ſo ziemlich genau zu — ohngeachtet der erſte aus Afrika ſeyn ſoll, ſo war' ich doch eher dieſen anzunehmen geneigt als den *Tenebrio caraboides*. bey welchem von *maxillis prominentibus* geſagt wird, das nicht zutrifft, neßtdem beſchreibt Fabricius (von dem wir doch nicht gewohnt ſind *Tenebriones* mit *Chrysomelis* vereinigt zu ſehen) unter eben dieſem Namen, und Veruffung auf den Linneſchen *Tenebr. caraboides* ein ganz anderes Geſchöpf.

Ben

Ben Geoffroy ist mir nur das Frischische Citat (\*) verdächtig, das ohne Zweifel den *Carabus Spinipes* L. vorstellt. Geoffroy beschuldiget den Linne: er habe aus diesem Blattkäfer der gewölbten Flügeldecken wegen einen *Tenebrio* gemacht, aber dieß hat Linne nie für ein Kennzeichen der Gattung angenommen, es haben ihn eher der Bau der Fühlhörner, des Brustschildes, und der vorragende Kopf verführt.

Meine Meinung glaub' ich dadurch am deutlichsten zu erklären, wenn ich auf Abbildungen weise, die mit meinem Blattkäfer genau übereinkommen, wie die aus Schäfer und Sulzer.

*CHRYSOMELA* aptera, supra nigra subtus cœrulea.  
*Antennis* subcœruleis.  
*Thorace* lunari, postice subattenuato.  
*Elytris* carinatis: futura connatis,  
 margine duplici uno deflexo.  
*Ano* cœruleo prominente, punctato,  
 in medio verticaliter canaliculato.

## 2. *Chrysomela coriaria*. Der lederartige Blattkäfer.

Nur einmal gefunden.

Das ganze Ansehen von dem Vorgehenden, doch nur halb so groß, ebenfalls ohngeflügelt. Die obere Seite schwarz, untenher dunkelviolett; der Brustschild gepunktet; die Oberfläche der Flügeldecken mit vielen in einander fließenden Vertieffungen, dadurch über-

(\*) Frisch. Ins. 13. p. 27. t. 22.

überkommen sie ein lederartiges Ansehen; mit der Nath zusammen gewachsen, der Rand untergebogen; die Füße violet, das hintere Paar sehr lang, die Gliedchen der Fußblätter herzförmig, breit.

Nach der einfachen Beschreibung, die Linne von Chryf. Göttingensis giebt, sollte man diesen dafür ansehen, und ich vermuthe noch immer Herr Fabricius habe diesen unter Chryf. Göttingensis gemeint, da er bey der Chryf. tenebricosa sagt: „Statura, & „summa affinitas Ch. Göttingensis, at tripplo major,“ und eben den Vergleich muß ich zwischen gegenwärtigem Blattkäfer, und dem Vorigen auch machen: eine genaue Abbildung würde den Zweifel heben.

*CHRYSOMELA* aptera, supra atra, subtus obscuro-violacea.

*Thorace* sublævi.

*Elytris* scabris: punctis excavatis contiguous, confluentibus, inordinatis, futura connatis: marginibus inflexis.

*Pedibus* violaceis, posticis elongatis, articulis tarforum cordiformibus latis.

*Ano* prominente, punctato, verticaliter canaliculato.

### 3. *Chrysomela metallica*. Der metallfarbige Blattkäfer.

Sehr selten.

Durchaus von Farbe des Bronzmetalls. Der Brustschild mit dickem untergebogenem Seitenrande; die



die Flügeldecken mit der Nath nicht zusammen gewachsen, mit untergehogenem Rande, Suhlhörner und Süsse braun. ●

Nur mit der *Chryf. cuprea* Fabr. (a) find' ich der Beschreibung nach ein wenig Aehnlichkeit, sonst wüß' ich diesen Blattkäfer mit keinem andern zu vergleichen.

*CHRYSOMELA* aptera, tota ænea pedibus fuscis.

*Antennis* fuscis.

*Thorace* æneo, margine laterali incrassato deflexo.

*Elytris* thoracæ concoloribus, non connatis, marginibus deflexis.

*Pedibus* fuscis: femoribus subcrassis.

#### 4. *Chrysomela gættingensis*. Der göttingische Blattkäfer.

*Linn. S. N. p. 586. n. 4.*

*Fabr. S. E. p. 94. n. 2.*

*Goeze Beytr. Coleop. p. 251. n. 4.*

Sehr gemein bey uns.

Beynahe um den Drittentheil kleiner als der Metallfärbige. Die obere Seite von schwarzer Farbe; die untere Seite glänzend-violet; die Süsse von ebener Farbe, die Fußblätter röthlich.

Sie ändern mit der Farbe der obern Seite sehr ab, oft geht selbe in das Violette, die Abänderung kommt dann mit Müllers *Chrysomela violacea*, tar-

R

sis

(a) Fabr. S. E. p. 96. n. 10.

lis ferrugineis (a) die Hr. Göze hier anführt, genau überein.

Das Citat aus Röseln (b) Sag' ich nicht herzusetzen, ich lese in der Röselschen Beschreibung (c) von vielen eingedruckten Punkten auf den Flügeldecken, und schwarzen Füßen, das nicht zutrifft, denn die Punkte sieht man nur mit dem besten Vergrößerungsglase. Ich werde in der Folge Gelegenheit haben, dieser Röselschen Abbildung vielleicht einen schicklichern Platz anzuweisen (d). Daß Rösel die Schaafgarbe für das Wohnort dieses Käfer angiebt, scheint den Linne und Sabrizius zu diesem Citat verleitet zu haben.

*CHRYSOMELA ovata atra subtus violacea.*

*Thorace elytrisq. atra.*

*Abdomine violaceo nitido.*

*Pedibus violaceis, tarsis ferrugineis.*

ß. Thorace, elytrisq. violaceis.

## 5. *Chrysomela hamoptera.* Der rothflügelichte Blattkäfer.

*Lin. S. N. p. 587. n. II.*

*Geoff. Inf. I. p. 258. n. 5.*

*Fabr. S. E. p. 96. n. II.*

*Degeer Inf. T. V. p. 312. n. 20. t. 9. f. 13.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 256. n. II.*

Auf

(a) Mülleri Zool. dan. Prodr. p. 81. n. 876.

(b) Rösel Inf. Bel. 2. B. Erbk. 3. Kl. tab. 5.

(c) Rösel L. c. S. 12.

(d) Bey Adimonia tanasethi.

Auf allen Grasgattungen sehr gemein.

In der Grösse des Vorigen, durchaus glänzendviolettblau, die Fühlhörner schwarz; die Flügeldecken unordentlich gepunktet, die Flügel roth.

Ich fand eine Art, die in der blauen Farbe der Vorigen ganz gleich kommt, doch ist sie etwas kleiner, und die Flügel sind weiß. Ist es eine andre Art, oder blosser Abänderung? Ich vermuthe Hr. Bergr. Scopoli habe unter *Chryf. betulæ* (a) diese Abänderung gemeint, wenigstens kommt dessen Beschreibung in allem Betracht genauer dieser, als jener zu.

*CHRYSOMELA* tota cœrulea, alis fanguineis.

*Antennis nigricantibus.*

*Thorace, Elytrisq; cœruleis.*

*Alis fanguineis.*

β. *Alis excoloratis.*

## 6. *Chrysomela viridula.* Der goldgrüne Blattkäfer.

*Linn. faun. Suec. Ed. 2. n. 520.*

*Geoff. inf. 1. p. 261. n. 11.*

*Gæze. Beytr. Coleopt. p. 301. n. 7.*

Kommt bey uns sehr oft vor.

Der Vorigen in der Grösse, und dem ganzen äusserlichen Ansehen nach ähnlich. Durchaus von goldgrüner Farbe, die Flügeldecken der Länge nach reihenweise gedupft.

R 2

De

---

(a) *Scop. E. C. p. 71. n. 221. Chryf. Betulæ. Diagn. tota violacea ovata; antennis nigricantibus.*

Degeer konnte unter seiner Chrysomela Hyperici, ovata viridiuscula eher Gegenwärtigen gemeint haben, als die Chrysomele verte a Corps noir, die Hr. Göze L. c. an diesem Ort anführt.

*CHRYSOMELA viridi aurea.*

*Thorace, Elytris, Pedibusque viride aureis.*

*Elytris striatim punctatis.*

## 7. Chrysomela. *versicolora.* Der schielende Blattkäfer.

*Scop. E. C. p. 72. n. 224. Coccinella vitellina.*

Auf Weiden, auch auf Pappelbäumen nicht selten.

Von goldgrüner in's rothe schielender Farbe. Mit dem vorigen goldgrünen Blattkäfer ein wenig Aehnlichkeit, aber etwas kleiner. Der Brustschild gepunktet, mit vier ausgehöhlten Grübchen nach der Breite; die Flügeldecken ein wenig gestreift, stark gepunktet, doch stehen die Punkte nicht nach der Länge in regelmäßigen Reihen wie bey der vorigen Art, sondern sehr unordentlich durch einander. An dem außern Winkel beobacht' ich nebst dem erhabenen Punkt, der den meisten Arten dieses Geschlechts gemein ist, noch eine andere darneben stehende Erhabenheit; die untere Seite ist mit der obern gleichfärbig, auch mit vielen ausgehöhlten Punkten, der After braun.

Die Uebereinstimmung dieser Beschreibung mit jener, die Hr. Scopoli von der *Coccinella vitellinae*

næ (a) macht, ist gewiß nicht klein, doch wag' ich es nicht selbe als ein untrügliches Citat anzuführen.

Daß Linne unter *Chrysomela ænea* (b) auch diesen Blattkäfer verstanden, könnte möglich seyn — aber unmöglich die *Chrysl. ænea Fabr. Corpore oblongo.* (c)

*CHRYSOMELA ovata, rubro viridi - aurata.*

*Thorace punctato : fossulis quatuor transversalibus.*

*Elytris substriatis, punctatis; punctis inordinatis.*

*Abdomine subtus punctato : Ano ferrugineo.*

## 8. *Chrysomela Populi.* Der Pappelbaum-Blattkäfer.

*Linn. S. N. p. 590. n. 30.*

*Geoff. Inf. 1. p. 256. n. 1.*

*Fabr. S. E. p. 96. n. 13.*

*Scop. E. C. p. 73. n. 228.*

*Schaff. Icon. t. 47. f. 4, 5. t. 21. f. 9.*

*Gæze Beytr. Col. p. 264. n. 30.*

Auf unsern Zitterpappeln und Weiden sehr gemein. R 3

Der

---

(a) *Scop. L. c. Cocc. Vitellinæ. Diagn. Ovata e rubro-ænea, nitens. Color æneus ad Cupreum vergens cum aliquo rubore immixto. Elytra, thorax & corpus subtus punctatum.*

(b) *Linn S. N. p. 587. n. 8.*

(c) *Fabr. S. E. p. 104. n. 57.*

Der Umriß des Körpers ist verhältnißmäßig etwas länglicht, nicht so eprund als die vorigen. Der Leib und die Füße dunkelblau; der Kopf und der Brustschild dunkelgrün, der Rand des Brustschildes erhoben, dick; die Flügeldecken roth, an der Spitze schwarz.

Eine Abänderung von dieser Art kommt besonders auf den Weiden sehr oft vor, die schon Geoffroy (a) angeführt hat, sie ist nur halb so groß, die Spitze der Flügeldecken sind aber nicht schwarz, sondern roth, sonst findet man keinen Unterschied. Ich glaubte anfänglich diese verschiedene Größe gebe den Unterschied des Geschlechtes, aber wiederholte Beobachtungen überführten mich des Gegentheils, ich sehe die Großen besonders, und die Kleinen wieder besonders gepaaret, als ob jede von einer besondern Art wären.

Geoffroy merkt bey diesem Käfer zwei länglichte Höhlungen auf den Seiten des Brustschildes an, die aber nur von dem erhöhten Seitenrande herkommen, und mehreren Blattkäfern gemein sind.

Nach dem Tode werden die rothen Flügeldecken gelb.

*CHRYSOMELA* subtus caerulea, elytris rubris, apice nigris,

*Capite, thoraceque viridi-aeo.*

*Elytris rubris; apice nigris.*

*Scutello thorace concolore:*

*Thoracis margine elevato, incrassato.*

β. Dimidia magnitudine, elytris absque apicibus nigris.

9. Chry-

---

(a) Geoff. Inf. 1. p. 257. N. B. Eadem elytris omnino rubris.

9. *Chrysomela staphylea*. Der braune Blattläfer.

*Linn. S. N. p. 590. n. 26.*

*Fabr. S. E. p. 97. n. 14.*

*Degeer. Inf. tom. V. p. 294. n. 3. t. 8. f. 24.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 261. n. 26.*

Nicht sehr gemein.

In der Größe der *Chryf. hæmoptera*, durchaus von dunkelbrauner Farbe, nur die Augen sind schwarz.

Das Citat aus Geoffroy (a), welches Hr. Gøze hier anführt, getrau' ich mir nicht zu wählen; Linne beschreibt diesen Blattläfer „*obscure testacea*“ „*tota*“ und so sind ich den meinigen; Geoffroy machte an dem angeführten Ort schon Ausnahm (b) und sagt, der Kopf sey goldgrün und der Unterleib schwarz, welches nicht zutrifft.

*CHRYSOMELA tota obscure testacea.*

*Antennis ferrugineis.*

*Oculis nigris.*

10. *Chrysomela polita*. Der geglättete Blattläfer.

*Linn. S. N. p. 590. n. 27.*

*Geoff. Inf. 1. p. 257. n. 2.*

R 4

*Fabr.*

(a) Geoffr. Inf. 1. p. 263. n. 15. La Chrysomele briquetée.

(b) L. c. la notre en dessous est d'un noir verdâtre & bronzé : sa tête est d'un vert doré &c.

*Fabr. S. E. p. 97. n. 16.*

*Scop. E. C. p. 73. n. 229.*

*Schaff. Icon. t. 65. f. 9.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 262. n. 27.*

Ben uns auf der *Mentha aquatica* L. sehr gemein.

So groß als Vorgehender. Kopf und Brustschild goldgrün, die Fühlhörner schwarz, die Flügeldecken röthlichbraun, sehr glänzend, die Füße und der Unterleib ebenfalls goldgrün. Sie ändern in der Größe ab, das wahrscheinlich der Geschlechtsunterschied seyn wird.

Linne und Fabricius geben für den Wohnort Pappel- und Weidenbäume an, ich sehe sie aber in Menge nur auf der Wassermünze, wo sie auch Scopoli fand.

*CHRYSOMELA rufotestacea nitens subtus aurata.*

*Antennis nigris.*

*Capite thoraceve aurato.*

*Elytris rufo - testaceis*

*Abdomine pedibusque auratis.*

β. Statura minori.

## II. *Chrysomela IO-punctata.* Der zehnpunktige Blattkäfer.

*Linn. S. N. p. 590. n. 32.*

*Fabr. S. E. p. 99. n. 25.*

*Schaff. Icon. t. 194. f. 4.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 265. n. 32.*



In hiesigen Gegenden fand ich diesen Blattkäfer noch nie, aber Herr Kreisphysicus von Menz fieng ihn um Bozen öfter.

Der Kopf schwarz; die Fühlhörner am Grunde röthlich, gegen das Ende zu schwarz; der Brustschild auch schwarz, der Rand zu beiden Seiten roth; die Flügeldecken roth, mit zehn unordentlich gestellten schwarzen Flecken: fünf auf jeder Decke, bisweilen zählt man auch sechs; der Unterleib schwarz; die Schenkel der Füße von der Farbe des Unterleibes; die Schienbeine, und Fußblätter roth.

Der Brustschild weicht von der Linneischen Beschreibung ab, doch ist allübriges so zutreffend, daß ich keine andere Art darunter vermuthe.

*CHRYSOMELA nigra, elytris rubris nigro maculatis.*

*Capite nigro; antennis basi rubris, apice nigris.*

*Thorace nigro; macula laterali utrinque rubra.*

*Elytris rubris; maculis nigris quinque in elytro singulo.*

*Corpore nigro.*

*Femoribus nigris; tibiis tarsisque rufis.*

β. *Maculis elytrorum sex.*

## 12. *Chrysomela pallida.* Der blaßgelbe Blattkäfer.

*Linn. S. N. p. 589. n. 25.*

*Fabr. S. E. p. 99. n. 26.*

*Gaze Beytr. coleopt. p. 261. n. 28.*

Ⓐ 5

Auf

Auf den Weiden sehr gemein.

Nicht so groß als *Chryf. 10-punctata*, ganz von bläsigelber Farbe, nur die Augen sind schwarz, und die Fühlhörner dunkelbraun; der Brustschild unordentlich, die Flügeldecken reihenweise der Länge nach mit ausgehöhlten Punkten gedupst.

Bei diesem Blattkäfer muß man auf der Huth seyn, daß man ihn nicht mit dem *Dermestes fumagus* vermenge, mit dem er sehr viele Aehnlichkeit hat. Das Citat aus *H. Geoffroy* (a) nach der Meynung des *Hr. B. Göze* könnt' ich hier unmöglich gelten lassen. Dieser Käfer ist nach *Geoffroy* gewiß keine *Crioceris*, da ihm alle Gattungskennzeichen dazu mangeln, auch die Beschreibung, die Farbe und schwarzen Augen ausgenommen, stimmt nicht genug überein, ich nehme z. B. den Leib, den *Geoffroy* bei seiner Art für lang angiebt, und bei diesem Blattkäfer gewiß eckrund ist.

*CHRYSOMELA flavescens pallida.*

*Oculis nigris.*

*Antennis fuscis.*

*Elytris punctatis; punctis serie longitudinali dispositis.*

### 13. *Chrysomela Polygoni.* Der Wegtritt- Blattkäfer.

*Lin. S. N. p. 589. n. 24.*

*Geoff.*

---

(a) *Geoff. Inf. 1. p. 243. n. 6. Crioceris pallida; oculis nigris.*

*Geoff. Inf.* 1. p. 263. n. 16. (a)

*Fabr. S. E.* p. 100. n. 32.

*Schaff. Icon.* t. 51. f. 5. t. 161. f. a. b. t. 173. f. 4.

*Gæze Beytr. Coleopt.* p. 260 n. 24.

Auf dem *Polygonum aviculare* und *Rumex acutus* Lin. sehr gemein.

Der Kopf blau; die Fühlhörner schwärzlich; der Brustschild roth; die Flügeldecken und das Schildchen dunkelblau; der Leib untenher auch blau, obenher roth; die Füße roth, die Fußblätter schwarz.

Sie ändern mit dunkelgrünen Flügeldecken ab — ich sehe grüne mit grünen gepaaret, hiemit ist die Farbe kein Geschlechtsunterschied.

Linne und Fabrizious treffen mit dem Citat aus Geoffroy nicht zusammen (b). Meines Erachtens hat Hr. Prof. Fabrizious richtiger angeführet — Geoffroy konnte aus diesem Käfer schwerlich eine *Crioceris* gemacht haben, indem der Brustschild bey selbigem breit gedruckt ist, der doch bey einer *Crioceris* walzenförmig seyn soll (c), nebst dem werden die Flügeldecken gestreift angegeben, welches dem Geoffroy selbst Verdacht erweckte, ob er wol Linne's Meinung, dessen Beschreibung von der *Chrysom. Polygoni* er hiebey anführt, getroffen habe (d). Weit deutlicher

(a) So soll es in Fabrizious heißen, statt pag. 283. n. 4.

(b) Linne citirt p. 242. *Crioceris* 4. Fabrizious hat mein obiges Citat aus Geoffroy.

(c) Geoff. Inf. 1. p. 237. *Crioceris*.

(d) Geoff. Inf. 1. p. 242. n. 4. Ses etuis sont stries, ce qui me feroit presque douter, que ce fut cet Insecte, que M. Linnæus eut voulu designer, par la Phrase „*Chryf. cœruleo viridis, thorace femoribusque rufis*„ parcequ'il ne parle point des stries.

licher sieht man diesen Blattkäfer in Geoffroy an dem oben angeführten Ort beschrieben, in welcher Beschreibung jedes Wort zutrifft.

Ben Hr. Schaffern sieht man L. c. Tab. 51. f. 5. die grüne, und Tab. 173. f. 4. a. b. die blaue Art. Ben letzterer Abbildung werd ich in der Mitte des Brustschildes einen schwarzen Fleck gewahr, der gewöhnlich nicht zu sehen ist, nur bey einigen sieht man zwei verloschene Linien nach der Queer, die kaum sichtbar sind.

*CHRYSOMELA cœrulea*, thorace rubro.

*Capite* cœruleo : *antennis basi* rubris ;  
- *apice* nigris.

*Thorace* rubro.

*Elytris* cœruleis : punctatis.

*Abdomine* subtus cœruleo, lateribus  
rubris.

*Pedibus* rufis : *tarsis* nigris.

β. *Statura* minori.

γ. *Capite*, *elytris*que viride auratis.

#### 14. *Chrysomela cerealis*. Der Saat-Blattkäfer.

*Linn. S. N. p.* 588. *n.* 17.

*Geoff. Inf. I. p.* 262. *n.* 14.

*Fabr. S. E. p.* 100. *n.* 33.

*Schaff. Icon. t. 1. f.* 3.

*Gæze Beytr. Coleop. p.* 258. *n.* 17.

Auch.

Auch bey uns auf den Saatsfeldern sehr gemein.

Einer der prächtigsten Blattkäfern Europens.

Der Kopf spielt roth, blau und goldgrün; der Brustschild und die Flügeldecken sind der Länge nach abwechselnd roth, und blau gestreift; die Füße und die untere Seite violettblau.

*CHRYSOMELA* *subtus* *cœrulea*.

*Capite* rubro aurato : *antennis* violaceis.

*Thorace*, *elytrisque* longitudinaliter striatis : striis ignito rubris, & viride cœruleis alternis.

*Abdomine*, *pedibusque* violaceis.

## 15. *Chrysomela fastuosa*. Der prächtige Blattkäfer.

*Linn. S. N. p.* 588. *n.* 18.

*Geoff. Inf. I. p.* 261. *n.* 12.

*Fabr. S. E. p.* 101. *n.* 36.

*Scop. E. C. p.* 74. *n.* 232.

*Gæze Beytr. Coleop. p.* 261. *n.* 12.

Nicht gar selten bey uns.

Nur halb so groß als Vorgehender. Kopf und Brustschild goldgrün mit etwas blau; die Flügeldecken wie der Brustschild, auf jeder der Länge nach ein blauer Streif, auch die Nath ist blau, der Unterleib, und die Füße goldgrün. Die *Chrysomela speciosa* Linn. scheint mit dieser Art sehr nahe verwandt zu seyn.

Der

Der blaue Streif der Flügeldecken verfließt bei einigen Exemplaren so unmerklich in das Grüne, daß das Aug die Streife nicht abzusondern im Stande ist, denn spielen die Flügeldecken grün und blau, und solche Käfer kommen in diesem Falle mit der *Chrysomela viridi caerulea* (a) des Geoffroy der Beschreibung nach genau überein. Ich weiß nicht, warum man das obenangeführte Citat aus Geoffroy nicht annahm — dieser Blattkäfer könnte nicht genauer geschildert werden als Hr. Geoffroy schilderte, ich nahm diese Stelle deswegen ohne Bedenken auf. Unbemerkt kann ich nicht lassen, daß Hr. Prof. Fabricius die Geoffroy'sche *Chrysomela* bei seiner *Chryf. aenea* (b) anführt, auch des N. Linne *Chryf. aenea* wird hiehergezogen, beide beschreiben ihre Blattkäfer mit eyrundem Körper, und Hr. Fabricius zählt sie unter die Oblongos; solche ganz unbedachte Citaten stossen mir im Fabricischen Entomol. Syst. öfter auf. Ich wollte den sonst in Beschreibungen sehr genauen Männern Linne und Geoffroy allzeit zumuthen, daß sie *Corpus ovatum* und *oblongum* so gut zu unterscheiden wußten, als ich.

*CHRYSOMELA aurata.*

*Capite aurato : Antennis nigris.*

*Thorace caeruleo - virideque aurato  
vario.*

*Elytris striis tribus caeruleis; una in  
singulo elytro; alia communi in  
futura.*

*Abdomine, pedibusque auratis.*

β Di-

(a) Geoffr. Inf. 1. p. 260. n. 10.

(b) Fabr. S. E. p. 104. n. 87. *Chryf. aenea, oblonga viridis nitida, elytris aeneis.*

β. Dimidia magnitudine.

γ. Striis cœruleis viridibus confluentibus.

16. *Chrysomela sanguinolenta*. Der rothgerandete Blattkäfer.

*Linn. S. N. p. 591. n. 38.*

*Geoff. Inf. 1. p. 259. n. 8. t. 4. f. 7.*

*Fabr. S. E. p. 101 n. 40.*

*Schaff. Icon. t. 21. f. 15.*

*Gærze Beytr. Coleop. p. 268. n. 38.*

Ben uns auf den Kornäckern nicht selten.

Ganz dunkelblau. Die Fühlhörner und Fressspitzen von bräunlicher Farbe; der Brustschild mit glatter Oberfläche, der Rand auf beyden Seiten schwülstig erhoben; die Flügeldecken von vielen ausgehöhlten Punkten uneben, der Rand roth, gedoppelt, unterwärts gebogen; der Unterleib und die Füße glänzend-dunkelblau.

Die rothe Farbe des Randes wird nach dem Tode mit der Zeit gelb.

Des Hr. Scopoli *Buprestis sanguinolenta* hat man bey diesem Käfer durchaus fälschlich nachgeitirt, Ursach dazu gab wol der Hr. Bergrath selbst, da er sich auf diesen Linnenschen Blattkäfer beruhte — Hr. Scopoli hat unter der *Buprestis*-Gattung bey allen Gelegenheiten einen *Cryptocephalus* des Geoffroy begriffen. Ich kann dies um so zuversichtlicher behaupten, da ich die Abbildung der meisten Scopolischen Insecten vor mir habe. Auch ohne diesem Hilfsmittel, wäre

wäre die Beschreibung allein schon überzeugend, daß Scopoli ganz einen andern Käfer gemeint habe; um das Nachschlagen zu ersparen, will ich selbige in einer Note beisetzen (a). Die Gegeneinanderhaltung der Beschreibungen kann jeden leicht davon überzeugen. Die *Buprestis sanguinolenta* Scop. wird unter den *Cryptocephalis* vorkommen.

*CHRYSOMELA nigro violacea rubro marginata.*

*Antennis subfuscis.*

*Thorace lævi : marginibus elevatis.*

*Elytris scabris : punctis excavatis inordinatis plurimis : marginibus inflexis sanguineis.*

*Abdomine , pedibusque violaceis nitentibus.*

## 17. *Chrysomela marginata.* Der gesäumte Blattkäfer.

*Linn. S. N. p. 591. n. 39.*

*Fabr. S. E. p. 101. n. 41.*

*Schaff. Icon. t. 21. f. 19.*

*Gæze Beitr. Coleop. p. 268. n. 39.*

Auf den Grasarten nicht selten.

Ben:

---

(a) Scop. E. C. *Buprestis sanguinolenta*, *Diagn. nigra*; *elytris fulvis*, *marginibus medioque nigris*.

*Antennæ elytri longitudine*, *elytrum striis decem punctatis*, *punctorum seriebus in media nigra parte senis*, *in fulva vero utrinque binis.* p. 66. n. 203.



Bennähe um ein Drittel kleiner als der Rothgerandete n. 16. Kopf und Brustschild dunkelmetallfärbig; die Flügeldecken dem Brustschilde gleichfärbig, gestreift und gepunktet, der Rand untergebogen, gelb; der Unterleib und die Füße glänzendschwarz. Ben einigen scheint die untere Seite und die Füße ein wenig in das Blaue.

Der Blattkäfer in Hr. Sulzer Inf. Gesch. Tab. 3. f. 10. unter dem Namen *Chryf. marginata*, ist gewiß nur eine *Chryf. sanguinolenta* — Er beschreibt ihn mit blauschwarzen Flügeldecken, und Safran-gelbem Rande; das erste kömmt der *Chryf. marginata* nicht zu, und daß sich der rothe Rand der Flügeldecken bey der *Chryf. sanguinolenta* Safran-gelb entfärbe, hab' ich schon bey derselben angemerkt — „Die Farbe der Flügel sey roth,“ wird noch hinzugesetzt, die sind aber mehrern Blattkäfern gemein, diese Farbe ist so unbeständig, daß ich sie nie für ein Unterscheidungs-kennzeichen annehmen wollte, nur bey der *Chryf. hæmoptera* haltet sie am längsten, und doch nicht allzeit, wie wir gesehen haben.

*CHRYSOMELA nigro ænea - flavo-marginata.*

*Capite Thoracæ æneo - levi.*

*Elytris thorace concoloribus : punctato striatis : marginibus inflexis luteis.*

*Abdomine pedibusque nigris nitentibus.*

β. Statura minori.

γ. Corpore subtus nigro violaceo.

## 18. *Chrysomela marginella*. Der schmalgerandete Blattkäfer.

*Linn. S. N. p. 591. n. 40.*

*Fabr. S. E. p. 102. n. 42*

*Gaze Beytr. Coleopt. p. 268. n. 40.*

Sehr selten bey uns, ich fand ihn ein einzigmal auf dem *Ranunculo bulboso* Linn.

Der Leib schwarz, der Brustschild dunkelblau, gepunktet, die Flügeldecken von der Farbe des Brustschildes, gepunktet-gestreift, der Rand gelb eingefasst, die untere Seite schwarz, das Bruststück untenher, wie auch das erste breite Glied des Unterleibes stark gepunktet.

Der Brustschild ist bey meinem Exemplar nicht gelb eingefassen, wie Linne bey seiner *Chryf. marginella* beschreibt — aber der Aufenthaltort, und das übrige der Beschreibung setzt mich aus der Sorge etwa eine andere Species gemeint zu haben.

*CHRYSOMELA atro cœrulea luteo marginata.*

*Thorace cœruleo punctato.*

*Elytris cœruleis punctato striatis :  
marginibus luteis.*

*Corpore nigro : pectore & segmento  
primo abdominis punctato.*

*Pedibus nigris.*

## 19. *Chrysomela betula*. Der Birken-Blattkäfer.

*Linn. S. N. p. 587. n. 13.*

*Geoff.*

Geoffr. Inf. 1. p. 264. n. 17.

Fabr. S. E. p. 104. n. 54.

Rösel Inf. Bel. 2. B. Pröfl. 3. Pl. S. 5. t. 1.

Scop. E. C. p. 72. n. 223. *Cocc. riparia*?

Gæze Beytr. Coleopt. p. 255. n. 10.

Der gemeinste Blattkäfer auf Birken und Weiden.

Der Umriß des Körpers ist länglicht. Die Farbe durchaus glänzend dunkelblau. Die Flügeldecken reihenweise gepunktet.

Hr. Bergr. Scopoli scheint bey der Beschreibung seiner *Coccinella betulæ* (a), die man hier anzuführen pflegt, nicht diesen gemeint zu haben — man erwäge wie die Länge der Flügeldecken von  $3\frac{1}{2}$  Linie (b) bey diesem Käfer Platz finde; die punktirten Streife auf den Flügeldecken sind so deutlich, und der Hr. Bergr. sagt: L. c. „Elytrum striatum ne quidem lente in-  
„venio“ wahrscheinlich hat Scopoli, die bey der *Cocc. homoptera* angeführte Abart beschrieben, wie ich mich schon bey Gelegenheit derselben äußerte. Gegenwärtigen Blattkäfer aber glaub' ich bey ebengenanntem Hr. Bergr. unter *Cocc. riparia* (c) deutlich geschildert zu finden — andere werden hierüber entscheiden.

**CHRYSOMELA** oblonga cœrulea.

*Thorace lævi.*

*Elytris punctato - striatis.*

℞ 2

20. Chry-

(a) Scop Ent. Carn. p. 71. n. 221. *Cocc. betulæ*.

(b) Scop. L. c. El. long. lin.  $3\frac{1}{2}$ . lat.  $1\frac{1}{4}$ .

(c) Scop. L. c. p. 72. n. 223. *Cocc. riparia oblonga nitens, obscuro cœrulea tota; elytris punctato striatis.*

## 20. *Chrysomela vitellina*. Der Sahlweiden Blattkäfer.

*Linn. S. N. p. 589. n. 23.*

*Fabr. S. E. p. 104. n. 55.*

*Scop. E. C. p. 72. n. 226. Cocc. erratica?*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 259. n. 23.*

Auf den Weiden sehr gemein.

In Größe und Gestalt dem Vorigen Blattkäfer ganz gleich, nur statt blau, sind diese grünlicht. Diese und die vorige Art sind' ich gemeinschaftlich heysamen; ihrer grossen Aehnlichkeit wegen möchte ich fast vermuthen, ob sie nicht bloß in der Farbe: blau und grün abändern — Rösel (a) und Geoffroy (b) haben sie wirklich als Abarten angenommen — Linne und Fabricius sünderten sie ab, beyde trafen aber im Citieren auf die bey der *Chryf. betulæ* n. 19. angeführte Röselsche Abbildung auch bey dieser zusammen.

Des Hr. Scopoli *Cocc. vitellinae* (c) könnt' ich so wenig als bey Vorgehendem hier als Synonyme gebrauchen, dem angegebenen Maasse (d) nach muß sie grösser seyn, als die *Chryf. cerealis*, die doch eine von

(a) Rösel L. c. 2. B. Erdf. 3. Kl. S. 7. J. „ Diese „ Käfer spielen bald mehr in das dunkelgrüne, bald aber „ auch ins dunkelblaue „ Nur begreif ich nicht, wie Rös- „ sel an diesen Käfern solbichte Fühlhörner hat wahrneh- „ men können?

(b) Geoffr. Inf. 1. p. 264. n. 17. Cette Chrysomèle est de couleur pourpre imitant la couleur de violette, quelque fois bleu ou verdâtre.

(c) Scop. E. C. p. 72. n. 224.

(d) L. c. Elytrorum longitudo lin.  $3\frac{1}{4}$ . lat. 2.

von unsern grössern Blattläfern ist — wie käme dies mit dem Röselschen Citat — wie mit der Beschreibung: „parva est“ überein? Herr Scopoli hat gegenwärtigen Blattläfer deutlicher unter dem Namen *Cocc. erratica* (a) beschrieben, ich glaube nicht, daß ich irre. Uebrigens hab ich mich schon erkläret, welche ich für die *Cocc. vitellinæ* Scop. anerkenne (b).

*CHRYSOMELA* oblonga viridi - ænea.  
*Thorace* lævi  
*Elytris* punctato - striatis.



## Clytra.

Der Sägeläfer. La Clytre.

*Chrysomela* Linn. *Melolontha* Geoff. *Cryptocephalus* Fabr. *Buprestis* Scop.

*Antenna* breves: ferratæ; articulis trigonis compositæ; ante oculos sitæ.

*Caput* prominens.

*Thorax* subconvexus.

*Elytra* apice conniventia, anum tegentia.

*Corpus* cylindricum.

£ 3

Die

(a) Scop. E. C. p. 72, n. 226. *Cocc. erratica*, oblonga nitida viridi-ænea; elytris punctatim striatis El. long.

$1\frac{1}{2}$ . lat.  $\frac{3}{4}$ .

(b) V. Chryf. n. 7.

Die Fühlhörner kurz : Sägeförmig ; aus dreiseitigen Gliedchen zusammengesetzt , gerade vor den Augen stehend.

Der Kopf hervorragend.

Der Brustschild etwas erhoben , und

Die Flügeldecken berühren sich mit der Spitze , und bedecken den After.

Der Körper walzenförmig.

## I. *Clytra longipes* Der langfüßige Sägesäfer.

*Fabr. S. E. p. 105. n. 1.*

*Scop. E. C. p. 67. n. 208. Bupr. 6-punctata.*

Nicht gemein in Tyrol.

Der Kopf und Brustschild dunkelviolet mit kleinen Haaren bedeckt ; die Flügeldecken bleichgelb mit sechs schwarzen Flecken ; auf jeder Decke dreyn , in der Ordnung , daß sich ein einzelner an dem äussern Winkel , und zwey neben einander unter der Mitte befinden. Die untere Seite ist von der Farbe des Brustschildes , die Füße sehr lang.

Ich glaube H. Scopoli's *Bupr. 6-punctata* (a) wird ihren Ort wenigstens der Beschreibung nach , hier richtiger behaupten , als bey *Cryptocephalus 6-punctatus* (b). Die schwarzblaue Farbe des Leibes , das haarige Wesen , die gelben vier Linien lange Flügeldecken ,  
wie

(a) *Scop L. c. Diagn nigro cœrulea oblonga villosula , elytris flavis : punctis tribus atris.*

(b) *S. Göze Beitr. Coleopt. p. 288. n. 92, Chryf. 6-punctata.*

wie der Hr. Bergr. beschreibt, kommen unserm Sägeläfer genau, aber dem benannten Fallkäfer mit keiner Ähnlichkeit zu.

*CLYTRA* nigro cœrulea, als sexpunctatis.

*Capite thoraceque* tomentoso.

*Elytris* pallido flavis: punctis sex nigris; punctis tribus in singulo elytro; duabus infra medium & uno solitario, elevato ad angulum externum.

*Scutello* nigro nitente: apice prominente.

*Pedibus* elongatis.

## 2. *Clytra quadripuncta.* Der vierpunktige Sägeläfer.

*Linn. S. N. p. 595. n. 76.*

*Geoff. Inf. 1. p. 195. n. 1.*

*Fabr. S. E. p. 106.*

*Scop. E. C. p. 67. n. 206.*

*Schaff. Elem. t. 83. f. 1.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 282. n. 76.*

Auf allen Weidengattungen, auch auf der Hypophæ rhamnoides L. sehr gemein.

Der Kopf schwarz, die Stirne haarig; der Brustschild glänzenschwarz, glatt; das Schildchen am Grunde mit Haaren bedeckt, die Spitze glänzend aufstehend; die Flügeldecken hochroth (a) mit vier schwarzen Flecken: zwey auf jeder Decke: ein

Ⓔ 4

größ

(a) Von Farbe des rothen Siegelwaxes.

größerer unregelmäßiger, beynahe in der Mitte, und einem in Verhältniß der Vorigen sehr kleinen an dem äussern Winkel. Die untere Seite, und die Füße ebenfalls schwarz, ganz zart mit Haaren bedeckt, durch schief einfallendes Licht, zeigen sie eine weiße Oberfläche.

Farbe und Flecke der Flügeldecken zeichnen diesen Käfer von andern so genau aus, daß man ihn wol schwerlich vermischen sollte, und doch scheinen ihn Souttuin und Müller (a) verkennt zu haben — die sogenannte Variation, die ersterer in Holland fand, und letzterer auf der T. 4. f. 9. abgebildet liefert, ist gewiß etwas anders — sollt ich meinen Argwohn eröffnen: so halt ich sie nach der Beschreibung und Zeichnung zu schliessen, für eine *Chryf. populi* Linn. Wenigstens von diesem Sägekäfer hat er nicht einmal den Umriss. Die weiter unten angeführte Abänderung aus Geoffroy ist keine Abart, sondern die leibhafte *Chrysolomela quadripunctata* selbst, und es wäre zu wünschen: Hr. Müller hätt' uns die Beschreibung von diesem Käfer im deutschen so genau gegeben, als Geoffroy im französischen that — von allem was von dieser Variation gesagt wird, steht in Geoffroy kein Wort.

*CLYTRA* nigra, elytris rubris, maculis quatuor nigris.

*Capite* nigro: fronte pilosa.

*Thorace* nigro nitente lævi.

*Scutello* nigro basi piloso: apice elevato nitente.

*Elytris* rubris: maculis quatuor nigris, duabus in singulo elytro, una magna infra me-

---

(a) Müller Uebers. von Linné. V. Th. I. B. p. 187. n. 76.



medium, altera exigua juxta angulum elytrorum.

*Corpore pedibusque nigris, villis tectis.*

---

### 3. *Clytra rubicunda.* Der rothe Sägeläfer.

*Geoff. Inf. 1. p. 196. n. 2.*

*Schaff. Icon. t. 6. f. 6.*

*Gäze Beitr. Coleopt. p. 319. n. 21.*

Sehr selten bey uns.

Nur halb so groß als der Vierpunktige. Der Kopf glänzenschwarz, die obern Kinnladen hervorstehend zweispitzig; der Brustschild rothglänzend, in der Mitte ein dunkler Fleck; die Flügeldecken auch roth, gepunktet, mit vier schwarzen Flecken; zwey auf jeder Decke, einer in der Mitte, und der andere am außern Winkel. Leib und Füße ganz schwarz.

*CLYTRA* nigra, thorace elytrisque rubris.

*Capite* nigro nitente : mandibulis exsertis apice bidendatis.

*Thorace* rubro nitente : macula obscura media trigona.

*Elytris* thorace concoloribus, subpunctatis : maculis quatuor nigris duabus in elytro singulo; una in medio; altera ad angulum externum.

*Abdomine pedibusque* nigris.

---

#### 4. *Clytra tridentata*. Der dreyzackige Sä- gekäfer.

*Linn. S. N. p. 596. n. 73.*

*Geoff. Inf. 1. p. 196. n. 3*

*Fabr. S. E. p. 106. n. 5.*

*Schaff. Icon. t. 77. f. 3.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 281. n. 73.*

In dem wärmern Theil Tyrols häufiger, als um  
Inspruk.

Von dunkelgrüner Farbe. Der Brustschild höch-  
st gezeit, die Flügeldecken blaßgelb.

Das eine Geschlecht ist um vieles grösser, und die  
Zähne oder Höcker sind auch verhältnißmäßig grösser.

Die grüne Farbe schlägt bisweilen in das blaue.

**CLYTRA** obscuro - viridis, elytris luteo - pallidis,

*Antennis* nigris.

*Thorace* angulato gibbo.

*Elytris* luteo - pallidis immaculatis.



## Cryptocephalus.

Der Fallkäfer. Le Gribouri.

*Cryptocephalus* *Geoff. Fabr.* *Chrysomela* *Linn.*

*Buprestis* *Scop.*

*Antenna* longæ filiformes : articulis longis com-  
positæ : basi approximata,

*Tha-*

*Thorax* convexus subglobosus caput recipiens.  
*Elytra* apice divergentia, rotundata anum non  
 tegentia.

Die Fühlhörner lang, fadenförmig, aus langen  
 Gliedchen zusammen gesetzt, am Grunde ge-  
 nähert.

Der Brustschild erhoben-rund, halbkuglicht, der  
 Kopf zieht sich in denselbigen zurück.

Die Spitzen der Flügeldecken sind abgerundet,  
 berühren einander nicht,

Der After unbedeckt.

## I. *Cryptocephalus sericeus*. Der goldgrüne Fallkäfer.

*Linn. S. N. p. 598. n. 86.*

*Geoff. Inf. 1. p. 233. n. 3.*

*Fabr. S. E. p. 109 n. 21.*

*Scop. E. G. p. 63. n. 193. Bupr. Syngenesia.*

*Schaff. Icon, t. 65. f. 2. & 3.*

*Gæze Beytr. Coleop. p. 286. n. 86.*

Auf Weiden, auch auf den Pflanzen der Synge-  
 nesie sehr gemein.

Eine von den grössern dieses Geschlechts. Durch-  
 aus goldgrün. Der Brustschild glänzend, gepunktet,  
 in der Mitte rückwärts zwey kleine Vertieffungen; die  
 Flügeldecken mit vielen ausgehöhlten ineinander fließ-  
 senden Punkten, etwas weniger gestreift, die Fühl-  
 hörner und Fußblätter schwarz.

Jch

Ich bemerke bey dieser Art einige Abänderungen : Einige sind um vieles kleiner : Andere haben in der Farbe minder Gold bengenemischet , auch die Streife sind nicht bey allen sichtbar.

Die meisten oben angeführten Schriftsteller scheinen diese Art mit der Folgenden vereiniget zu haben, da ich aber bey dieser nebst der Farbe, noch einen andern wesentlichen Unterschied bemerke, so glaub ich' hierin Hr. Geoffroy mit Grund folgen zu dürfen.

Hr. Scopoli's Buprestis Syngenesiæ hieher zu setzen trag' ich kein Bedenken, er hat allem Ansehn nach diesen gemeint; unter den Abarten, wird auch nachfolgender Blattkäfer stehen — Das eyrunde Grübchen, welches der Hr. Bergr. bey dem Afer bemerkt, ist den meisten dieser Gattung gemein.

Tragopogon pratense Linn. ist aus der ganzen Syngenesie wol ihr liebster Aufenthalt.

*CRYPTOCEPHALUS aurato - viridis.*

*Thorace nitente punctato : duabus foveolis postice in medio.*

*Elytris striatis punctatis.*

*Antennis pedibusque nigris.*

β. Statura minori.

γ. Minori auri admixta quantitate in viridi.

δ. Elytris minime striatis.

2. *Cryptocephalus violaceus.* Der dunkelblaue Fallkäfer.

Geoff. Inf. 1. p. 23. n. 1.

Scop.

*Scop. E. C. p. 63. n. 193. Var. 2, 3.*

*Pod. M. G. p. 27. n. 7. Chryf. sericea.*

Auf Weiden sehr gemein.

Benläufig in der Größe des Goldgrünen. Ganz dunkelblau. Der Brustschild sehr glänzend, glatt; die Flügeldecken unregelmäßig gepunktet; die untere Seite und die Füße dunkelbau.

Sie ändern in der Größe und mit etwas grünspielenden Flügeldecken ab.

Unsere hiesige Art unterscheidet sich von jenen, die Geoffroy um Paris fand, nur durch die Größe. Das Unterscheidungszeichen dieses Fallkäfers von dem Vorigen glaub' ich nebst der Farbe in dem Brustschilde zu bemerken, da derselbe bey dieser Art eine stark glänzende nicht punktierte Oberfläche hat, so wird man bey jener das Gegentheil finden.

*CRYPTOCEPHALUS totus cœruleus.*

*Thorace nitente lævi.*

*Elytris punctatis; punctis inordinatis.*

*Abdomine pedibusque cœruleis.*

β. *Statura minori.*

γ. *Elytris viridi cœruleis.*

### 3. *Cryptocephalus coryli.* Der Haselstauden Fallkäfer.

*Linn. S. N. p. 598. n. 88.*

*Fabr. S. E. p. 109. n. 16.*

*Schaff.*

Schaff. Ison. t. 187. f. 4?

Gæze Beytr. Coleopt. p. 286. n. 88.

Nicht gar gemein.

Der Kopf schwarz; der Brustschild glänzendroth; die Flügeldecken gepunktet, kaum merklich gestreift; die Füsse und Unterleib schwarz. Wenn Hr. Schäfer an dem oben angeführten Ort, einen aus den Fallkäfern hat abbilden wollen, so ist es gegenwärtiger, dies giebt die Farbe zu erkennen — Uebrigens ist die ganze Gestalt eines Fallkäfers verfehlt.

*CRYPTOCEPHALUS* ruber subtus niger.

*Capite nigro.*

*Thorace nitido rubro.*

*Elytris rubris punctatis, substriatis.*

*Abdomine pedibusque nigris.*

#### 4. *Cryptocephalus signatus*. Der gezeichnete Fallkäfer.

Scop. E. C. p. 67. n. 207. *Bupr. 5-punctata*.

Nicht selten bey uns.

Der Kopf schwarz; der Brustschild vorne und an den Seiten gelb gerandet, mit einer eben so gefärbten Linie, die von dem vordern Rande bis in die Mitte läuft; die Flügeldecken roth mit fünf schwarzen Flecken: einem länglicht-runden auf jedem äussern Winkel; ein gemeinschaftlicher herzförmiger gleich unter dem Schildchen, und zwey unter der Mitte, die unter sich, und mit dem Herzförmigen, durch die schwarze Naht

Nath in Verbindung stehen, der Rand schwarz, der Unterleib und die Füße auch schwarz.

Ich stelle im Zweifel: ob ich Hr. Scopoli's Meinung getroffen habe. In der Abbildung, die ich vor mir habe, sind die Flecke sehr klein, die sonst bey dieser Art sehr groß sind. Dieß wäre mein einziges Bedenken.

*CRYPTOCEPHALUS niger, elytris rubris, maculis nigris quinque.*

*Capite nigro.*

*Thorace variegato.*

*Elytris rubris maculis quinque nigris; duabus minoribus oblongis ad angulum externum, una communi juxta scutellum cordiformi, connata cum duabus aliis.*

*Sutura marginibusque nigris.*

— 2.

## 5. *Cryptocephalus 6-punctatus*. Der sechs- punktige Fallkäfer.

*Linn. S. N. p. 599. n. 92.*

*Geoff. Inf. I. p. 235. n. 7.*

*Fabr. S. E. p. 109. n. 18.*

*Scop. E. C. p. 67. n. 208.*

*Schaff. Icon. t. 30. f. 1, 2, 3.*

*Gäze Beytr. Coleopt. p. 288. n. 92.*

Auf der Hypophe rhamnoides L. sehr gemein.

So groß als Vorgehender. Kopf und Fühlhörner schwarz, gerade über dem Mund drey gelbe Flecke;  
der

der Brustschild glänzenschwarz und gelb von unbeständiger Zeichnung, doch allzeit drey gelbe Streife, zwey auf der Seite, und einer in der Mitte, letzterer aber ist oft hinten zu durch eine kleine schwarze Linie getheilt. Die Flügeldecken gepunktet roth, mit sechs schwarzen Flecken; drey auf jeder; ein einzelner an dem äussern Winkel, und zwey unter der Mitte; ein grosser und darneben ein kleiner: Nath und Rand ist schwarz. Die Füße sind ebenfalls schwarz; zu Ende eines jeden Schenkel befindet sich an der vordern Seite ein gelber Fleck.

Diese Arten sind sich nicht alle gleich. Von der Abänderung des Brustschildes hab ich schon bey Beschreibung desselben Erwähnung gethan, nur muß ich noch bemerken, daß die gelbe Striche bey einigen pomeranzenfarbig sind, und dies scheint Hr. Schäffer L. c. auf seiner Fig. 2 u. 3. haben ausdrücken wollen — Die meiste Unbeständigkeit aber zeigt sich bey den Flecken auf den Flügeldecken: bey einigen ist der grössere und kleinere unter der Mitte in einander gekossen, und dann zählt man nur viere. Bisweilen steht neben dem Fleck am äussern Winkel noch ein kleiner gegen die Nath, in diesem Falle kommen acht Flecke vor — Auch die Farbe der Flügeldecken ändert bisweilen gelb ab.

Die *Chrysomela cordigera* Linn. ist von dieser Art gewiß nicht hinreichend unterschieden, ohne Zwang liesse sich die Beschreibung der *cordigera* auf gegenwärtigen Blattläser anwenden. Alle Synonimen, die Linne (a) und Fabrzius (b) bey jenem anführen, werden sich genau unter den Abänderungen finden; der  
herz-

(a) Linn. S. N. p. 598. n. 91.

(b) Fabr. S. E. p. 108. n. 13.



herzförmige Fleck auf dem Brustschilde, wovon doch der Namen entlehnt wurde, ist nach des Hr. Prof. Sabrizius Geständniß unbeständig, da er sagt: „Macula intermedia thoracis interdum cordata.“ Die Unbestimmtheit verräth sich auch dadurch: weil das Schöff. Citat t. 30. f. 1. bey einem so wol als dem andern angeführt wird (a) — ich wagte es aus Schöffern t. 30. f. 1. 2 u. 3. hier anzuführen, welche nur als unterschiedliche Mahleren des nemlichen Fallkäfers anzusehen; Verschiedenheit zeigt sich nur im Brustschilde, die ich unter den Varietäten schon bemerkte — Indessen wäre eine deutlichere Auseinandersetzung dieser zwey nahe verwandten Arten, sehr erwünscht, vielleicht wäre die Vereinigung die kürzeste. —

Geoffroy's *Cryptocephalus* 7. (b) den Sabrizius L. c. bey *Cryptoc. cordiger*, und Göze L. c. bey *Chryf. cordigera* anführen, würde vielleicht hier natürlicher stehen — Bey dieser Art merkt Geoffroy die gelben Flecke zu Ende der Schenkel an (c), die Linne und Sabrizius bey der 6-punctata verlangen. (d)

Worum Linne und Sabrizius des Hr. Scopoli *Bupr. 6-punctata* (e) nicht annahmen, kann ich nicht

M

ein

(a) Siehe Hr. Göze Beitr. p. 287. n. 91. u. p. 288. n. 92. Auch Hr. Zuechli nimmt in seinem Verz. t. 30. f. 2. des Schöff. für *Chryf. 6-punctata*.

(b) Geoffr. Inf. 1. p. 235. n. 7. *Cryptocephalus niger*, thorace lineis flavis, elytris rubris punctatis, maculis limboque nigris.

(c) Geoff. L. c. le Bout inferieur des cuisses a aussi un peu de Jaune.

(d) Linn. & Fabr. L. L. c. c. *Genicula tibiae puncto albo notata*.

(e) Scop. E. C. p. 67 n. 208.

einsehen. Vielleicht machte sie das Maas der Flügeldecken irre, welches von vier Linien angegeben wird, dies ist aber gewiß ein Druckfehler, denn ich sehe auf der Kupferplatte nur ein Thierchen mit 2 Linien langen Flügeldecken abgezeichnet, das im übrigen alles mit dem *Cryptocephalo 6-punctato* übereinkommt — Auch die nachfolgende *Buprestis 8-punctata* des Scopoli (a) wird von dieser nicht viel unterschieden seyn. Ich habe vorher eine Varietät bemerkt, die auf den Flügeldecken neben dem Fleck am äussern Winkel noch einen kleinern gegen die Nath zu hat, die zwey andern kleine kommen ohnehin der Art zu — Dies wäre vielleicht eben, was Scopoli durch „*punctis (4) nigris, interioribus minoribus*“ hat sagen wollen.

*CRYPTOCEPHALUS niger, elytris rubris sexmaculatis.*

*Capite nigro : maculis tribus flavis.*

*Thorace nitente nigro : striis tribus flavis ; media postice divisa.*

*Elytris punctatis rubris : maculis sex nigris ; una ad angulum externum ; duabus infra medium ; una major altera exigua.*

*Pedibus nigris nitentibus : femoribus apice albescens.*

β. *Striis thoracis citrinis.*

γ. *Maculis elytrorum octo nigris, interioribus minoribus.*

δ. *Maculis quatuor nigris coleopterorum.*

6. Cry-

(a) ScoP. E. C. p. 67. n. 209.

6. *Cryptocephalus imperialis*. Der kaiserliche Fallkäfer.

Diesen Fallkäfer fand Hr. Krensbhysicus von Menz in der Gegend um Bozen.

In der Größe und Gestalt des Haselstaubenblattkäfers. Ganz schwarz. Der Brustschild glatt, von ausnehmend glänzender, schwarzer Farbe; die Flügeldecken strohgelb gepunktet, und gestreift mit sechs schwarzen Flecken; auf jeder Decke drey; einem am außern Winkel, und zweyen in einer etwas schiefen Richtung neben einander unter der Mitte; Nath und Rand schwarz.

*CRYPTOCEPHALUS niger, elytris stramineis.*

*Thorace nigro nitido lævi.*

*Elytris stramineis: maculis sex nigris; tribus in singulo elytro; una ad angulum externum; duabus aliis infra medium in directione obliqua positis.*



7. *Cryptocephalus Poda*. Der brandfleckige Fallkäfer.

*Poda. M. G. p. 28. n. 9. Chrysomela morai.*

*Scop. E. C. p. 65. n. 201. Bupr. biguttata.*

*P. Schrank. Beytr. zur N. G. S. 64. S. 7.*

*Schaff. icon. t. 30. f. 4, 5.*

*Goeze Beytr. Coleop. p. 321. n. 30.*

Kömmt nicht gar häufig vor.

Von schwarzer Farbe. Der Brustschild glänzendschwarz, glatt; die Flügeldecken von eben der Farbe, gepunktet und gestreift, an der Spitze ein schmaler rothgelber Fleck, der die ganze Breite einnimmt, der Rand der Spitze wieder schwarz.

Hr. von Poda war der erste, der diesen Käfer unter dem Namen *Chrys. moræi* beschrieb, Hr. Prof. Scopoli meinte unter der *Bupr. biguttata* gegenwärtigen Fallkäfer, dies kann ich vermög der Abbildung unter n. 201. zulässig sagen. Unter den neuern Entomologen, hat der Hr. P. Schrank L. c. wieder seiner Meldung gethan. Hr. Schäffer liefert auf der Tab. 30. f. 4 & 5. zwei Abbildungen von diesem Käfer, die nur in der Grösse abweichen — Hr. Göße (a) haltet zwar die fig. 5. für die *Chrysom. moræi* Linn., die es aber nach meinem Begriffe nicht wohl seyn kann, die eigentliche *Chrys. moræi*, hab ich in den Wiener = Gegenden gefunden, sie kömmt mit dieser fig. 5. nicht überein — Hr. Scopoli hat sie auf das pünktlichste geschildert (b), und auf der Schäfferischen Tab. 30. wäre die fig. 7. ihr noch die nächste.

**CRYPTOCEPHALUS niger**, elytris apice rubris.

*Thorace nitente lævi.*

*Elytris punctato-striatis; macula apicali rubra in singulo elytro: margine nigro.*

8. Cry-

(a) Goeze L. c. p. 285.

(b) Scop. E. C. p. 65. n. 202.

## 8. *Cryptocephalus limbatus*. Der verbrämte Fallkäfer.

*Scop. E. C. p 66. n. 203. Buprestis sanguinolenta.*  
*Schaff. Icon. t. 77. f. 8.*

Auch diesen Fallkäfer fand ich in den hiesigen Gegenden noch nicht, er wurde mir gleichfalls durch Hrn. Peter von Menz von Bozen überschielt.

Nicht so groß als Vorgehender. Durchaus schwarz. Der Brustschild glänzend-glatt; die Flügeldecken schwarz gepunktet, und gestreift, rundum roth eingefassen, der Rand schwarz; die Füße glänzend-schwarz.

Daß Hr. Scopoli bey seiner Bupr. sanguinolenta nicht die *Chrysomela sanguinolenta* Linn. habe meinen können, glaub' ich schon bey Gelegenheit dieses Blattkäfers dargethan zu haben. Auch die Abbildung weist gerade auf diesen Fallkäfer, der sich durch seine Zeichnung leicht kenntlich macht. Der Hr. Bergrath bestimmet auch die Anzahl der gepunkteten Reihen in der schwarzen und röthlichen Farbe der Flügeldecken (a), das aber nie beständig seyn wird, denn bey den einen ist die röthliche Einfassung schmal, die bey andern sehr breit ist — Von der letzten Gattung scheint das Exemplar, welches Hr. Schaffer L. c. abbilden lies, gewesen zu seyn, bey einem solchen kommen demnach nothwendig mehr Reihen in die rothe, und weniger in die schwarze.

*CRYPTOCEPHALUS niger, elytrorum limbo fulvo.*

*Thorace nigro nitido laevi.*

M 3

Ely-

---

(a) *Scop. E. C. L. c. Elytrum striis decempunctatis, punctorum seriebus in medio nigra parte senis in fulva vero utrinque binis.*

*Elytris nigris, limbo undique fulvo  
futura marginibusque nigris.*

*Pedibus nigris nitentibus.*

## 9. *Cryptocophalus hieroglyphicus*. Der hieroglyphische Fallkäfer.

*Schaff. Icon. t. 114. f. 6. a. b?*

Einer der gemeinsten Fallkäfer auf allen Pappelbäumen, auch auf Weiden.

Einer von den kleinern dieses Geschlechts. Der Kopf gelb, die Augen mondförmig schwarz, auf der Stirne ein dreiseitiger Fleck; der Brustschild gepunktet, schwarz mit fünf gelben kleinen abgekürzten Linien, der Seitenrand und vordere Rath gelb, die hintere schwarz. Die Flügeldecken gelb mit mehrern unregelmäßigen ineinandergelassenen schwarzen Flecken, die Oberfläche gepunktet, gestreift; die Füße gelb und schwarz.

Die Zeichnung auf dem Brustschilde so wol als auf den Flügeldecken, ist bey dieser Art sehr unbeständig, bey einigen breiten sich die schwarzen Flecke auf den Flügeldecken so aus, daß sie dieselben fast ganz überdecken, und man von der gelben Farbe wenig gewahr wird, bey andern hingegen lassen sich auf jeder Decke sehr deutlich fünf Flecke zählen, die doch mit ihrem Rande zusammen hangen, ein solcher Käfer demnach käme in etwas mit der Beschreibung überein, die Fabricius von dem *Cryptocophalus 10-punctatus* (\*) macht, aber dort wird ein Einneischer Blattkäfer angeführt,

aus

(\*) Fabr. S. E. p. 111. n. 27.

aus der Abtheilung derjenigen : mit eyrundem Körper, wohin Linne allzeit die eigentlichen Chrysomelas niemals einen Cryptocephalum zog — Nebst dem hätten mir bey dem Fabricischen Crypt. 10. punctato der thorax flavus und die elytra lævia nicht genug gethan, ich glaube also bey dieser Ungewißheit am sichersten zu gehen, wenn ich für diesen Fallkäfer einen neuen Namen wähle.

*CRYPTOCEPHALUS nigro flavove variegatus.*

*Capite* flavo; oculis lunaribus nigris :  
macula trigona frontali.

*Thorace* nigro : futura capitis lateribusque flavis : maculis quinque flavis futura adnexis.

*Elytris* flavis : maculis difformibus nigris contiguis.

*Pedibus* flavis nigrisque.

β. Maculis elytrorum majoribus.

γ. - - - - - minoribus.

δ. - - - - - flavis.

ε. - - - - - luteis.

## 10. *Cryptocephalus frenatus.* Der gezäumte Fallkäfer.

Auf den Weiden sehr gemein.

In der Größe des Vorgehenden. Ganz schwarz.

Auf dem Kopf ein grosser gelber ausgezackter Fleck. die Fühlhörner anfänglich gelb, zu Ende schwarz; der Brustschild schwarz mit drey gelben Linien, oder

gelb mit zwei schwarzen, da immer eine schwarze Binde mit einer gelben abwechfelt, so kann man nach Willkür eine oder die andere für die Grundfarbe annehmen; auf beiden Seiten bemerkt man einen kleinen Eindruck, der dieser Art eigen zu seyn scheint; die Flügeldecken gestreift und gepunktet, der Leib schwarz, die Füße gelb, jeder Schenkel mit einem schwarzen Fleck.

Sie ändern in der Größe sehr ab, auch zeigt sich mit der Breite oder Schmäle der gelben Streife auf dem Brustschilde bisweilen ein Unterschied; und eine Abart hat einen gelben Brustschild mit zwei länglichen schwarzen Flecken in der Mitte.

*CRYPTOCEPHALUS niger, thorace luteo striato.*

*Capite nigro: macula sinuata magna frontali.*

*Thorace nigro: striis tribus luteis longitudinalibus.*

*Elytris nigris striatis punctatis.*

*Pedibus luteis, femoribus margine postico nigro.*

β. Statura minori.

γ. Thorace luteo maculis duabus nigris in medio.

## II. *Cryptocephalus tristis.* Der traurige Fallkäfer.

Auf unsern Weiden ebenfalls nicht selten.

Von schwarzer Farbe. Der Kopf gelb mit einem dreiseitigen Fleck auf der Stirne; der Brustschild schwarz



schwarz gepunktet mit zwey gelben länglichen Flecken, vorne und an der Spitze gelb eingefast, schwarz gerandet; die Flügeldecken ebenfalls schwarz, stark gepunktet, gestreift, unter der Mitte auf jeder Flügeldecke ein kleiner gelber Fleck, und am Grunde der Flügeldecken befindet sich am Rande eine gelbe erhobene Linie nach der Breite; der Leib schwarz, die Füße gelb mit etwas schwarz.

Die Arten sind sehr unbeständig: einigen mangelt die gelben Flecke auf den Flügeldecken, andere haben diese, und noch die Spitze gelb. Ich muthmasse, daß dies das andere Geschlecht von dem *Cryptocephalo hieroglyphico* sey, sie haben dem äussern Ansehen nach viele Aehnlichkeit mit selbigem, auch seh' ich sie immer mit einander in Gesellschaft, genauere Beobachtungen könnten mich hierüber aufklären.

*CRYPTOCEPHALUS niger*, maculis duabus luteis thoracis.

*Capite* flavo macula trigona frontali nigra. Oculis nigris.

*Thorace* nigro punctato: maculis duabus flavis oblongis; futura capitis, marginibusque nigris.

*Elytris* nigris punctato-striatis: maculis flavis duabus; una in singulo elytro.

*Pedibus* flavis nigrisve variegatis.

β. Absque macula coleopterorum.

γ. Apicibus elytrorum flavis.

# Crioceris.

Der Schnurrkäfer. La Criocere.

*Crioceris Geoff. Fabr. Chrysomela Linn. Atte-*  
*labus Scop.*

*Antenna* subfiliformes, articulis obconicis.

*Caput* exsertum : oculi prominuli.

*Thorax* subcylindricus : corpore angustior.

*Femora* pedum omnium incrassata.

*Corpus* oblongum.

Die Fühlhörner beynahe fadenförmig, aus kegelförmigen Gliedchen zusammengesetzt,

Der Kopf hervorstehend, die Augen vorragend.

Der Brustschild beynahe walzenförmig, schmaler als der Leib.

Die Schenkel der Füße dick.

Der Leib länglicht.

## I. *Crioceris merdiger*. Der Lilien-Schnurrkäfer.

*Linn. S. N. p. 599. n. 97.*

*Geoff. Inf. 1. p. 239. n. 1.*

*Fabr. S. E. p. 120. n. 10.*

*Scop. E. C. p. 36. n. 112. Alt. Lili.*

*Schaff. Icon. t. 4. f. 4.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 289. n. 97.*

Auf den Garten-Lilien bey uns sehr gemein.

Die

Die obere Seite roth, die untere schwarz. Der Kopf glänzend-schwarz; der Brustschild roth auf beyden Seiten eingedrückt; die Flügeldecken roth, der Länge nach gestreift, gepunktet; der Leib und die Füße schwarz.

Durch Länge der Zeit ändert sich die rothe Farbe in eine bleichgelbe.

*CRIOCERIS rubra subtus tota nigra.*

*Capite nigro nitido : antennis nigris.*

*Thorace rubro utrinque impresso.*

*Elytris punctato striatis rubris.*

*Corpore pedibusque nigris.*

## 2. *Crioceris 12-punctata.* Der zwölfpunktige Schnurräfer.

*Linm. S. N. p. 601. n. 110.*

*Geoff. Inf. 1. p. 241. n. 2. t. 4. f. 5.*

*Fabr. S. E. p. 120. n. 11.*

*scop. E. C. p. 36. n. 115,*

*Schaff. Icon. t. 4. f. 5.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 294. n. 110.*

Wirdweilen auf Sparglen.

In der Größe des Vorgehenden. Durchaus roth, die Augen und Fühlhörner schwarz, an dem Hals untenher ebenfalls ein schwarzer Fleck; der Brustschild glänzend-roth, das Schildchen schwarz, die Flügeldecken roth gestreift, gepunktet mit 12 schön geordneten schwarzen Flecken; sechs auf jeder Decke. Der Leib vorne schwarz, die fünf letzten Ringe roth; die Füße roth, die Knie und Fußblätter schwarz.

*CRIO-*

*CRIOCERIS* rubra punctis duodecim nigris.

*Capite* rubro, oculis antennisque nigris, &  
macula nigra subtus ad gulam.

*Thorace* nitido rubro.

*Elytris* thorace concoloribus punctato-  
striatis, maculis duodecim nigris sex  
in singulo elytro.

*corpore* antice nigro; segmentis ultimis  
quinque rubris.

*Pedibus* rufis, geniculis tarsisque nigris.

### 3. *Crioceris campestris*. Der Feld-Schnurr- käfer.

*Linn. S. N. p. 602. n. 113.*

*Schaff. Icon. t. 52. f. 9, 10.*

Herr Krensphysicus von Menz fand diesen sel-  
tenen Schnurrkäfer in den Gegenden um Bozen.

Er ist etwas kleiner als die Vorgehenden. Der  
Kopf dunkelgrün; die Fühlhörner und Augen  
schwarz; der Brustschild roth; die Flügeldecken  
dunkelgrün, gestreift und gepunktet mit einem gelben  
Rand, und sechs weissen Flecken; drey auf jeder Decke;  
einer am Grunde, die andern zwey an dem gelben Ran-  
de. Der Leib dunkelgrün, die Füße bräunlich.

Herr Schäffer hat durch oben angeführte Abbil-  
dung gewiß diese vorzustellen im Sinne gehabt — nur  
wundert mich, daß der Kopf statt grün, roth angezei-  
get ist.

*CRIO-*

*CRIOCERIS* nigro virescens, elytris albo maculatis.

*Capite* viridi, oculis antennisve nigris.

*Thorace* rubro.

*Elytris* nigro virescentibus, punctato striatis : margine luteo : maculis sex albescens ; tribus in singulo elytro ; una ad basin & duabus margini adnatis.

*Corpore* nigro virescente : pedibus subfuscis.

#### 4. *Crioceris melanopa*. Der schwarzfüßige Schnurräfer.

*Linn. S. N. p. 601. n. 105.*

*Geoff. Inf. I. p. 242. n. 4.*

*Fabr. S. E. p. 121. n. 17.*

*Gæze Beytr. Coleop. p. 293. n. 105.*

Ich fand diese Art nur einmal auf der grossen Brennessel *Urtica dioica* L.

Um etwas kleiner als der Feldschnurräfer. Meist von blauer Farbe. Der Kopf blau; die Augen und Fühlhörner schwarz; der Brustschild glänzendroth; die Flügeldecken blau, gestreift-gepunktet. Der Leib ebenfalls blau; die Füße roth, die Fußblätter schwarz.

Linne führt obiges Citat aus Geoffroy bey der *Chrysom. polygona* an, Degeer (a) hingegen nimmt es zu gegenwärtigem Schnurräfer, wo es sich ohnstreitig

---

(a) Degeer *Inf. 5. p. 347. n. 46.* *Chrysomele bleue à corcelet étroit rouge.*

tig an gehöriger Stelle befindet, denn die Geoffroy'sche Beschreibung (b) könnte nicht genauer seyn.

**CRIOCERIS** cœrulea, thorace pedibusque rufis.

*Capite* cœruleo, oculis antennisque nigris.

*Thorace* rubro.

*Elytris* cœruleis nitentibus punctato striatis.

*Corpore* elytris concolore.

*Pedibus* rufis; *tarsis* nigris.

\*\*\*\*\*

## Adimonia.

Der Forchtkäfer. La Galeruque.

*Galeruca Geoff.* *Chrysomela Linn. Fabr.*

*Antenna* filiformes; articulis obconicis: approximatae.

*Thorax* transversus, brevis: antice truncatus: marginatus.

*Elytra* marginata.

Die Fühlhörner fadenförmig; aus kugelförmigen Gliedchen zusammengesetzt: stehen nahe beisammen. Der

---

(b) Geoff. l. c. „ Le dessous du corps de ce Criocere, „ ainsi que sa tête, & ses étuis, est de couleur bleue. „ Son corcelet & ses cuisses sont rouges: les tarses & „ les antennes sont noirs. Ses étuis sont striés. „

Der Brustschild um viel breiter als lang: vorne gerade abgeschnitten; gerandet.

Die Flügeldecken gerandet.

## I. *Adimonia Tanaceti*. Der Reinfarn-Forchtläfer.

*Linn. S. N. p. 587. n. 5.*

*Geoff. Inf. 1. p. 252. n. 1. t. 4. f. 6.*

*Fabr. S. E. p. 103. n. 51.*

*Rösel Inf. Bel. 2. B. Erdk. 3. Kl. S. 15. t. 5.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 251. n. 5.*

Ein bey uns sehr gemeiner Käfer, besonders läßt er sich in den letzten Sommermonaten gerne in Grase sehen.

Von schwarzer Farbe. Die Fühlhörner ziemlich dick. Die Oberfläche des Kopfs, Brustschildes und Flügeldecken mit vielen ausgehöhlten Punkten überzogen; die untere Seite und die Füße schwarz.

Diese Art ist sich sehr ungleich, aber die ausgehöhlte Punkte werden diesen Käfer von den übrigen seines Geschlechts immer kenntlich machen — Einige haben Flügeldecken mit erhobenen Streifen, und die Zahl der Streife ist nicht bey allen gleich, ich bemerke. 2, 3, 4, und 5 Streife. Statt der schwarzen Farbe des Kopfs, Brustschildes und der Flügeldecken haben einige eine dunkle andere eine lichtbraune Farbe; Fühlhörner, Leib und Füße sind bey allen Abänderungen unveränderlich.

Rösel hat L. c. gewiß diesen vorstellen wollen — Linne und Fabricius citirten diese Abbildung zwar bey die *Chryf. garttingensis*, aber ich habe mich schon

schon bey Gelegenheit dieses Blattkäfers hierüber erkläret (a). Schon Degeer (b) führte Köseln L. c. bey diesem Forchtkäfer an, und ich trette seiner Meinung mit Ueberzeugung bey — man vergleiche nur Abbildung und Beschreibung mit der Natur, um sich zu überführen.

Daß Linne bey dem Citat aus Geoffroy zweifelt, wundert mich nicht, denn das Maas ist übernatürlich groß gerathen, ich bemerke an vielen Geoffroy'schen Maassen ein wenig gigantestes — ist es Zugabe des Kupferstechers — oder gedeihen die Gegenden um Paris den Insecten wirklich besser als an andern Orten — Ich glaube nur der Größe wegen habe Linne das Fragezeichen gemacht, denn die Beschreibung so wol der Art als Abarten, könnte nicht genauer seyn, und laßt gewiß keinen Zweifel zurück.

*ADIMONIA* tota atra, punctata.

*Capite* nigro punctato; antennis crassiusculis.

*Thorace* superficie inæquali punctato.

*Elytris* nigris punctatis; punctis excavatis pluribus; subcontiguis: apicem versus dilatatis.

*Corpore pedibusque* nigris.

- β. *Elytris* striatis: striis elevatis longitudinalibus; & quidem striarum numero: 2, 3, 4 vel 5, in elytro singulo.
- γ. *Colore* capitis, thoracis elytrorumque obscuro fusco.
- δ. *Colore* fusco pallidiore.

2. *Adi-*

(a) V. *Chrysomela* n. 4.

(b) Degeer *Inf.* 5. p. 299. n. 4. t. 8. fig. 27. *Chrysomele de la tanesie.*



## 2. *Adimonia violacea*. Der Veilchen-blaue Forchtkäfer.

Geoff. Inf. 1. p. 254. n. 6. *Galeruca nigro violacea*.

Diese Art ist auf verschiedenen Stauden bey uns gemein.

Nicht so groß als Vorgehender, ganz violettfärbig, nur die Fühlhörner schwarz. Die Oberfläche des Brustschildes und der Flügeldecken glänzend glatt, nur mit Hilfe des Vergrößerungsglases, wird man ausgehöhlte Punkte gewahr. Die untere Seite und die Füße sind blau. Sie ändern mit kleinerer Gestalt ab, das Violettblaue spielt bisweilen in das Grüne, auch in roth; einige haben einen veilchenblauen Brustschild und Flügeldecken von violettblauer Farbe. Auf dem Brustschilde werd' ich bisweilen zwey ausgehöhlte Punkte gewahr, die andern mangeln.

*ADIMONIA* tota violacea.

*Thorace elytrisque violaceis lævibus nitentibus.*

*Abdomine pedibusque elytris concoloribus.*

β. Statura minori.

γ. Colore rubro-violaceo.

δ. Colore viridi.

ε. Punctis duobus thoraci impressis.

## 3. *Adimonia polygonata*. Der vielseitige Forchtkäfer.

Geoff. Inf. 1. p. 224. n. 5. *La Galerucque grisette*.

N

In

In Tyrol gleich im Frühjahr häufig auf den Erleustauden zu sehen.

Noch kleiner als der Weilchenblau. Der Kopf schwarz; die Fühlhörner dunkelbraun; der Brustschild lichtbraun, bennähe gelb, seine Figur ist vielseitig, ich zähle meistens acht Ecke an seinem Rande, htemit ist er achtsseitig, die Oberfläche ungleich, mit grossen unbestimmten dunkelgefärbten Aushöhlungen, das Schildchen schwarz; die Flügeldecken von der Farbe des Brustschildes, stark gepunktet; der Leib und Schenkel schwarz; die Schienbeine und Fußblätter lichtbraun.

Die Oberfläche des Brustschildes ist sehr unbeständig — bisweilen sieht man deutlich drey dreyseitige Höhlungen, die bey andern rund sind.

*ADIMONIA* supra flavescens, subtus nigra.

*Capite* nigro. *antennis* fuscis.

*Thorace* polygono: superficie inæquali; impressionibus fuscis.

*Scutello* nigro.

*Elytris* flavescens punctatis.

*Corpore* nigro.

*Femoribus* nigris; tibiis tarsisque pallidis.

β. Impressionibus trigonis fuscis tribus.

#### 4. *Adimonia verna*. Der Frühlings-Forchtläfer.

Gleich im Frühjahr auf verschiedenen Stauden, besonders auf dem *Viburnum lantana* L. sehr gemein.

Kaum

Raum merklich kleiner als vorgehender Forchtläfer. Der Kopf lichtbraun, die Fühlhörner ein wenig dunkler; die Augen schwarz, und auf der Stirne ein dunkler Fleck; das Schildchen braun; die Flügeldecken röthlichbraun, stark gedupst; der Leib schwarz; die Füße lichtbraun.

Der ganze Leib ist mit sehr kurzen Haaren bedeckt, die dem Käfer nach dem Licht gedreht, einen weißgrauen Glanz geben.

*ADIMONIA* tomentosa testacea.

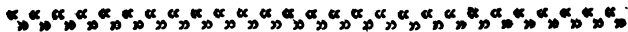
*Capite* flavescente: oculis nigris, antennis fuscis: macula obscura frontali.

*Thorace* subpolygono; superficie inæquali: macula media fusca.

*Scutello* fusco.

*Elytris* subfuscis punctatis.

*Corpore* nigro pedibus pallidis.



## Altica.

Der Hüpfkäfer. L'Altise.

*Chrysomela* Linn. *Altica* Geoff. Fabr. *Chrysomela* Fabr.

*Antenna* filiformes, distantes.

*Elytra* apice divergentia subacuminata.

*Femora* pedum posticorum incrassata.

Die Fühlhörner fadenförmig, von einander stehend.

Die Flügeldecken haben das Ende sehr zugespitzt, und berühren sich mit der Spitze nicht.

Die Schenkel der hintern Füße sind sehr dick.

## I. *Altica hioscyami*. Der Bilsen-Hüpfkäfer.

*Linn. S. N. p. 594. n. 54.*

*Geoff. Inf. I. p. 248. n. II.*

*Fabr. S. E. p. 113. n. 5.*

*Gæze. Beytr. Coleopt. p. 274. n. 54.*

Kommt auf unsern Garten = Pflanzen bisweilen vor.

Die Fühlhörner braun; der Brustschild benahe rund und blaugrün; die Flügeldecken von eben der Farbe, der Länge nach gestreift, gepunktet; die vordern zwey paar Füße sind bräunlich, die dicken Schenkel der hintern glänzend dunkelblau.

*ALTICA viridi-cœrulea, elytris striato-punctatis.*

*Antennis fuscis.*

*Thorace cœruleo.*

*Elytris thorace concoloribus striato-punctatis.*

*Pedibus quatuor anterioribus fuscis: Femoribus pedum posticorum cœruleis nitentibus: tibiis tarsisque fuscis.*

## 2. *Altica voluta*. Der gerollte Hüpfkäfer.

Ich fand diesen Käfer nur einmal auf den Taubnesseln  
*Lamio albo L.* Von

Von glänzend-dunkelgelber Farbe. Die Augen schwarz; die Oberfläche des Brustschildes und Flügeldecken glatt, die letztern an der Spitze eingebogen gleichsam zusammengerollt.

Es ist möglich daß ich hier die *Altica testacea* (a) Fabr. und die von ihm angeführte *Altica* des Geoffroy (b) vor mir habe, doch wundert mich, daß von den zusammengerollten Spitzen der Flügeldecken keine Erwähnung geschieht, was doch den Augen eines besonders genauen Geoffroy's gewiß nicht entgangen seyn würde.

*ALTICA* tota testacea nitida.

*Oculis* nigris.

*Elytris* lævissimis nitidis, apicibus deflexis convolutis.

### 3. *Altica exoleta*. Der veraltete Hüpfkäfer.

*Linn. S. N. p. 594. n. 59.*

*Geoff. Inf. 1. p. 250. n. 16.*

*Fabr. S. E. p. 115. n. 17.*

*Scop. E. C. p. 70. n. 216?*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 276. n. 59.*

Ich finde diese Art auf dem *Echium vulg.* L. wie Linne und Fabricius angeben, doch etwas seltener.

N 3

Et

(a) Fabr. S. E. p. 114. *Altica testacea gibba elytris lævissimis.*

(b) Geoff. Inf. 1. p. 250. n. 17. *Altica ovata ferruginea, elytris punctis sparvis. L'Altise fauve sans stries.*

Etwas kleiner als Vorgehender, und nicht so breit. Durchaus von blasigelber Farbe. Die Augen dunkelbraun; der Brustschild glatt, glänzend mit zwey ausgehöhlten Punkten an der hintern Nath, die etwas erhaben ist. Die Flügeldecken der Länge nach gepunktet und gestreift. Der Leib und die Füße sind ein wenig von dunklerer Farbe.

Hr. Fabrizious führt bey Gelegenheit dieses Hüpfkäfers aus Geoffroy n. 16. und 18. an, ich begnüge mich mit n. 16, denn n. 18. scheint der Beschreibung nach ungestreifte Flügeldecken zu haben, sie wären sonst gewiß angemerkt.

Das Citat aus Hr. Bergr. Scopoli wird vielleicht hier eben so ungeschicklich nicht stehen — da es aber noch nie angeführt worden, will ich es auch nur fragweise hersehen.

Degeers ( *Chrysomela* n. 42. (a) scheint kein Synonime von diesem Hüpfkäfer zu seyn, der Unterleib ist nie schwarz, auch seh' ich an dem unsrigen deutlich dicke Schenkel an den Hinterfüßen, die dem Degeerischen Blattkäfer mangeln. (b)

*ALTICA* tota flavescens, elytris punctato striatis.  
*Oculis* fuscis.

*Thorace* lævi nitido: punctis duobus impressis ad futuram posteriorem elevatam.

*Elytris* punctato - striatis.

*Abdomine pedibusque* colore obscuriore.

4. Al-

(a) Degeer Inf. tom. 4. p. 338. n. 42. *Chrysomele cylindrique* jaune a ventre noir.

(b) Man sehe hierüber in Hr. Gdye L. c. Note zu Degeer.

4. *Altica rufipes*. Der rothfüßige Hüpfkäfer.

*Linn. S. N. p. 595. n. 65.*

*Geoff. Inf. 1. p. 245. n. 2.*

*Fabr. S. E. p. 114. n. 14.*

*Schaff. Icon. t. 166. f. 5. a. b.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 278. n. 65.*

Auf verschiedenen Pflanzen sehr gemein.

In der Größe des vorgehenden Hüpfkäfers. Kopf, Fühlhörner, Brustschild und Füße von gelbrother Farbe; der Leib schwarz; die Flügeldecken dunkelblau, glänzend-glatt, ohngepunctet.

Unter den Synonimen hab ich die von Linne hier angeführte *Chrysomela rufipes* (a) des Hr. Scopoli ausgelassen, denn die zehnfach gestreift- und gepunctete Flügeldecken (b) kommen mit der Degeerschen (c) *Chrysomela rufipes elytris lævibus* die auch ich so besinde nicht übereins.

*ALTICA cœrulea, pedibus rufis.*

*Capite antennisque rufis, oculis oreve nigro.*

*Thorace rufo.*

*Elytris cœruleis, nitidis, lævibus impunctatis.*

*Pedibus rufis.*

—  
N 4

5. Al-

---

(a) *Scop. E. C. p. 69. n. 214.*

(b) *Scop. L. c. Elytrum striis (10) punctatis.*

(c) *Degeer Inf. 5. p. 343. n. 47. Chrysomele fauteuse a pattes rouffes. Saltatoria ovata cœrulea, capite, thorace pedibusque rufis, antennis dimidio rufis fuscisque, elytris lævibus.*

5. *Altica nitidula*. Der glänzende Hüpfkäfer.

*Linn. S. N. p. 594. n. 60.*

*Geoff. Inf. 1. p. 249. n. 13.*

*Fabr. S. E. p. 113. n. 7.*

*Gæze Beytr. Coleop. p. 276. n. 60.*

Kommt im Garten öfter vor.

Etwas kleiner als Vorgehender. Der Kopf hochgelb; die Augen schwarz; der Brustschild von Farbe des Kopfes mit ein wenig erhabener Oberfläche; die Flügeldecken goldglänzend-dunkelgrün, gepunktet aber kaum merklich gestreift; der Leib dunkelfärbig, die Füße bräunlich.

Nach der Beschreibung andrer Schriftsteller ändern die Flügeldecken mit blauer Farbe ab (a). Mir kam diese Abart noch nie zu Gesichte; die *Altica rufipes* kommt diesem Hüpfkäfer sehr nahe, ich besorge der blauen Flügeldecken wegen, möchte selbige öfter als Varietät angenommen werden, doch die ungepunkteten Flügeldecken müssen sie von gegenwärtiger *Altica nitidula* unterscheiden.

*ALTICA nitida, obscuro viridis: thorace rubro flavo.*

*Capite rubro flavo, oculis nigris.*

*Thorace capiti concolore superficie subconvexa.*

*Elytris nitidis obscuro-viridibus, punctatis, substriatis.*

*Corpore nigro pedibus fuscis.*

6. Al-

(a) S. Gleditsch Einl. in die Forstw. 2 Th. S. 795. n. 36. Der goldfärbige Springkäfer mit blauen Flügeldecken und rothen Füßen.

(b) Degeer Inf. t. 5. p. 346 n. 54. *Chrysomele fauteuse à corcelet doré. Saltatoria ovata, elytris cœruleis, seu viridibus.*



6. *Altica nemorum*. Der gestreifte Hüpf-  
läufer.

*Linn. S. N. p. 595. n. 62.*

*Geoff. Inf. 1. p. 247. n. 9.*

*Fabr. S. E. p. 115. n. 20.*

*Scop. E. C. p. 69. n. 215.*

*Sulzers Inf. Gesch. S. 34. t. 3. f. 11. u. d.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 277. n. 62.*

Ben uns in den Gärten sehr gemein, besonders auf den Blättern des Rettichs.

Der Kopf schwarz, die Fühlhörner am Grunde licht- gegen der Spitze dunkelbraun; der Brustschild schwarz, mit vielen erhabenen Punkten; die Flügeldecken schwarz, erhaben-gepunktet, auf jeder Decke läuft ein gelber Streif der Länge nach herab, der aber die Spitze nicht erreicht; der Leib schwarz, die Schenkel der Füße dunkel, die Schienbeine und Fußblätter lichtbraun.

Sie ändern mit der Größe ab, auch die gelbe Linie auf den Flügeldecken schlägt bisweilen in das rothe.

*ALTICA nigra, elytris flavo striatis.*

*Capite nigro: antennis basi pallidis, apicem versus fuscis.*

*Thorace nigro punctato: punctis elevatis duabus.*

*Elytris nigris lineolis flavis longitudinalibus, una in medio singuli elytri.*

*Corpore nigro.*

*Pedum femoribus fuscis, tibiis tarsisque pallidis.*

- β. Statura minori.  
 γ. Lineolis coleoptorum flavis.  
 δ. Lineolis elytrorum rufis.
- 

## 7. *Altica atra*. Der glänzend-schwarze Hüpfkäfer.

*Geoff. Inf.* 1. p. 247. n. 8.

*Fabr. S. E.* p. 115. n. 21.

*Gaze Beytr. coleopt.* p. 315. n. 24.

In Gärten zu Hause.

Der kleinste aus den mir bekannten Hüpfkäfern. Von glänzend-schwarzer Farbe. Die Fühlhörner und Schienbeine der Füße licht- die Schenkel dunkelbraun.

*ALTICA* tota nigra nitida.

*Antennis* tibiis tarsisque subrufescentibus.

*Femoribus* fuscis.

---

☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ \* ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉

## Curculio.

Der Rüsselkäfer. Le Charanson.

*Curculio* Linn. *Geoff. Fabr.* Rhinomacer. *Geoff.*

*Caput* rostro corneo prolongatum.

*Antenna* insidentes rostro corneo : articulo primo longissimo.

Der

Der Kopf ist in einen hornartigen Rüssel verlängert.

Die Fühlhörner sitzen auf dem hornartigen Rüssel, und enden sich keulförmig.

A. Thorace corporeque globoso.

α. Longirostres.

β. Brevirostres.

B. Thorace subgloboso corpore oblongo.

α. Longirostres.

β. Brevirostres.

C. Thorace lateribus gibbosis; dorso depresso.

α. Longirostres.

β. Brevirostres.

D. Thorace lateribus subgibbosis rostro deflexo.

α. Longirostres.

β. Brevirostres.

E. Thorace conico.

α. Longirostres.

β. Brevirostres.

A. Mit kuglichtem Brustschilde und Leibe.

α. Langrüßlichte.

β. Kurzüßlichte.

B. Mit beynahe kuglichtem Brustschilde, und länglichtem Leibe.

α. Langrüßlichte.

β. Kurzüßlichte.

C. Mit

C. Mit einem Brustschilde, der an den Seiten erhoben und auf dem Rücken niedergedrückt ist.

α. Langrüßlichte.

β. Kurzüßlichte.

D. Mit einem Brustschilde, dessen Seiten ein wenig erhoben sind, mit untergebognem Rüssel.

α. Langrüßlichte.

β. Kurzüßlichte.

E. Mit einem kegelförmigen Brustschilde.

α. Langrüßlichte.

β. Kurzüßlichte.

A. α.

## 1. *Curculio germanus*. Der deutsche Rüsselkäfer.

Linn. *S. N.* p. 613. n. 58.

Geoffr. *Inf.* I. p. 291. n. 34?

Fabr. *S. E.* p. 139. n. 67.

scop. *An.* 5. *hist. nat.* p. 91. n. 44.

Sulz. *Gesch.* S. 39. t. 4. f. 8.

Gæze *Beytr. Coleopt.* p. 357. n. 58.

Bei uns sehr häufig.

Der größte aus den hieländischen Rüsselkäfern. Die Grundfarbe ist schwarz. Brustschild und Flügeldecken verschieden gelb gefleckt; an den Schenkeln der Füße befindet sich eine kleine Erhabenheit, die aber kein Zahn kann genannt werden. Uebrigens ungeflügelt. Da die gelben Flecke, nur von einem solch gefärbten Staub herkommen, der sich bey einem Exemplar

plar mehr oder weniger abnützt, so ist sich leicht vorzustellen, wie sehr die Arten in Absicht der Flecke von einander verschieden sind, daher haben auch die ungleichen Beschreibungen, von diesem Käfer ihren Ursprung. Man findet Exemplare die alle Flecke abgewischt haben, und dann sind sie nothwendig ganz schwarz — Hat nicht etwa Hr. Schächter Icon. t. 62. f. 11. einen solchen abgezeichnet?

Den Geoffroy glaub' ich hier richtig angeführt zu haben, bey einigen sieht man die von ihm angemerkte, röthlich eingefasste Hinternath (a) des Brustschildes sehr deutlich, und das übrige trifft ohnehin genau zu.

*CURCULIO* apterus totus niger maculis fulvis.

*Thorace* punctato : maculis lateralibus fulvis.

*Elytris* nigris : sublævibus : fulvo-maculatis.

*Femoribus* dente obtuso.

β. Sutura thoracis posteriore lutea.

γ. Nigro colore absque maculis luteis.

δ. Minore quantitate macularum.

A. β.

## 2. *Curculio gemmatus*. Der weißgedupfte Rüsselkäfer.

*Scop. E. C. p. 30. n. 90.*

*Naturf. 6. St. S. 97. t. 4. f. 6.*

Ben

(a) Geoffr. L. c. *Curculio niger apterus*, thorace utrinque puncto duplici fulvo, basi pilis fulvis coronato.

Ben uns in schattichten Gegenden auf verschiedenen Stauden sehr gemein.

Von schwarzer Farbe. Die gebrochene Fühlhörner sehr lang; der Brustschild voll erhabener Punkte; die Flügeldecken glänzenschwarz, gestreift, die Oberfläche von vielen Erhabenheiten und Vertieffungen rauch, hie und da mit milchfarben Flecken gedupst; die Füße glänzenschwarz; die Schenkel gedornet. Ohngeflügelt.

Gegenwärtiger Rüsselkäfer ist bisweilen nur halb so groß als gewöhnlich, das soll nach Hr. Scopoli das Männchen seyn, das Weibchen soll goldgrüne Flecke haben, das ich aber noch nie beobachtete. Da der Staub, davon die Flecke auf den Flügeldecken herkommen leicht abgewischt wird, so ist natürlich, daß bald minder, bald mehr Flecke vorhanden sind.

*CURCULIO* apterus totus niger scaber, maculis elytrorum lacteis.

*Antennis* longis.

*Thorace* scabro.

*Elytris* nigris nitidis? striatis scaberrimis: maculis hinc inde lacteis.

*Pedibus* nigris: femoribus dentatis.

β. Dimidia fere magnitudine.

### 3. *Curculio vagus*. Der herumirrende Rüsselkäfer.

*Geoff. Inf.* I. p. 282. n. 10.

Die

---

NB. Das Maas der Rüsselkäfer wird ohne den Rüssel genommen.

Dieser Rüsselkäfer kommt bey uns sehr oft vor, besonders kriecht er gerne über Fußwege, und auf Mauern.

Die Grundfarbe ist schwarz mit grauem Staub überzogen. Der Brustschild rauch; die Flügeldecken gepunktet-gestreift, der Staub auf selben scheint nach dem Licht gedreht ein wenig kupferfärbig-röthlich. Die Füße der Grundfarbe nach rothbraun aber auch mit grauem Staub überkleidet.

Es giebt Abänderungen mit schwarzen Füßen.

Gegenwärtiger Rüsselkäfer ist so gemein, daß ich ihn wol schwerlich für unbekannt halten könnte, dessen ungeachtet kann ich mich nicht entschliessen von den Beschreibungen, die am nächsten kommen, den Namen zu entlehnen. Hrn. Scopoli's *Curculio tristis* (a) kommt noch am nächsten, aber braun ist er nicht, auch die Flügeldecken treffen mit seiner Beschreibung nicht zu.

*CURCULIO* totus murinus.

*Antennis* fuscis.

*Thorace* subscabro.

*Elytris* punctato-striatis, atomis cinereo-rubris variegatis.

*Pedibus* fuscis, atomis cinereis tectis.

β. *Pedibus* nigris.

4. Cur-

---

(a) Scop. E. C. p. 31. n. 94. *Curculio tristis*. *Diagn* fuscus. *Elytra* punctis scabra, substriata, villosula condunata.

#### 4. *Curculio cupreus*. Der Kupferglänzende Nüffelkäfer.

*Scop. E. C. p. 31. n. 94. Curculio infidus?*

Kommt nicht so oft vor als Vorgehender.

Er gleicht in der Gestalt dem *Curculio gemmarus*, aber vermög dem äasserlichen Ansehen könnte er leichter mit dem Vorgehenden n. 3. vermengt werden. Die Fühlhörner ziemlich lang; die Augen stark hervorragend und schwarz; der Brustschild von erhabenen Punkten sehr rauch; die Zwischenräume kupferfärbig, welches der ganzen Oberfläche ein röthliches Ansehen giebt; die Flügeldecken rauch, zusammen gewachsen, mit einem röthlichen kupferfärbigen Staub überzogen; die Füße schwarz. Ohngeflügelt.

Hr. Scopoli's *Curculio infidus* (a) führ ich fragweise an, es ist wahrscheinlich, daß Hr. Bergr. diesen meynete, aber das Vergrößerungsglas zeigt mir die Oberfläche auf keine Weise glänzendblau, wie angegeben wird.

*CURCULIO* apterus scaber, obsolete cupreus.

*Antennis* nigris, longis: oculis prominulis.

*Thorace* scaberrimo intervallis cupreis.

*Elytris* scabris connatis: nitore cupreis.

*Pedibus* nigris: femoribus dentatis.

5. Cur-

---

(a) *Scop. L. c. Nudis oculis inspectus obsolete cupreus, ad lentem vero cœrulescentibus nitidis prostratis villis superne adpersus adparet.*



5. *Curculio anthracinus*. Der kohlschwarze  
Rüsselkäfer.

*Scop. E. C. p. 30. n. 92.*

*Schaff. Icon. t. 60. f. 5.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 393. n. 2.*

Ben uns nicht selten.

Durchaus schwarz. Die Oberfläche des Brustschildes von vielen erhobenen Punkten rauch; die Flügeldecken gestreift und gepunktet. Einige haben die Schenkel gezähnt, andere nicht. Auch sind die Fühlhörner bey einigen röthlich, bey andern schwarz.

*CURCULIO* totus ater.

*Thorace* scabro.

*Elytris* punctato striatis.

*Pedibus* nigris : femoribus dentatis.

β. Femoribus muticis.

B. β.

6. *Curculio argentatus*. Der silbergrüne Rüsselkäfer.

*Linn. S. N. p. 615. n. 73.*

*Geoff. Inf. I. p. 243. n. 38.*

*Fabr. S. E. p. 155. n. 48.*

*Sulzers Gesch. S. 40. t. 4. f. 9.*

*Gæze Beytr. Coleop. p. 364. n. 73.*

In Tyrol auf verschiedenen Laubbäumen sehr gemein, am liebsten auf den Rosskastanien (*Aesculus Hypocastanus* Linn.

D

Der

Der Grundfarbe nach dunkelbraun, aber ganz mit grünem silberglänzendem Staub überzogen, die Augen schwarz; die Fühlhörner bläsigelb; die Füße von der Farbe der Fühlhörner, aber an den Schenkeln gemeintlich mit grünen Schuppen überzogen.

Sie ändern in der Grösse ab.

Was Hr. Sulzer L. c. bey Gelegenheit dieses Käfers aus Schächern anführet, ist nach meinem Begriffe alles irrig, Hr. Schächter (a) verstand unter Mylabris lange keinen solchen Käfer, die Fühlhörner sollten bey einer Mylabris ja fadenförmig seyn, die Hr. Sulzer in seiner Abbildung selbst gebrochen, und vorne keulförmig vorstellen läßt, die übrigen Kennzeichen, die Hr. Schächter bey diesem Geschlecht verlangt, und nicht zutreffen, übergeh' ich, nur im Vorbeygehen will ich sagen, daß Mylabris Schæff. zwar ein dem Rüsselkäfer nahe gränzendes, aber gewiß eigenes Geschlecht seye — Hr. Fabricius wird mir in der Folge diesen Geschlechtsnamen, den er für einige Meloe-Arten des Linne gebrauchte, wieder zurück geben müssen.

*CURCULIO squamis viride auratis obductus.*

*Oculis nigris.*

*Antennis pallidis.*

*Thorace subpiloso.*

*Elytris striatis.*

*Pedibus pallidis: femoribus, squamis viridibus obductis: dentatis.*

β. Statura minori.

7. Cur-

(a) Schæff. Elem. Entom. Tab. 86.

7. *Curculio viride aris*. Der berggrüne Rüsselkäfer.

Kommt auf den wilden Kastanien wie Vorgehender öfter vor.

Um viel kleiner als der Silbergrüne, mit grünem Staub oder Schuppen oben und unten überkleidet, die Farbe der Schuppen gleicht dem Kupferroter oder so genannten Malachitgrün, ohne Gold- oder Silberglanz. Die Fühlhörner lichtbraun, die Keule dunkelbraun; der Brustschild halbkugelförmig; die Flügeldecken gestreift; der unbedeckte Theil der Füße ebenfalls lichtbraun, die Schenkel ungedornt.

*CURCULIO* totus viridis.

*Oculis* prominulis nigris.

*Antennis* pallidis : clava fusca.

*Thorace* subgloboso.

*Elytris* striatis.

*Pedibus* viridibus : tibiis tarsisque pallidis : femoribus muticis.

8. *Curculio fuscus*. Der braune Rüsselkäfer.

Schaff. Icon. t. 163. f. 6.

Diesen Rüsselkäfer fand ich auf *Centaurea cyanus* L. Ist dies sein Wohnort, oder hielt er sich zufällig da auf, das könnt ich nicht bestimmen. In der Gestalt und Größe des Kupfergrünen. Der Kopf schwarz; der Brustschild gleichfärbig von erhabenen Punkten rauch; die Flügeldecken braun, gepunktet, gestreift; die Fühlhörner und Füße blasbraun, der Leib schwarz.

*CURCULIO niger*, elytris fuscis.

*Capite nigro*. Antennis pallidis.

*Thorace nigro scabro*.

*Elytris fuscis punctato - striatis*.

*corpore nigro* : pedibus pallidis.

C. a.

9. *Curculio excavatus*. Der ausgehöhlte Rüsselkäfer.

Bei uns in Wäldern nicht selten.

In der Größe des Deutschen n. 1. Durchaus schwarz. Auf dem Kopf mehrere gelbe Flecke; der Brustschild mit vielen in einander fließenden ausgehöhlten Punkten, und einer erhobenen glänzenden Linie nach der Länge; die Flügeldecken gepunktet, gestreift; die Punkte tief ausgehöhlt, glänzend, in neun Streifen auf jeder Decke geordnet; mit mehreren gelben Flecken und Querstreifen; die Schenkel der Füße ungezähnt. Sie ändern mit der Größe stark ab, und sind oft um die Hälfte kleiner, diese Abart hat die Schenkel gezähnt. Die gelben Flecke kommen bei diesem Rüsselkäfer wie bei den übrigen von einem gelben länglichen Staub her, der sich durch Abnutzung leicht verliert.

Mich wunderte sehr, wenn dieser Rüsselkäfer bisher sollte unbekannt geblieben seyn, aber alles Nachschlagens ungeachtet find ich ihn nicht — Allein auf Geoffroy's Charanson tigré (a) hab' ich einen kleinen Verdacht.

CUR-

---

(a) Geoffr. Inf. 1. p. 292. n. 35. *Curculio niger*, maculis villosis flavis, elytris subrugosis.

*CURCULIO* niger; punctis excavatis striatus fulvo maculatus.

*Capite* nigro maculis frontalibus luteis.

*Thorace* punctato; punctis excavatis confluentibus: carinato.

*Elytris* punctato-striatis; punctis nitentibus profunde excavatis per novem strias in singulo elytro dispositis: maculis strigisque pluribus fulvis.

*Femoribus* muticis.

β. Statura minori.

*Femoribus* dentatis.

## 10. *Curculio Abietis*. Der Tannen-Rüsselkäfer.

*Linn. S. N. p. 613. n. 57.*

- - - *p. 608. n. 19. Curc. pini.*

*Fabr. S. E. p. 138. n. 59.*

- - - *p. 129. n. 10. Curc. pini.*

*Schaff. Icon. t. 25. f. 1. & 7.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 357. n. 57.*

- - - - - *p. 344. n. 19.*

In Tannenwäldern sehr gemein.

Von mattschwarzer Farbe. Der Brustschild gepunktet mit unregelmäßigen ineinander fließenden Punkten, einer erhabenen Linie nach der Länge, hie und da gelb gefleckt; die Flügeldecken gestreift, gepunktet, mit wellenförmigen gelben Querstreifen, und an der

Spitze stehen gemeiniglich mehrere gelbe Flecke beisammen (a). Die Füße schwarz, an den Schenkeln bisweilen gedorn.

Dieser Rüsselkäfer ändert sehr ab, das andere Geschlecht ist um die Hälfte kleiner, hat die Schenkel niemals gedorn. Die Farbe ist bisweilen röthlich-braun. Die hier beschriebene Abänderung ist der *Curculio pini* Linn. und Fabr. den Linne selbst mit *Curculio Abietis* in Paarung antraf, hiemit muß er wie schon Hr. Göze L. c. anmerkte, nothwendig das andere Geschlecht seyn.

Auf der Schäfferischen angeführten Tafel ist fig. 1. das eine, und f. 7. das andere Geschlecht.

*CURCULIO ater* : elytris strigis flavis.

*Thorace punctato, carinato flavo-maculato.*

*Elytris punctato-striatis; strigis undatis flavis; maculis flavis pluribus ad apicem.*

*Femoribus dentatis.*

β. Dimidia magnitudine : elytris fubrubescensibus, femoribus muticis.

γ. Colore elytrorum murino.

## II. *Curculio longipes*. Der langfüßige Rüsselkäfer.

Ich fand diesen Rüsselkäfer nur einmal an dem Stamme eines Taxbaumes.

Mit

(a) V. Linn. S. N. p. 608. n. 19.

Mit grauen kurzen Haaren überdeckt. Der Rüssel schwarz, sehr lang, dünn; die Fühlhörner braunroth; der Brustschild auf der Oberfläche uneben; die Flügeldecken grau, und schwarz gemischt, gestreift, mit einer röthlichen Linien gegen den Rand einer jeden Decke, die sich mit einem weissen Flecke endet, und die Spitze nicht erreicht; die Schenkel der Füße einfach gedorn, mit grauen Haaren bekleidet; die Schienbeine und Fußblätter bräunlichroth; die vordern Füße sind von ungewöhnlicher Länge; so lang als der Leib samt dem Rüssel; das mittlere Paar, und das hintere im Verhältniß des vordern sehr klein.

Die simple Beschreibung, die Linne von *Curculio nucum* (a) macht, kommt genau auch gegenwärtigem Rüsselkäfer zu, aber das weisse herzförmige Schildchen, das noch anverlangt wird, mangelt, auch kommt mein Rüsselkäfer weder mit der Röselschen (b), und Sulzerischen (c) Abbildung, noch mit der Geoffroy'schen (d) Beschreibung überein.

*CURCULIO* longirostris murinus pedibus anterioribus longissimis.

*Rostro* arcuato longo tenui: antennis rufescentibus.

*Thorace* tomentoso murino superficie inæquali

*Elytris* murinis, tomentosis striatis: lineola laterali rubicunda; puncto albo notata.

*Pedibus* subtomentosis: tibiis tarsisque rufescentibus: anterioribus longissimis: mediis, posticisque brevioribus

(a) Linn S. N. p. 613. n. 59.

(b) Rösel Inf. 3. B. 385. t. 67. f. 7.

(c) Sulzer Inf. Kennz. t. 3. f. 3.

(d) Geoff. Inf. 1. p. 295. n. 42.

## 12. *Curculio mutilatus*. Der gestimmelte Rüsselkäfer.

Nicht gemein in Tyrol, ich fand ihn einmal auf einer Hangbutenstaude: es schien mir aber als ob er nur zufällig da gewesen wäre, vielleicht fiel er von dem nahe stehenden Nußbaum herab.

Durchaus schwarz. Obenher ohne Glanz. Der Rüssel an der Wurzel etwas bäuchig; der Brustschild sehr lang, auf der Oberfläche gepunktet; die Flügeldecken gestreift, die Zwischenräume der Streife gepunktet, beide Decken sind an der Spitze abgekürzt, abgerundet; die untere Seite, und die Füße glänzend-schwarz.

Farbe und Größe ausgenommen, hat dieser Rüsselkäfer die ganze Gestalt, das äußerliche Ansehen und die abgekürzte Flügeldecken von *Curculio hemipterus* den Hr. Sulzer in seiner Gesch. Tab. 4. f. 5. vorgestellt — Sie müssen in einem allgemeinen System nahe bey einander stehen.

*CURCULIO* supra ater subopacus subtus niger elytris abbreviatis.

*Rostro* nigro versus basin incrassato.

*Thorace* prolongato, punctato.

*Elytris* striatis: intervallis punctatis: apicibus abbreviatis rotundatis.

*Abdomine* nigro: ano prominenti scabro.

*Pedibus* nigris: femoribus muticis.



### 13. *Curculio violaceus*. Der violette Rüsselkäfer.

*Linn. S. N. p. 614. n. 63.*

*Fabr. S. E. p. 141. n. 76.*

*Scop. E. C. p. 28. n. 85. Curc. Icosandria.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 360. n. 63.*

Auf den Bäumen des Stadelholzes sehr gemein.

Einer von den Kleinern dieser Art. Der Rüssel lang, ein wenig eingebogen; der Brustschild schwarz mit vielen ausgehöhlten Punkten; die Flügeldecken dunkelviolet gestreift, gepunktet; der Leib und Füße schwarz, die Schenkel einfach gezähnt.

Die Abänderung, die ich finde, ist um etwas kleiner.

In der Wahl einiger Synonimen, die verschiedene bey diesem Rüsselkäfer trafen ist man nach meinem Begriffe nicht allzeit glücklich gewesen. *Fabrizius* (a) citiert einen *Rhinomacer* von *Geoffroy*, das mit den gebrochenen Fühlhörnern unsers Käfers nicht zu vereinigen ist, wie ist die viereckige Gestalt der Flügeldecken (b) die *Geoffroy* bey seinem *Becmare bleu a poil* angiebt, bey dem *corpore oblongo* des violeten Rüsselkäfers zu verstehen, wie die Wolle mit der der Käfer dicht überwachsen seyn soll? *Geoffroy* hat gewiß einen seiner wahren *Rhinomacer* gemeint, dahin gegenwärtiger nicht gehört. In den Beiträgen des Hr. *P. Göze* L. c. seh' ich einige bey Gelegenheit dieses Kä-

D 5

fers

(a) *Fabr. citiert Geoffr. Inf. n. p. 271. n. 5.*

(b) *Geoffr. L. c. tous enfin ont les étuis quarrés &c.*

-- *Geoffr. L. c. du reste, tous vus à la loupe paroissent couverts de petits poils assez durs.*

fers angeführte Citate, über die ich mit Grund zweifeln könnte: Müllers *Rhinomacer unispinus* (c) gehört wahrscheinlich nicht hieher, der Thorax antice spinosus, trifft bey keinem Exemplare zu, deren ich doch sechs vor mir habe. Hr. Scopoli *Curculio violaceus* (d) ist ja unter der Abtheilung der Rüsselkäfer mit geraden Fühlhörnern, das den *Antennis fractis* unsers Käfer gerade widerspricht, das nemliche ist von dem Citat aus Hr. von Poda (e) zu halten. —

*CURCULIO* ater, elytris violaceis.

*Capite* nigro lævi; rostro subarcuato.

*Thorace* atro punctato: punctis excavatis pluribus.

*Elytris* obscuro violaceis: punctato striatis.

*Corpore* atro punctato.

*Pedibus* atris punctatis: femoribus dentatis.

β. Statura minori.

#### 14. *Curculio Granarius*. Der Korn-Rüsselkäfer.

*Linn. S. N. p. 608. n. 16.*

*Geoff. Inf. 1. p. 285. n. 18.*

*Fabr.*

(c) Mülleri faun. Fridr. p. 9. n. 89.

-- Zool dan. p. 29. n. 1000. & p. 91. 1024. *Rhinomacer violaceus*; thorace antrorsum spinoso. *Antennis nigris*.

(d) Scop. E. C. p. 26. n. 78.

(e) Poda M. G. p. 28.

Fabr. S. E. p. 134. n. 39.

Scop. E. C. p. 29. n. 89?

Abhandl. der Naturf. Ges. in Zürich I. B.

p. 263. Tab. I.

Gæze Beytr. Coleopt. p. 342. n. 16.

Auch bey uns gemeiner als man wünschte.

Von braunrother Farbe. Der Rüssel etwas gebogen; der Brustschild hat sehr viele ausgehöhlte Punkte auf der Oberfläche, beynähe so lang als der ganze Leib; die Flügeldecken gestreift und gepunktet; die Schentel ungedornt.

Wir kommt eine Art vor, die etwas grösser ist, der Brustschild bey selber ist schwarzglänzend, mit einer kleinen Erhöhung an den Schenteln.

Die Beschreibung, die Hr. Scopoli von *Curculio Granario* (a) macht, hat immer so viele Ähnlichkeit mit gegenwärtigem Käfer, daß man ihn fragweise hersehen kann — wie er unter die Abtheilung der *Crassirostres calcaratos* gerieth, begreif ich nicht — eben so wenig wie sich die *Elytra connata* mit dem allgemein bekannten Ausfliegen der Kornwürmer zusammen reimen: auch ausmeinen Exemplaren, haben einige die Flügeldecken sehr drang bensam, bey andern stehen sie von einander.

*CURCULIO* rufo fuscus, thorace fere elytrorum longitudine.

Rostro subarcuato.

Thorace punctato prolongato: elytrorum fere longitudine.

Ely-

(a) Scop. E. C. p. 29. n. 89.

*Elytris punctato striatis,*

*Femoribus muticis.*

β. Statura majori, thorace nigro fusco nitente  
femoribus submuticis. An Variatio?

D. a.

15. *Curculio lapathi.* Der weißstrige Rüsselkäfer.

*Linn. S. N. p. 608. n. 20.*

*Fabr. S. E. p. 138. n. 61.*

*Degeer. Inf. tom. V. p. 223. n. 16. t. 7. f. 1, 2.*  
*curculio albicaudis.*

*Gæze Beytr. Coleop. p. 345. n. 20.*

Bei uns ziemlich gemein.

Ohngeflügelt. Von schwarzgrauer Farbe. Der Kopf und Rüssel schwarz; der Brustschild schwarzgrau gepunktet, unten weißlicht, auf der Oberfläche stehen nach der Breite drey schwarze abstehende Büschchen in der Mitte, und zwey an der vordern Nath, nebst einer erhabenen Linie, die vom Schildchen anfängt, und bis in die Mitte fortläuft. Die Flügeldecken von Farbe des Brustschildes gestreift, gepunktet, am außern Winkel weiß gefleckt und der dritte Theil von der Spitze an ganz weiß; auf den Streifen stehen hie und da von Staub aufstehende Büschchen, wie auf dem Brustschilde; die Schenkel der Vorderfüße meist weiß, nur an der Fuge schwarz, die Schienbeine, und die vier übrigen Füße sind abwechselnd weiß und schwarz gefleckt.

Der

Der gefärbte Staub, der den Käfer überzieht, nützt sich leicht ab, ein solch entblößter Fleck ist denn glänzend-lichtbraun.

Da dieser Rüsselkäfer keinen Dorn an den Schenkeln hat, so ist es der *Curculio equiseti* Fabr. (a), da ich aber von der Meinung des Hr. Fabricius bin, und beyde für eine Art halte, so will ich lieber den mehr bekanten Namen beybehalten — Dies ist nicht der einzige Fall — der uns von der Unrichtigkeit der Eintheilung nach den gedornen Schenkeln überführet.

*CURCULIO longirostris murinus subtus albescens, elytrorum apicibus albis.*

*Capite rostroque nigro.*

*Thorace murino punctato, carinato tuberculato; tuberculis quinque; tribus in medio transversaliter positis, duabus ad futuram capitis.*

*Elytris thorace concoloribus angulis externis apicibusve albescens.*

*Pedibus albo nigroque variis: femoribus anticis albidis; tibiis, pedibus mediis posticisque albo nigroque maculatis.*

## 16. *Curculio punctatus.* Der schwarze doppelte Rüsselkäfer.

*Geoff. Inf. I. p. 279. n. 5.*

*Fabr. S. E. p. 150. n. 119.*

*Gæze. Beytr. Coleopt. p. 407. n. 64.*

36

(a) Fabr. S. E. p. 130. n. 14,

Ich fand diesen Rüsselkäfer an dem Stamm einer Rinde, auch einmal auf sandigen Gegenden.

Meist von schwarz-grauer Farbe. Mit kurzen Haaren überzogen. Der Rüssel kurz; der Brustschild braun, und schwarz gemischt, in der Mitte nach der Länge ein weißlicher, und auf beyden Seiten ein lichtbrauner Streif. Die Flügeldecken gepunktet, gestreift, die Streife wechseln ab, ein dunkelgrauer, und dann folgt immer ein braun- und schwarz gefleckter; die Nath öfter etwas lichtfärbig; der Rand lichtbraun oder gelblich; an der Spitze ein gemeinschaftlicher schwarzer Fleck, die untere Seite gelblicht, mehr lichtbraun.

Diese Beschreibung tritt aber nur bey unverletzten Exemplaren zu: Nicht selten ist der Brustschild abgenutzt, in diesem Falle ist er glaber wie Fabrizious sagt, die gelbe Farbe der Flügeldecken verliert sich bisweilen in eine weißliche. Ich glaube nicht, daß ich die Meinung der beyden obenangeführten Entomologen verfehlt habe — besonders ist Geoffroy's Schilderung trefflich.

*CURCULIO tomentosus fuscus marginibus elytrorum flavescens.*

*Rostro brevi.*

*Thorace fusco-nigroque vario: linea albescente longitudinali media: lateribus pallidioribus.*

*Elytris punctato striatis; striis alternis obscuro cinereis, & fusco nigroque maculatis: futura pallidiori; macula apicali communi.*

*Abdomine flavescens.*

β. Lateribus thoracis elytrorumque pallidioribus.

17. Cur-

## 17. *Curculio Pericarpus*. Der Kernbehälter Rüsselkäfer.

*Linn. S. N. p. 609. n. 31.*

*Geoff. Inf. 1. p. 298. n. 46.*

*Fabr. S. E. p. 132. n. 26.*

*Gæze Beytr. Coleop. p. 347. n. 31.*

Kommt bey uns öfter vor.

Einer von den kleinern dieser Gattung ganz mit schwarzen und grauen Haaren überzogen. Etwas kugelförmig. Der Rüssel ziemlich lang; die Augen stehen stark hervor; der Brustschild schwarz und grau; die vordere Nath, welche den Kopf in ihrer Höhlung schließt, auf allen Seiten rückwärts gebogen; die Flügeldecken gestreift, grau und schwarz durchnebelt, die Nath endet sich am Grunde nahe beim Schildchen weiß, dadurch entstehet ein gemeinschaftlicher Fleck, der auf dem dunklen Grunde stark in's Auge fällt — Der Leib untenher schwärzlich, die Füße braun, doch auch mit graulichen Haaren hie und da bedeckt, die Schenkel kaum merklich gezähnt.

Man findet eine Abart, die um zweymal kleiner ist, und einen verhältnißmäßigen längern und dünnern Rüssel hat mit der nemlichen Farbe, und Zeichnung — vielleicht ist es das andere Geschlecht? Ich sehe bey einigen weisse Flecke, wie Geoffroy L. c. auch bey seinen Exemplaren bemerkte.

Weder Linne noch Fabricius führen das Geoffroysche Citat an, den Grund des Verdachts kann ich nicht finden — herzförmig könnt ich den weissen Fleck nicht heissen, das Fabricische „*Elytrorum futura basi* „*alba* „ drückt das wahre aus.

CUR-

**CURCULIO** subglobosus nebulosus, macula communi scutellari albescente.

*Thoracis* superficie inæquali: sutura anteriori undique reflexa.

*Elytris* striatis; maculis cinereis fuscisve variis; sutura basi alba.

*Abdomine* nigriscente, *pedibus* piceis subtomentosis: tomento cinereo: *Femoribus* submuticis.

β. Statura duplo minori rostro longo tenui.

## 18. *Curculio Scrophularia.* Der Braunwurz Rüsselkäfer.

*Linn. S. N. p.* 614. *n.* 61.

*Geoff. Inf. 1. p.* 298. *n.* 45.

*Fabr. S. E. p.* 140. *n.* 68.

*Reaum. Inf. t. 3. P. 1. p.* 42. *t. 2. f.* 12.

*Gaze Beytr. Coleopt. p.* 359. *n.* 61.

Auch auf dem Wollkraut sehr gemein.

Von dunkelgrauer Farbe mit kurzen Haaren überzogen, der Rüssel lang schwarz; der Brustschild grau in der Mitte nach der ganzen Breite eine Erhabenheit; die Flügeldecken schwarz und grau gewölkt mit einem schwarzen runden Fleck ein wenig ober der Mitte, und einem kleinern gegen der Spitze in einem lichtern Dunstkreise.

Linne



Linne und Fabricius führten hier des Geoffroy Charanson à lozange de la scrofulaire (a) an, ich sehe in dem darauf folgenden (b) meinen Rüsselkäfer weit besser geschildert; bey allen vorkommenden Exemplaren sind' ich die beständige Grösse von  $1\frac{1}{2}$ . Linie, die bey n. 45. angegeben wird. Durch Lozange will Geoffroy einen vierseitigen Fleck ausdrücken, der doch bey diesem Rüsselkäfer allzeit rund ist; von dem Fleck gegen der Spitze wird bey n. 44. gar nichts gemeldet, bey n. 45. hingegen getreulich angemerkt — kurz ich meine den von Reaumur L. c. abgebildeten und pag. 43. sehr genau beschriebenen Rüsselkäfer, der nach meinem Sinne mit dem Geoffroyschen n. 45. besser als n. 44. kann verglichen werden.

*CURCULIO* subglobosus, tomentosus cinereus; maculis duabus nigris suturalibus.

*Rostro* nigro, prolongato.

*Thorace* brevi cinereo, linea elevata transversali in medio.

*Elytris* striatis; striis cinereo nigroque variis: maculis duabus nigris in sutura una supra medium majori, altera juxta apicem in atmosphæra pallidiori minori.

E. a.

## 19. *Curculio paraplecticus*. Der lähmende Rüsselkäfer.

*Lin.* S. N. p. 610. n. 34.

*Fabr.* S. E. p. 135. n. 44.

ß

Schaff.

(a) Geoff. Inf. I. p. 297. n. 44.

(b) Geoff. L. c. n. 45.

*Schaff. Icon. t. 44. f. 1.*

*Gæze Beytr. Coleop. p. 348. n. 34.*

So wol hier herum als in den Bozner Gegenden zu Hause.

Ein langer, und verhältnißmäßig sehr schmaler Rüsselkäfer.

Der Grunfarbe nach schwarzgrau oder bleyfarb, aber oben und unten mit gelben Härchen überkleidet. Der Rüssel länger als der Brustschild; die Flügeldecken gestreift = gepunktet, enden sich in Spitzen.

Der gelbe Staub, der diesen Käfer bedeckt, ist wie bey vielen andern leicht abzuwischen, die der Abnutzung am ehesten ausgesetzte Orte, sind am ehesten entblößt, und scheinen schwärzlich, daher kömmt, daß der Brustschild gemeiniglich gestreift, und die Flügeldecken obenher dunkelfärbig sind, der Rand bleibt meistens unbeschädigt gelb (a), an der untern Seite ist der Staub dichter, und nicht so leicht abzuwischen. Durch ein sehr gutes Vergrößerungsglas nimmt man wahr, daß der ganze Käfer unter dem Staub mit weißlichen kurzen Härchen überzogen sey, die selben auf schwarzem Boden das bleyfarbe Ansehen geben.

Den Geoffroyschen Rüsselkäfer n. 4. könn't ich dem Hr. Prof. Fabrinius nicht nachcitieren, die lateinische Beschreibung gieng noch so ziemlich, aber die französische will der Natur nicht recht gleichlautend seyn. Geoffroy beruft sich zwar auf diesen Linneischen Rüsselkäfer, dem Ritter kam aber die Beschreibung auch anderst vor, und führt den Geoffroy nicht wieder an.

Mei-

---

(a) Einen solchen hat Hr. Schäffer L. c. auch Hr. Sulzer in seiner Ins. Gesch. Tab. 4. f. 7. abzeichnen lassen.

Meine Meinung zu sagen, ob Hr. Et. R. Müller bey *Curculio similis* (b) den Geoffroy'schen *Curculio* 4. (c) gut citiert, wäre an diesem Ort zu weit entlehnt — nur kann ich die Bemerkung nicht unterdrücken, daß der Müllerische *Curculio subglobosus rufus*, mit dem Insecte *allongé de couleur noire* des Geoffroy schwer zu vereinigen seyn wird. (d)

*CURCULIO oblongus cylindricus*, elytris mucronatis, tomento cinerascete pollineve flavo obductus.

*Rostro* elongato : Antennis subfractis ; clava oblonga.

*Elytris* punctato striatis ; striis ad apicem conniventibus : apicibus coleopterorum mucronatis.

Subtus flavescens : *Pedibus* abdomine concoloribus.

## 20. *Curculio Colon*. Der Kolon - Rüsselkäfer.

*Linn. Mantiss.* p. 531.

*Geoffr. Inf.* 1. p. 280. n. 6.

*Fabr. S. E.* p. 130. n. 12.

*Scop. E. C.* p. 33. n. 104. *Curc. palustris*.

*Gæze Beytr. Coleopt.* p. 386. n. 1.

Kommt auf *Equisetum*, *Carex* und andern an feuchten Orten wachsenden Pflanzen bey uns sehr oft vor.

§ 2

Der

(b) Müller Zool. dan. Prodr. *Curculio similis*. p. 89. n. 998.

(c) Geoff. Inf. 1. p. 279. *Curc.* 4.

(d) Vid. Gæze Beytt. Col. p. 349. Note zu Cit. aus Geoff.

Der Rüssel ist lang, vorne dick; der Brustschild von graubrauner Farbe, in der Mitte nach der Länge eine Erhabenheit, auf beyden Seiten eine weiße Linie; die Flügeldecken von Farbe des Brustschildes, auf beyden Seiten der Länge nach grau, auf jeder Decke zwey weiße Flecke, einen ober der Mitte, der andere unter derselben der Spitze zu, übrigens sind sie gepunktet-gestreift, mit erhöhten Punkten — Der Leib untenher grau, auf jedem Einschnitt zur Seite ein gelber Fleck.

Das Vergrößerungsglas zeigt, daß alle eben beschriebene Farben von solch gefärbten Härchen, welche den ganzen Käfer überziehen, herkommen. Doch ist die Zeichnung bey dieser Art sehr veränderlich; die Farbe ist bisweilen düntler, die Flügeldecken haben nicht immer die graue Einfassung, die weißen Flecke sind nicht allezeit sichtbar, bey einen mangelt das obere, bey andern das untere Paar, auch die gelben Flecke der Bauchringe sind oft abgenutzt, daher kommt, daß Hr. Bergr. Scopoli auf seinem Exemplar nur vier Flecke anmerkt.

Linne zählt diesen Käfer unter die Abtheilung der Rüsselkäfer mit gezähnten Schepfeln, Fabricius unter die mit ungezähnten, und jeder hatte recht, man trift bey dieser Art eines und das andere an — wie kann man nach einem solchen unbeständigen Merkmale ein Insect nachschlagen?

Die in Hrn. Past. Göze Beiträgen L. c. aus Schaffern angeführte Abbildung (a) glaub' ich füglich bey n. 25. gebrauchen zu können, da weder Farbe noch Laage der weißen Punkten übereinstimmt.

CUR-

(a) Schæff. Icon. t. 155. f. 2.

*CURCULIO* cinereofuscus maculis quatuor albis.

*Rostro* longo; antice incrassato.

*Thorace* carinato, subfusco: utrinque linea laterali alba.

*Elytris* cinereo fuscis ad apicem convexis: punctato striatis; punctis elevatis: marginibus cinerascentibus: maculis quatuor albidis.

*Abdomine* cinereo: macula lutea utrinque in singulo segmento abdominis.

*Femoribus* muticis.

β. Colore obscuriore.

γ. Absque limbo cinereo colepteororum.

δ. Numero macularum albarum diverso: una vel altera extincta.

ε. Femoribus dentatis.

## 21. *Curculio pollinis*. Der Blumenstaub-Rüsselkäfer.

Auf der *Berberis communis* L. nicht selten.

In der Größe des *Curculio* Colon. Von schwärzlicher Farbe, meistens mit gelblichem Blumenstaub überzogen. Der Rüssel dick; der Brustschild kurz, unten sehr breit, auf der Oberfläche ungleich von vielen in einander fließenden ausgehöhlten Punkten; die Flügeldecken der Länge nach gestreift, mit vielen weißlichen, zerstreuten, haarigen Flecken, die aber gemeinlich von Blumenstaub gelb scheinen. Die mehrere oder mindere Anzahl dieser Flecke hängt von der Abnutzung ab,

doch bleiben zwei Flecke am Grunde der Flügeldecken gegen dem Schildchen zu beständig, und lassen sich nicht leicht auswischen. Nur selten sind sie an Gestalt etwas kleiner.

*CURCULIO nigrescens*, maculis albescens pilosis.

*Rostro* prolongato subincrassato.

*Thorace* conico brevi, punctato subrugoso.

*Elytris* striatis : maculis duabus distinctis  
albidis juxta scutellum; pluribusque  
aliis in superficie dispersis.

β. Statura minori.

## 22. *Curculio purpureus*. Der purpurrothe Rüsseltäfer.

*Linn. S. N. p.* 607. *n.* 14.

*Scop. E. C. p.* 28. *n.* 86.

*Schaff. Icon. t.* 56. *f.* 9? 10?

*Goeze Beytr. Coleop. p.* 340. *n.* 14.

Ich finde diesen Käfer bisweilen in Gärten auf den Mauern kriechen.

Einer von den kleinern dieser Gattung. Der Rüssel lang, an der Spitze schwarz; die Fühlhörner roth, nicht gebrochen; die Augen hervorstehend schwarz; der Brustschild beynahewalzenförmig, gepunktet; die Flügeldecken gefurcht, bäuchig; die Füße roth; die Nägel schwarz. Dieser Rüsseltäfer ist wegen der kleinen Gestalt schwer zu haschen, und gewiß öfterer beschrieben als gesehen worden. —

Wenn

Wenn ich die Beschreibung Linne's und des Hr. Bergr. Scopoli mit der Natur vergleiche, so bin ich gänzlich überzeugt, daß sie den nemlichen Rüsselkäfer meynten, aber nicht von allen in Hr. B. Göze angeführten Citaten könnt' ich mit Ueberzeugung das nemliche sagen.

Da Herr St. R. Müller (a) den Scopolischen *Curculio purpureus* mit dem Linneischen nicht für etnerley hält, und aus selbem einen neuen schafft (b), so ist es wahrscheinlich, daß er auch den Linneischen verkannte.

Degeer (c) sagt von *Corpore villoso subquadrato nitidissimo*, davon sich in unserm Käfer in allem das Gegentheil zeigt.

Gleiche Beschaffenheit hat es mit Geoffroy *Rhinomacer* 4. *Le Becmare doré à étuis rouges*, den Hr. Prof. Fabrizius weit richtiger bey *Curculio Bachus* anführt, wo ich ihn auch nebst dem Degeerischen Rüsselkäfer als Synonyme gebrauchen werde.

Aus Hrn. Schäffer führ ich zwey Figuren an, wegen undeutlicher Zeichnung kann ich für beyder Richtigkeit nicht Bürge seyn, besonders da auch Linne in seinem Appendix synonymorum zum Syst. Nat. nichts erinnert.

*CURCULIO* totus coccineus.

*Capite punctato.*

¶ 4

Rsf.

(a) Müller Faun. Fridr. p. 11. n. 93.

- - - Zool. dán. Prodr. p. 88. n. 986.

(b) - - - L. c. *Purpureus ruber*, oculis *Abdomineque* nigris. Scop. Inf. 86 daß der Unterleib schwarz seye, ist ein Zusatz von Hr. Müller, Hr. Scopoli sagt kein Wort davon.

(c) Degeer. Inf. T. 5. p. 250. n. 38. *Charanson cramoisi.*

*Rostro* prolongato ; apice nigro nitente ,  
*Oculis* prominulis nigris : *Antennis* integris.  
*Thorace* subcylindrico punctato.  
*Elytris* punctato striatis.  
*Pedibus* coccineis : unguibus nigris.

### 23. *Curculio flavipes*. Der gelbfüßige Rüsselkäfer.

*Geoff. Inf.* I. p. 272. n. 8. *Rhinom.*

*Fabr. S. E.* p. 133. n. 33.

*Gæze Beytr. Coleopt.* p. 380 n. 45.

Gleich im Frühjahr auf unserer Garten - Salben  
*Salvia* off. L. sehr gemein.

Der kleinste Rüsselkäfer aus den mir bekannten,  
 in der Größe (wie Geoffroy sagt :) eines Flohes.  
 Schwarz. Der Rüssel lang; der Kopf und Brust-  
 schild schwarz gepunktet; die Schenkel der Füße  
 gelb, die vordere Seite der Schienbeine schwarz,  
 die hintere gelb, die Fußblätter auch schwarz.

*CURCULIO* ater femoribus luteis.

*Rostro* longo ; *Antennis* nigris.

*Capite* punctato.

*Thorace* punctato : punctis excavatis con-  
 fluentibus ; sutura anteriori nigra ni-  
 tente.

*Elytris* convexis punctato fulcatis.

*Femoribus* lutescentibus ; tibiis antice ni-  
 gris ; postice flavis ; tarsis nigris.



E.  $\beta$ .

24. *Curculio sulcirostris*. Der gefurchte Rüsselkäfer.

*Linn. S. N. p. 617. n. 85.*

*Geoff. Inf. 1. p. 278. n. 1. t. 23. f. 3.*

*Müller Linn. Uebers. 5. Th. I. B. t. 4. f. 14.*

*Gärze Beytr. Coleop. p. 369. n. 85.*

Einer von den größten dieser Gattung. Der Grundfarbe nach schwarz, durchaus mit erhabenen Punkten besetzt, die sich aber wegen den grauen und bräunlichen kurzen Haaren, mit denen der Käfer überzogen ist, dem freyen Augen nicht zeigen.

Der Rüssel von mittelmäßiger Größe, der Länge nach dreyfach gefurcht, nebstdem befinden sich auf jeder Seite unter dem Auge eine kurze ausgehöhlte Linie, daß man also eigentlich fünf Furchen zählen könnte; die Augen schwarz, länglichtrund mit einer Einfassung von weißlichten Haaren umgeben; der Brustschild der Länge nach abwechselnd grau und schwärzlich gestreift; die Flügeldecken grau und schwarz durchnebelt, auf jeder Decke zeigen sich einige dunkle Querstreife, an der Spitze abgerundet; die untere Seite und die Füße sind mit grauen und gelben Haaren überkleidet.

Die Arten leiden Abänderungen: einige haben statt schwärzlichen Querstreichen bräunliche — Auf dem Rüssel befinden sich bisweilen nur zwei Furchen, hiemit bilden sie in der Mitte der Länge nach die erhabene Linie, die von Linné bey *Curculio nebulosus* (a) zum Kenn-

$\beta$  5

zei-

(a) *Linn. S. N. p. 617. n. 84 & 85. Rostrum dorso carinatum.*

zeichen angegeben wird, so könnte man vielleicht ohne der Natur Gewalt anzuthun, den *Curculio incanus* (b) Linn. u. Fabr. unter diesen Abarten finden, denn, daß die Elytra bey dieser Art *obtusiuscula* seyen, hab ich schon bemerkt.

Ich besorge Geoffroy und Linne haben sich in ihren gegenseitigen Veruffungen bey dem *Curc. Incanus* nicht genau verstanden — Geoffroy's Beschreibung giebt zu erkennen, daß er einen Rüsselkäfer mit einem rund gewölbten Leib, und unterwärts gebogenen Rande der Flügeldecken meynete. Die Beschreibung Linne's von *Curculio Incanus* ist zu kurz, um das Aussehn bestimmen zu können, aber aus dem Platz, den er behauptet, laßt sich schliessen, daß der Ritter gewiß keinen solch gestalteten Rüsselkäfer in diese Reihe gesetzt — bey dem Geoffroy'schen Citat setzt Linne das „*alis ca-*“ „*rens*“ hinzu, mir scheint, er habe durch diesen Beysatz einen kleinen Verdacht über die Richtigkeit desselben zu verstehen geben wollen, da die übrige nahe gränzende Arten geflügelt sind.

*CURCULIO cinereo fuscoque varius, scaber.*

*Rostro* fulcato, *fulcis* tribus parallelis.

*Oculis* oblongis nigris *linea* cycloidali albescente.

*Thorace* striato : *striis* fuscis cinereisque alternis.

*Elytris* cinereis : *fasciis* obliquis obscuris : *apicibus* obtusiusculis.

*Abdomine* *pedibusque* cinereis *pilis* hinc inde luteis.

β. Sta-

---

(b) Linn. S. N. p. 616. n. 81. Fabr. S. E. p. 147. n. 106.

- β. Statura minori.  
 γ. Colore cano.  
 δ. Roſtro carinato.

25. *Curculio bilineatus*. Der zweyſtreifigte  
 Rüſſelkäfer.

*ſchaff. Icon. t. 155. f. 2.*

Dieſer Rüſſelkäfer hat den Umriß des Vorigen, nur, daß er um vieles kleiner iſt. Von ſchwarzbräuner Farbe, der Leib länglicht. Der Rüſſel ſehr kurz, vorne ein wenig geſpalten, das Auge obenher weiß eingefaffen; der Bruſtſchild obenher mit ausgehöhlten ineinander fließenden Punkten von weißen Haaren der Länge hinab; die Flügeldecken gepunktet, geſtreift, mit weißlichen Haaren ein wenig überzogen: zwey weiße Flecke am Grunde, auf jeder Decke einer, die Spitze ein wenig ſtumpf abgerundet; die untere Seite und die Füße überziehen ziemlich lange graue Haare, noch iſt am Bauche neben dem lezten paar Füßen eine enſörmige, längliche Höhlung zu bemerken.

Hr. Schäffers Exemplar ſcheint ein wenig größer geweſen zu ſeyn.

*CURCULIO* oblongus nigrofuscus, lineis lateralibus thoracis albidis.

*Roſtro* brevi incrassato : antice subbifido.

*Oculis* ovatis : albo ciliatis.

*Thorace* punctato; punctis confluentibus: linea utrinque alba subpilosa.

*Elytris* subtomentosis nigris: punctatostriatis; maculis duabus albis ad basin.

*Ab.*

*Abdomine nigro piloso; pilis cinereis: fossula ovali juxta pedes posteriores.*  
*Pedibus nigris pilosis.*

---

## 26. *Curculio viridis.* Der grünliche Rüsselkäfer.

*Linn. S. N. p. 616. n. 76.*

*Fabr. S. E. p. 146. n. 102.*

*Schaff. Elem. t. 108. Icon. t. 53. f. 6. Rhinom.*

*Gæze Beytr. Col. p. 365. n. 76.*

Auf Laubbäumen, und Getreidfeldern nicht selten.

Um die Hälfte kleiner als Vorgehender, durchaus mit grünlich-gelben Staub überkleidet. Der Rüssel sehr kurz, vorne gespalten, glänzend-schwarz, haaricht; die Fühlhörner kurz, das erste Glied lang; der Brustschild grünlich, auf den Seiten gelb eingefassen; die Flügeldecken gestreift, grünlich mit gelbem Rande wie der Brustschild: jede Decke endet sich mit einer hervorragenden Spitze.

Die Farbe des Staubes ändert sehr ab, statt grün ist sie bisweilen braun, doch sind die gelben Einfassungen beständig.

Hr. Statius Müller (\*) glebt die Fühlhörner und Füße für schwarz an, er hätte beysetzen sollen: wenn der Staub abgewischt wird; aber dies findet bey dem ganzen Käfer statt.

Sonderbar ist bey diesem Käfer, daß sich die Fühlhörner nach dem ersten langen Gliede nicht brechen, wie gewöhnlich, sondern gerade stehen — Hr. Schäffer glaubt

---

(\*) Müller Linn. Uebers. 5. Th. 1. B. p. 237.

glaubte deswegen befugt zu seyn, in der Erklärung des Geoffronischen Systems (b) durch diesen Rüsselkäfer die Rhinomacer - Gattung (c) zu erklären, gegenwärtiger *Curculio viridis* scheint dem Geoffroy unbekannt gewesen zu seyn, aber ich bin von der genauen Naturbefolgung dieses vortreflichen Entomologen versichert, daß er diesen niemalsen von den eigentlichen Rüsselkäfern würde getrennt haben.

*CURCULIO* virescens lateribus thoracis elytrorum-  
que flavis.

*Rostrum* incrassato brevi : antice bifido nigro piloso.

*Antennis* rectis : articulo primo elongato.

*Thorace* virescente lateribus flavis.

*Elytris* striatis virescentibus marginibus flavis : apicibus aculeatis.

*Pedibus* virescentibus,

β. Colore pollinis fusco.



## Rhinomacer.

Der Afterrüsselkäfer. Le Becmare.

Rhinomacer. Geoff. *Curculio* Linn. Fabr. Atte-

labus Linn. Fabr. *Curculio* Scop.

*Os* rostratum.

*Antenna* submoniliformes ; articulis primis subæqualibus subconicis ; ultimis in clavam incrassatis.

*Thorax* elytris angustior.

*Elytra* quadrata ?

Der

(b) Schæff. Elem. t. 108.

(c) Geoffr. Inf. 1. p. 269. Le Becmare,

Der Mund in einen Rüssel verlängert.

Die Fühlhörner beynahe perlschnurförmig, die ersten Gliedchen beynahe gleich lang, ein wenig kegelförmig; die letztern verdicken sich in eine Keule.

Der Brustschild schmaler als die Flügeldecken.

Die Flügeldecken nach ihrem Umrisse vieredig.

## I. *Rhinomacer Bacchus*. Der Weingott-As- terrüffelkäfer.

*Linn. S. N. p. 611. n. 38.*

*Geoff. Inf. I. p. 270. n. 4.*

*Fabr. S. E. p. 130. n. 15.*

*Scop. An. 5. hist. nat. p. 90. n. 42.*

*Degeer Inf. tom. 5. p. 250. n. 38.*

*Schaff. Icon. t. 37. f. 13.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 349. n. 38.*

Auf den Weinreben nicht selten.

Meist glänzend Gold-roth. Der Rüssel lang, dunkelroth, unten der Länge nach gefurcht; die Gliedchen der Fühlhörner sind rundum mit Haaren besetzt; die Augen hervorstehend, schwarz; der Kopf und Brustschild Gold-roth gepunktet obenher mit Haaren überwachsen, die Flügeldecken von Farbe des Brustschildes, gepunktet-gestreift, auch ein wenig haarig; die untere Seite und die Füße haben nebst der Gold-rothen Farbe ein wenig violet mit untergemischt; die Fußblätter an den Füßen schwarz. Das Goldglänzend-rothe ist bey einigen mit grün vermischt, desß-

deswegen sagt Herr Scopoli L. c. *Curculio aurato-virens*.

Ich ziehe die meisten Citate, welche Hr. F. Göße L. c. bey *Curculio purpureus* (a) anführt, zu diesem Rüsselkäfer; warum ihnen dort meines Einsehens nicht die gehörige Stelle angewiesen worden, hab ich mich bey Gelegenheit dieses Käfers deutlicher erkläret (b), ich verweise den Leser auch dahin, um aus den Degeertschen und Geoffronschen Beschreibungen zu urtheilen; ob ich beyder Meinung bey gegenwärtigem Käfer richtiger traf.

*RHINOMACER* rubro-auratus supra subvillosus.

*Rostro* obscuro cœruleo : subtus sulcato, articulis antennarum pilosis.

*Capite thoraceque* punctato villosis.

*Elytris* punctato striatis; subvillosis.

*Abdomine pedibusque* cœruleis rubro-auratis : *tarsis* pedum nigris.

β. Colore aurato-virente.

## 2. *Rhinomacer Betulae*. Der Birken-Asferrüsselkäfer.

*Linn. S. N. p.* 611. *n.* 39.

*Geoff. Inf. 1. p.* 270. *n.* 2.

*Fabr. S. E. p.* 130. *n.* 16.

*Sulz. Gesch. S.* 38. *t.* 4. *f.* 3.

*Gæze Beytr. coleopt. p.* 350. *n.* 39.

Auf

(a) Gæze Beytr. Coleopt. p. 340. n. 14.

(b) *Curculio* n. 22.

Auf Erlen und Birken sehr gemein.

In der Grösse des Vorgehenden. Glänzend goldgrün. Der Rüssel lang; der Kopf und Brustschild ganz unmerklich gepunktet; die Flügeldecken eng gestreift-gepunktet; die untere Seite und die Füße haben nebst dem Goldgrünen eine rothe Farbe bengemischt, die sich auch bey einigen Exemplaren auf den Flügeldecken äussert.

Hr. Sulzer hat in seiner Insecten-Geschicht Tab. 4. f. 4. unter dem Namen *Curculio purpureus* eine solche Birken-Aster-Rüsselkäfer-Abänderung auf das natürlichste vorgestellt.

Das aus Frischen hier angeführte Citat zieh ich in Zweifel (a). Schon aus der Benennung erhellet, daß Frisch den *Curculio Bacchus* meynete, durchgehhet man die Beschreibung so überzeugen die Worte (noch deutlicher besonders die Stelle von den Fühlhörnern „die acht Glieder haben kleine steife Fühlhärlein, die „drey grossen aber nicht.“ —

Ben einem Geschlecht ist der Brustschild auf den Seiten gedornet.

*RHINOMACER* totus viride auratus.

*Rostro* prolongato; antice subincrassato.

*Capite thoraceque* subpunctato.

*Elytris* punctato striatis.

*Abdomine pedibusque* punctatis tarsis geniculisque pedum nigris.

β. Thoracis lateribus spinosis.

γ. Rostro pedibusque rubro auratis.

δ. Thorace elytrisque rubentibus.

3. Rhi-

(a) S. Hr. Göze Ventr. L. c. Frisch. Ins. 12 Th. S. 17. t. 8. 2. Platte. Der purpurroth-bergoldete Rüsselkäfer.



### 3. *Rhinomacer coryli*. Der Hasel-Ästerrüßelkäfer.

Linn. S. N. p. 619. n. 1. *Attelabus*.

Geoff. Inf. 1. p. 273. n. II

Fabr. S. E. p. 156. n. 1. *Attelabus*.

Scop. E. C. p. 25. n. 71 *Circulio collaris*.

Schaff. Icon. t. 56. f. 5, 6.

Gæze Beytr. Coleopt. p. 415. n. 1.

Meistens auf den Haselstauden sehr gemein.

Der Kopf glänzend-schwarz. Die Fühlhörner von eben der Farbe. Der Rüffel kurz; der Kopf gegen den Hals zu verlängert und zugespitzt, der Hals kugelförmig; der Brustschild roth mit einem schwarzen Zeichen auf der Oberfläche: schließt vorne den Hals in seine runde Höhlung; die Flügeldecken wie der Brustschild gepunktet-gestreift; das Schildchen schwarz. Die untere Seite ganz schwarz; die Schenkel der Füße roth zu Anfang, und zu Ende schwarz, die Schienbeine und Fußblätter wieder schwarz.

Wegen dem sonderbaren Bau des Kopfs ist man mit Geschlechtsbestimmung bey diesem Ästerrüßelkäfer noch nicht einig. Ritter Linne giebt bey der *Attelabus*-Gattung den hintenzugespitzten Kopf als ein Kennzeichen und zieht deswegen diesen Käfer dahin — Dies Kennzeichen geht gut auf die ersten dieses Geschlechts, aber bey den übrigen will es nicht mehr passen.

Man sollte kaum glauben, daß ein so genauer Beobachter, wie der unsterbliche von Linne bey diesem angeordneten Kennzeichen Kopf und Brustschild verwechselte, denn bey den ersten Gattungen ist *Caput postice attenuatum*, und bey den übrigen *Thorax postice attenuatus*, davon man sich sehr leicht überzeugen kann, wenn man gegenwärtigen Käfer mit einem *Attelabus apiaris* Linn. vergleicht. Fabricius nahm wirklich die fünfte Geschlechtsveränderung mit diesem Käfer vor — Geoffroy's Platanweisung scheint mir aus allem, der Natur am gemäßesten, ich wähle sie aus wahrer Ueberzeugung.

Hr. Prof. Fabricius vereiniget den *Attelabus avellanæ* Lina. mit dieser Art, und gewiß mit Recht, denn

denn der schwarze Fleck auf dem Brustschilde mangelt bey einigen, bey andern ist er zu sehen, bey einem ist er groß, bey andern sehr klein. Beyde findet man auf Haselstauden beyammen.

*RHINOMACER* ruber capite postice attenuato.

*Capite* nigro, postice prolongato, attenuato : oculis prominulis : rostro brevissimo incrassato *collo* globoso.

*Thorace* rubro macula triangulari nigra in medio : subtus nigro antice subattenuato collum globosum in sua cavitate recipiente.

*Elytris* rubris punctato striatis.

*Corpore* nigro.

*Femoribus* rubris : basi & apice tibiis & tarsis nigris.

β. Absque macula nigra thoracis.

γ. Macula majori vel minori.

δ. Statura minori.

#### 4. *Rhinomacer curculionoides*. Der Eichen- Afterrüsselkäfer.

*Linn. S. N. p. 619. n. 3. Attelabus.*

*Geoff. Inf. 1. p. 273. n. 10.*

*Fabr. S. E. p. 157. n. 2. Attelabus.*

*Scop. E. C. p. 25. n. 72. Curculio nitens.*

*Schaff. Icon. t. 75. f. 8.*

*Gaze Beytr. coleopt. p. 417. n. 3.*

Auf den Eichen hab ich diesen Käfer öfter gefunden.

In der Größe des Vorigen. Der Kopf glänzend-schwarz; der Rüssel kurz, vorne dick; das erste Glied der Suhlhörner ist rund, schwarz, darauf folgen vier bräunliche, und die übrigen der Spitze zu sind wieder schwarz; der Brustschild glänzend-roth auf der Oberfläche etwas erhoben; die Flügeldecken glänzend-roth, die Spitze rund, hiemit von einander abstehend; auf je-

der

der Decke zählt man acht Reihen von Punkten, die man aber nur mit gewaffnetem Auge wahrnimt; die ganze untere Seite so wie die Füße glänzend-schwarz.

D. Schreber fand diesen Afterrüffelkäfer auch auf Haselstauden.

Geoffroy vergleicht diesen Käfer mit einem *Cryptocephalus* ohne zu bestimmen in was er diese Aehnlichkeit fand (a) — Ich sehe sie in dem Bau der Flügeldecken, die an der Spitze abgerundet sind, das wir bey der Fallkäfer-Gattung als ein Kennzeichen annahmen.

Schäffers angef. Abbildung ist sehr natürlich gemacht, sie wird aber von Hr. Past. Göze, vermuthlich durch ein Versehen, auch bey dem vorigen *Rhinomacer coryli* citiert.

*RHINOMACER* supra ruber nitens subtus niger.

*Capite* nigro nitente: rostro brevi antice incrassato: articulo primo *antennarum* subgloboso nigro; sequentibus quatuor fuscis; ultimis nigris.

*Thorace* rubro nitente subgibboso.

*Elytris* thoraci concoloribus apicibus divergentibus rotundatis, corpore pedibusque nigris nitentibus.



## Attelabus.

Der Bienenkäfer. Le Clairon.

*Attelabus* Linn. Clerus Geoff. Fabr. Notoxus Fabr.

*Antenna* moniliformes: articulis ultimis annulatis crassioribus.

*Thorax* postice attenuatus subglobosus.

*Corpus* oblongum.

(a) Geoff. L. c. Il y a une certaine conformité de figure entre c'est Insecte, & le Gribouri de la Vigne.

Die Fühlhörner perlschnurförmig: die leßtern Gliedchen ringförmig, um vieles dicker.

Der Brustschild hintenzu schmaler ein wenig kugelförmig.

Der Umriss des Körpers länglicht.

## I. *Attelabus apiarius*. Der Maurer-Bienenläfer.

*Linn. S. N. p. 620. n. 10.*

*Geoff. Inf. I. p. 304. n. I. t. 2. f. 4.*

*Fabr. S. E. p. 158. n. 4.*

*Scop. E. C. p. 35. n. 110.*

*Schaff. Icon. t. 48. f. II.*

*Gæze Beytr. coleopt. p. 419. n. 10.*

Auf verschiedenen Blüthen von Stauden, und schirmtragenden Blumen sehr gemein.

Der Kopf blau; die Augen lichtbraun; die ersten Gliedchen der Fühlhörner licht: die leßtern dunkelbraun, auch die Fressspitzen lichtbraun; der Brustschild von der Farbe des Kopfes, nach der Länge zieht sich eine beynahe unmerklich erhobene Linie, nach der Queere vorne zu eine Vertiefung, die Oberfläche stark mit Haaren besetzt; die Flügeldecken roth mit zwei dunkelblauen, am Rande gezackten Binden, und solch gefärbten Spitzen; die obere Binde erreicht den Rand der Flügeldecken nicht, übrigens behaart. Die untere Seite und die Füße dunkelblau; die Fußblätter bräunlich.

Die Arten ändern in Größe sehr ab, auch das Blaue schlägt oft in das Grüne.

Die hintern Schenkel sind um etwas länger, wie Linne und Scopoli angeben, aber mit dem Zirkel abgemessen findet man den Unterschied doch nicht so beträchtlich, daß er angemerkt zu werden verdiente, dicker seh' ich sie bey einigen Exemplaren, bey allen hat aber dies nicht statt.

Ben Schäffers angeführter Abbildung so wol als Elem. t. 46. f. 1. sind die Spitzen der Flügeldecken roth vorgestellt, das gewiß ein Uebersehen des Malers ist, denn ich beobachtete dies noch nie. Nach Geoffroy

L. c. wohnt die Larve dieses Käfers in dem Neste der Maurerbiene eingeschlossen, und nährt sich von den Maden dieser Bienen, bis zu der Verwandlung.

*ATTELABUS pubescens obsкуро-cæruleus elytris rubris : fasciis cæruleis.*

*Capite cæruleo oculis fuscis articulis antennarum ultimis fuscis primis pallidioribus.*

*Thorace piloso capite concolore subcarinato : impressioni transversali antica.*

*Elytris rubris : fasciis duabus margine repandis obsкуро-cæruleis, apicibus fasciis concoloribus.*

*Abdomine pedibusque cæruleis : Tarsis subferrugineis.*

β. Statura minori.

γ. Colore cæruleo virescente.

δ. Femoribus posticis crassioribus.

## 2. *Attelabus formicarius.* Der Ameisen-ähnliche Bienenkäfer.

*Linm. S. N. p. 620. n. 8.*

*Fabr. S. E. p. 157. n. 2.*

*Scop. E. C. p. 35. n. III.*

*Schaff. Icon. t. 168. f. 4, 5. Cleroides.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 418. n. 8.*

Auf dem Bohnort des Vorigen bey uns sehr gemein.

Etwas kleiner. Der Kopf schwarz gepunktet, die Augen und Fühlhörner dunkelbraun, das letzte Gliedchen der Fühlhörner kegelförmig an der Spitze mit weissen Haaren überkleidet; der Brustschild roth, die vordere Nath schwarz mit einem wirklichen Eindruck; die Flügeldecken schwarz, am Grunde roth mit zwey weissen wellenförmigen Bändern. Am Grunde gestreift gepunktet, diese Streife verlieren sich, und werden gegen der Mitte zu unsichtbar, die weissen Bänder kommen

von solch gefärbten kurzen Haaren her; der Leib unten roth; die Füße schwarz behaart; die Fußblätter bräunlich.

Die Aehnlichkeit mit den Ameisen scheint nur auf die Farbe schwarz und roth, die einige Ameisen haben, zu zielen.

*ATTELABUS* subpilosus ruber elytris albo-nigrisque variis.

*Capite* punctato: antennis fuscis; articulo ultimo conico apice albescente.

*Thorace* rubro: sutura anteriori nigra impressione sinuata.

*Elytris* nigris basi rubris: fascia duplici undata alba.

*Corpore* rubro, pedibus nigrescentibus pilosis: tarsis ferrugineis.

β. Statura minori.

### 3. *Attelabus mollis*. Der weiche Bienentäfer.

*Linn. S. N. p. 621. n. 11.*

*Geoff. Inf. 1. p. 305. n. 3.*

*Fabr. S. E. p. 158. n. 1. Notoxius.*

*Schaff. Icon. t. 60. f. 2.*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 420. n. 11.*

Kömmt in Tyrol bisweilen vor.

In der Gestalt des *Attel. apiarii* doch etwas kleiner. Von bleichbrauner Farbe. Die äußersten Gliedchen der Fühlhörner sind bey dieser Art nicht gar so dick als gewöhnlich; der Kopf ist ein wenig lichter; die Augen schwarz; auf den Flügeldecken befinden sich zwei etwas wellenförmige Querbänder, eines gegen dem Grunde zu schmaler, das andere gegen die Mitte etwas breiter; die Spitze und Nath sind von der Farbe der Querbänder mit denen letztere zusammen hängt; der Leib roth, die Füße bleichfarbig. Uebrigens stark mit Haaren besetzt. Geoffroy's Beschreibung trifft in

in allem zu, nur ist zu verwundern, daß er von rothem Leib, und bleichen Spitzen der Flügeldecken keine Meldung macht.

*ATTELABUS piliosus* griseus abdomine rubro.

*Antennarum* articulis ultimis incrassatis.

*Capite* pallidiore: *Oculis* nigris.

*Elytri* griseis: fasciis duabus subundatis pallidis; una ad basin; altera in medio: sutura apicibusque pallidis.

*Abdomine* rubro: *Pedibus* pallidioribus.

#### 4. *Attelabus Geoffroyanus*. Geoffroy's Bienenkäfer.

*Linn. S. N. p. 563. n. 13. Dermest. violaceus.*

*Geoffr. Inf. I. p. 304. n. 2. Clerus nigroceruleus.*

*Fabr. S. E. p. 57. n. 10. Derm. violaceus.*

*Scop. E. C. p. 18. n. 51. Derm. violaceus.*

*Schaff. Icon. t. 166. f. 4. a. b?*

*Gæze Beytr. Coleopt. p. 134. n. 13. Derm.*

Der kleinste aus den mir bekannten Bienenkäfern. Durchaus dunkelblau hehaart. Der Kopf stark untergebogen, wie der Brustschild mit Haaren überwachsen; die Flügeldecken gepunktet-gestreift; die Fußblätter der Füße bräunlich.

Man sieht aus den obenangeführten Synonimen, wie vielfältig dieser Bienenkäfer unter die Speckkäfer zu stehen kam, aber nach genauer Untersuchung des ganzen Aussehens, und Betragens gewiß mit Unrecht. Die vortreflichen, Geoffroy und Degeer (a) wiesen ihm unter ihren Cleris den natürlichsten Platz an. Das durchblätterte Knöpfchen an den Fühlhörnern, und der

(a) Degeer Inf. tom. 5. p. 163. n. 4. t. 5. f. 13.

Der untergebogene Kopf mag verführt haben, aber alle Kennzeichen, die wir bey der *Attelabus*-Gattung festsetzten, halten auch bey gegenwärtigem Käfer auf das genaueste Stich.

In Ansehn des Wohnorts dieses Käfers hat man wol gar zu entgegengesetzte Meinungen — *Linne* und *Fabrizius* weisen es ihm auf dem Nase an, *Scopoli* und *Geoffroy* auf Blumen, das ich auch finde — eher wollt' ich zulassen, man meyne ein verschiedenes Insect, als daß beydes wahr seyn sollte.

*ATTELABUS pilosus totus obscuro - cæruleus.*

*Capite inflexo piloso.*

*Thorace piloso.*

*Elytris punctato - striatis.*

*Tarsis ferrugineis.*